93000 Abonnenten — Nr. 359. 20. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, den 31. Dezember 1907. — Abonnenten 93000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 60 Pfg monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.
Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die 6spaltige Petitzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten

Der zweite Harden-Prozeß.

Berlin, 30. Dezember.

Anfang siehe 2. Blatt.

Weitere Zeugen gegen Frau von Elbe.

Es wird sodann verhandelt, ob noch Beweisanträge zu stellen seien. Justizrat Sello: zu meinem Bedauern kan nich auf keinen der vorgeladenen Zeugen verzichten. Ich habe ein Interesse, daß vor der breitesten Oeffentlichkeit kein Zweifel bleibt, daß auf den Nebenkläger auch in bezug auf sein Eheleben nicht ein Schatten fällt. Bisher ist aber gegenüber der Behauptung der Frau v. Elbe, daß Graf Moltke sie mißhandelt habe, nur der Herr Nebenkläger selbst vernommen worden. Wir wollen den Beweis führen, daß die eidliche Aussage der Frau von Elbe das Gegenteil der Wahrheit ist. Justizrat Sello beantragt die Vernehmung der früheren Gesellschafterin Frl. Meyer, der Gräfin Dankelmann, Schwester des Grafen Moltke, und der Freiin v. d. Marwitz, seiner Nichte. Oberstaatsanwalt Isenbiel: Ich kann den Standpunkt des Herrn Nebenklägers durchaus würdigen und schließe mich dem Antrage an. Ich will nur darlegen, weshalb ich selbst nach dieser Richtung hin keine Beweisanträge gestellt habe. In den Artikeln ist allein der Vorwurf widerlegt. Um nicht in den Verdacht der Sitten- und Splitterrichterei zu geraten, hatte ich es vermeiden wollen, auf die unangenehmen Eheverhältnisse einzugehen. Ich kann aber das Verlangen des Herrn Nebenklägers verstehen.

Justizrat Sello: Gegenüber der Aussage der Frau von Elbe haben wir ein Interesse, vor der Oeffentlichkeit das, was falsch dargestellt worden ist, richtig darzustellen. — Justizrat Bernstein: Ich möchte kurz den Standpunkt der Verteidigung darlegen. Wir geben zu, daß der Herr Nebenkläger ein Interesse hat, diese Dinge zu widerlegen. Aber der Zweck der Verhandlung ist doch die Lösung der Frage, ob Herr Harden beleidigt hat oder nicht, aber nicht, ob etwa die Frau von Elbe die Schuld hat an dem Ehezerwürfnis. Aus menschlichen Gründen wollen wir der Vernehmung nicht widersprechen. Wir verwahren uns nur dagegen, daß aus einer Widerlegung der Frau v. Elbe Schlußfolgerungen im Sinne der Anklage gezogen werden.

Die Zeugin Fräulein Meyer.

Es wird dann als Zeugin aufgerufen Fräulein Meyer. Sie war von Frühjahr 1897 mehrere Monate in Potsdam bei der Gräfin Moltke als Gesellschafterin, bevor Graf Moltke als Militärattachee nach Wien versetzt wurde. Die Frau Gräfin sei eine ganz unberechenbare Dame gewesen. Alle Leute im Hause hatten dieselbe Ansicht. Als die Zeugin wegging, mußte sie erst einen Landaufenthalt nehmen, um ihre Nerven zu beruhigen. Die Leute wurden grundlos von der Gräfin gequält. Einem jungen Mädchen, das vollständig einwandfrei gelebt hatte, sagte die Gräfin nach dem Weggange die häßlichsten und unmoralischsten Sachen nach, die offensichtlich unwahr waren. — Vors.: Wie war das Verhältnis der Ehegatten? — Zeugin: Ich bedauerte immer den Grafen aufs tiefste. Er litt sehr viel. Ich habe selbst beobachtet, wie die Gräfin ihn einmal heftig am Arm nahm und aus dem Zimmer herausbrachte. Der Herr Graf war immer höflich und freundlich. Selbst wenn die Gräfin in größter Wut war, um sich schlug, schäumte, war der Graf immer voll Liebe und Güte zu ihr. Ich habe nie ein böses Wort von ihm gehört.

Der Oberstaatsanwalt will darüber Aufschluß haben, worin die Quälereien bestanden haben. Die Zeugin gibt dafür eine Reihe von Details an und führt u. a. auch an, daß die Gräfin ihr einmal, als sie etwas von der Erde aufhob auf die Hände getreten habe. Sie habe den Eindruck gehabt, daß es absichtlich geschehen sei. Justizrat Sello: Wie war das Urteil der Dienerschaft im allgemeinen über das eheliche Verhältnis? — Zeugin: Der Herr Graf wurde allgemein bedauert und über die Gräfin lachte man. Ein junges Mädchen, dem die Gräfin angeboten hatte, sie zu ihrer Gesellschafterin als meine Nachfolgerin auszubilden, erklärte: Lieber Schweine hüten. (Heiterkeit.)

Die Zeugin Frau v. d. Marwitz.

Die nächste Zeugin ist Frau v. d. Marwitz, die Nichte des Grafen Moltke. Ihr habe Frau von Heyden einmal ihr Herz ausgeschüttet über ihre ungeratene, verlogene Tochter. In der ersten Ehe habe Frau von Elbe ihr viel Kummer bereitet durch ihr liebloses, häßliches Wesen. Vorsitz.: Frau von Heyden ist das auch vorgehalten worden, sie hat aber erklärt, daß sie nichts davon wisse. — Zeugin: Ich weiß es aber genau. — J.-R. Sello: Sagte nicht auch Frau von Heyden, daß ihre Tochter von ihrem ersten Mann, Herrn von Kruse, Schläge bekommen habe? — Zeugin: Ja; sie sagte auch, das sei sehr gut gewesen, weil ihre Tochter sobiel Launen hatte. Graf Kuno sei viel zu gut, die beiden paßten nicht zu einander. — Justizrat Sello: Dann fand ein anderes Gespräch zwischen Ihnen und der Gräfin statt, als die Gräfin nach dem ehelichen Bruch durch Berlin kam und Sie aufsuchte?

Zeugin: Ja; sie war damals sehr vertraulich zu mir. Ich sollte vermitteln, daß wieder ein Ausgleich stattfinde. Sie erklärte, daß sie allein schuldig sei. Mein Onkel sei immer gütig zu ihr gewesen, ich möchte doch alles tun, um eine Versöhnung herbeizuführen. Das war im Frühjahr 1898. Sie sprach damals sehr liebevoll von meinem Onkel und erklärte, daß sie ihn liebe. Ich hielt ihr vor, sie hätte ihn doch geschlagen. Sie bestritt das aber und das empörte mich so sehr, weil ich es ganz bestimmt wußte. Sie sagte noch: Ja, wenn das wäre, dann wäre es etwas anderes! — Justizrat Sello: Sagte sie nicht, daß sie an allem allein die Schuld trage? — Zeugin: Ja. — Oberstaatsanwalt: Sie kennen doch Ihren Onkel genau. Wissen Sie, daß er als Offizier immer und überall beliebt war? Ich habe viele Briefe zugeschickt erhalten, in denen er gelobt wird als strenger, aber gerechter Offizier. — Zeugin: Immer war mein Onkel beliebt. Er war zart empfindend, und in seiner Gegenwart würde niemand gewagt haben, ein unzartes Wort zu sprechen Er war nicht süßlich, aber höchst ideal veranlagt von einer wunderbaren Keuschheit und Reinheit. Musikalisch ist er hochbegabt und hat selbst komponiert.

Justizrat Bernstein: Frau von Elbe hat bei ihrer letzten Vernehmung sich dahingehend geäußert, als ob ihre Aussagen über die Schuld und den Charakter des Grafen Moltke schlimmer aufgefaßt worden seien, als sie es gemeint habe. Demgegenüber möchte ich fragen, ob nicht Frau von Elbe in ganz demselben Sinne auch zur Zeugin gesprochen hat von einem unnatürlichen und unmoralischen geschlechtlichen Verkehr des Grafen mit Männern, namentlich mit dem Fürsten Eulenburg. Es ist in den Ehescheidungsakten auf eine derartige Aussage der Zeugin Bezug genommen. — Zeugin: Ich kann mich nicht genau erinnern, aber ich habe damals unter Eid ausgesagt und dann ist es auch sicher wahr. — Justizrat Bernstein: Hat dem Sinne nach wenigstens nicht Frau von Elbe ihrem Manne unsittliche intime Beziehungen mit Männern nachgesagt? — Zeugin: Ja, ich glaube, das war vor der Trennung, da sagte sie, daß der intime Verkehr mit dem Fürsten Eulenburg das Eheverhältnis so schlecht gestaltet habe. Es leuchtete mir so durch, als ob die Intimität zwischen den beiden nicht reinen Charakters sei.

Zeugin Baronesse Saß.

Die Zeugin Baronesse Saß war vom Mai 1895 bis zur Verheiratung der Frau v. Kruse, jetzigen Frau v. Elbe, mit dem Grafen Moltke deren Gesellschafterin. Sie schildert diese als eines leichtfertige und kokette Dame. Justizrat Sello? Mir kommt es weniger auf die Koketterie als auf die Wahrheitsliebe der damaligen Frau v. Kruse an. Zeugin: Frau v. Kruse war sehr wenig wahrheitsliebend. Justizrat Sello: Hat sich Frau von Kruse Ihnen gegenüber einmal darüber geäußert, weshalb sie eigentlich den Grafen Moltke geheiratet hat? Zeugin: Sie sagte mir einmal vor dem Schlafengehen, es läge ihr nur daran, den Namen „Kruse" zu verlieren und eine „Gräfin Moltke" zu werden. Justizrat Sello: Und hat sie nicht weiter gesagt, sie würde sich, wenn sie Gräfin sei, scheiden lassen? Zeugin: Jawohl, das hat sie gesagt.

Die Zeugin Gräfin Dankelmann.

Die nächste Zeugin ist die Schwester des Grafen Moltke, Gräfin Hertha Dankelmann. Sie bekundet: Ich habe den Namen der Frau v. Kruse zum ersten Male im Herbst 1892 aus einem Brief meines Bruders erfahren, in dem er mir schrieb, es hätte einen großen Eindruck auf ihn gemacht, eine blühende schöne Frau an der Seite des schwerkranken Herr v. Kruse gesehen zu haben. Dieser Eindruck sei deshalb ein großer, weil diese schöne Frau nichts weiter kannte, als um ihren Mann zu sorgen und ihn zu pflegen.

Zwei Jahre hörte ich dann nichts mehr von Frau v. Kruse. Anfang 1895 kam mein Bruder zu mir und sagte, er habe einen Brief von der schönen Frau bekommen, in dem sie ihn bitte, ihr die Unterschrift des Kaisers unter ein Kaiserbild zu besorgen. Mein Bruder tat das. Im Herbst 1896 erhielt ich plötzlich einen Brief, worin er mir mitteilte, daß er mit jener schönen Frau v. Kruse sich verlobt habe. Im Dezember d. J. sah ich meinen Bruder zum ersten Male als Bräutigam. Er war total verändert, strahlte vor Glück und war ganz begeistert. Als wir unter vier Augen waren, fragte ich ihn, wie das alles so gekommen sei, und darauf antwortete er: Wir haben miteinander korrespondiert und dabei hätte sich ergeben, daß sie einander gut verstanden. Trotzdem aber habe er der Frau v. Kruse noch Tolstois Familienglück geschickt, damit sie das Problem nachlesen könne, wie sich eine Ehe zwischen verschiedenartigen Charakteren gestalten könne. Die Antwort auf diese Buchsendung habe ihn befriedigt, und so sei die Verlobung zustande gekommen. Und Frau v. Kruse war in der Tat eine geistvolle und liebenswürdige Frau, wenn sie keine schlechte Laune hatte. Die erste Laune habe ich selbst an mir ertragen. Wir waren alle drei im Opernhaus bei einer Vorstellung von Hänsel und Gretel.

Plötzlich befiel mich eine Ohnmacht. Mein Bruder führte mich ins Foyer, brachte mir Wasser. Frau v. Kruse kam erst gar nicht und dann stand sie mit schlechtgelauntem Gesicht neben mir. Ich sah die Stimmung und ging, ein wenig erholt, mit in unsere Loge zurück. Nach der Vorstellung wollten wir im Hotel Bristol soupieren. Was mein Bruder auch bestellte, nichts gefiel ihr. Wenige Tage darauf mußte mein Bruder nach Wien abreisen. Und da war sie erst recht schlecht gelaunt. Wie sie eifersüchtig auf mich und alle seine Freunde war, so war sie auch eifersüchtig auf die Reise. So erklärten sich die groben Telegramme, die Frau von Kruse meinem Bruder nach Wien schickte. Schließlich aber folgte ein Telegramm, das so verletzend war, daß mein Bruder mich bat, zu ihm zu kommen. Wir verabredeten, daß er seiner Braut schreiben solle, es wäre besser, die Verlobung rückgängig zu machen. Darauf antwortete Frau v. Kruse, sie würde noch in der Nacht zu uns kommen. Das geschah denn auch. Mitten in der Nacht gab es vor meinem Schlafzimmer auf dem Flur ein furchtbares Schreien und Toben. Frau v. Kruse kam. Nur mit Mühe konnte ich sie beruhigen und auf die Auseinandersetzung am andern Morgen vertrösten. Am Morgen beteuerte sie mir, sie hätte das Telegramm gar nicht geschrieben, sie müsse sonst wahnsinnig gewesen sein, sie liebe meinen Bruder viel zu sehr.

Dabei warf sie sich gegen die Tür, rang die Hände, fiel mir unter fortgesetzten Beteuerungen, sie liebe meinen Bruder grenzenlos, zu Füßen. Ja, sie sagte, sie würde nicht leben, wenn mein Bruder sie verließe. Ich machte sie auf ihren Sohn aufmerksam, für den sie leben müsse, und sagte ihr, daß es jetzt noch Zeit wäre, von meinem Bruder zu lassen. Aber sie erwiderte: „Was ist mir der — sie meinte ihren Sohn — ich liebe Kuno und will nur ihn!" Am nächsten Tage war der Dienst meines Bruders zu Ende und sie bat mich, ihn begrüßen zu dürfen. Ich gestattete es ihr. Sie war an diesem Tage sehr gebrochen, hing sich um Kunos Hals und bat und flehte um Erhörung. Ich glaubte an ihre Liebe und stimmte meinen Bruder um. (Die folgenden Sätze spricht die Zeugin mit tränenerstickter Stimme). Das war die schwerste Schuld meines Lebens, an der ich trage, denn dadurch leidet mein Bruder hier. Bald nach dieser Versöhnung fingen die Launen schon wieder an. Nichts war ihr recht zu machen und sogar an armen unglücklichen Modistinnen ließ sie ihre Wut aus.

Justizrat Sello (unterbrechend): So weit in Einzelheiten brauchen wir wohl nicht zu gehen. Oberstaatsanwalt Isenbiel: Ich finde die Mitteilungen doch sehr interessant zur Beurteilung des ganzen Milieus.

Zeugin Gräfin Dankelmann schildert weiter mehrere Szenen, die die Gräfin ihrem Bruder gemacht hat. Einmal sagte sie bei einer solchen Szene, sie freue sich nun doch, daß sie ihm seinerzeit das große Telegramm nach Wien geschickt habe. Von da an war ich mit ihr fertig. Wenn es nicht die Frau meines Bruders gewesen wäre, hätte ich ihr die Tür gewiesen. 1898 besuchte mich mein Bruder. Ich erkannte ihn kaum wieder, so elend war er geworden. Seine kurzen Angaben ließen mir Vermutungen, die Fürst Eulenburg vorher zu mir geäußert hatte, zur Gewißheit werden. Nach und nach erzählte mir mein Bruder sein ganzes Elend. Er zeigte mir Wunden, wohl zwanzig an der Zahl und so groß, wie sie von den Krallen eines Raubvogles herrühren. Ich war sehr erschüttert und er gestand mir, daß ihm seine Frau diese Wunden nach einer furchtbaren Szene beigebracht habe. — Oberstaatsanwalt: Ihr Bruder hat sich gern in Frauengesellschaft bewegt? — Zeugin: Natürlich. Er war der Stolz meiner Familie und hatte eine große Schar Verehrerinnen. — Oberstaatsanwalt: Ihr Bruder war auch hilfreich und gut? — Zeugin: Gewiß. — Justizrat Sello: Ihnen hat Frau von Elbe nichts davon gesagt, daß Ihr Bruder sie mit Füßen getreten habe. — Zeugin: Niemals. Das wäre auch ganz ausgeschlossen. Selbst die niedrigste Frau würde mein Bruder nicht so behandeln. — Justizrat Sello: Ich würde es nicht wagen, eine solche Frage zu stellen, wenn Frau von Elbe es nicht auch heute noch behaupten würde.

Das Gutachten des Sachverständigen Medizinalrat Dr. Hoffmann.

Damit war die Zeugenvernehmung beendet und die Sachverständigen erstatteten ihre Gutachten.

Medizinalrat Dr. Hoffmann: Auf Grund dessen was in dieser Verhandlung zutage getreten ist, komme ich zu dem Schluß, daß beim Grafen Moltke von Homosexualität keine Rede sein kann. Neben dieser Feststellung gehört es zu meiner Aufgabe zu untersuchen, woher das Gerücht von der homosexuellen Veranlagung des Grafen Moltke wohl stammt. Es ist wahrscheinlich, daß als Haupt- wenn nicht als einzige Quelle die Frau von Elbe in Betracht kommt. Es ist deshalb meine Pflicht, die Aussagen der Frau von Elbe zu beleuchten, um zu wissen, ob diese Quelle eine lautere ist, ob aus ihr objektive Wahrheit fließt. Da ist nun zu bemerken, daß Frau v. Elbe eine schwere Trionalvergiftung durchgemacht hat. Sie hat mehr als fünfviertel Pfund Trional genommen. Die chronischen Merkmale der Trionalvergiftung haben sich bei der Gräfin denn auch gezeigt: Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit und Mißmut. Unter Zuhilfenahme von Phantasie machen sich deshalb Leute, die Trional genommen haben, ein Bild zurecht, das der Wirklichkeit meistens nicht entspricht. Nach meiner Ansicht sind alle Leute, die Betäubungsmittel nehmen, nicht gesund Sie leiden entweder an Hysterie oder Neurasthenie. Aus der Aussage des Professors Frey geht hervor, daß Frau v. Elbe schwer hysterisch war. Nun wissen wir, daß Hysterische entweder stark über- oder untertreiben, Hysterische sind also keine lautere Quelle.

Wir haben in der Verhandlung ja auch genug Gelegenheit gehabt, die ungenaue Reproduktionsfähigkeit der Frau v Elbe zu beobachten. Einmal ordnete sie ihre eidlichen Bekundungen vollständig dem unter, was Herr Harden plötzlich hier behauptete. Ein anderes Mal war sie mit der Antwort rascher fertig, als der Vorsitzende die Frage gestellt hatte. Aus der Hysterie erklärt sich auch, daß Frau v. Elbe im gesellschaftlichen Verkehr löflich und liebenswürdig war, während sie im intimen Verkehr gewissermaßen die Krallen herauskehrte. Ferner war Frau v. Elbe maßlos eifersüchtig, eifersüchtig gegen jeden Mann. Aeußerungen wie: „Die Ehe ist eine Cochonnerie", „Die Frau ist ein Klosett" würden den Schluß auf eine homosexuelle Veranlagung zulassen wenn sie gegen das weibliche Geschlecht im allgemeinen, gegen die Ehe als solche gerichtet wären Wir haben hier aber gehört, daß sie sich nur auf diese Ehe bezogen, daß diese Worte nur dieser Frau gelten. Und wenn jemand in höchster Erbitterung solche Worte ausstößt, so sollte man sie nicht anders deuten, als sie gemeint waren, nicht mehr hineinlegen, als darin liegt. Die meisten Worte haben jedoch eine ganz harmlose Aufklärung gefunden. Aus der Tatsache, daß sich Graf Moltke einmal zu einem Kostümfest geschminkt hat, um den Uebergang der Perücke zur Kopfhaut zu verdecken, ist geworden: „Der Graf legt Rot auf"!

Aus der weiteren Tatsache, daß der Graf einmal zu Weihnachten nach einer Streitszene mit seiner Gattin sich verärgert an den Schreibtisch setzte und sagte: „Das ist nun meine Weihnachtsfreude" ist geworden: „Die liebste Beschäftigung des Grafen zu Weihnachten sei, Briefe an seine Freunde zu schreiben. Die Angabe des Grafen Moltke, die bekannten Aeußerungen über die Elbe seien eine Persiflage gewesen, hat der Stiefsohn der Frau v. Elbe dadurch umzustoßen versucht, daß er sagte, sie wären in säuselndem Tone gesagt worden. Soll man eine Persiflage etwa im Kommandotone tun? Wenn man auf die intime Freundschaft des Grafen Moltke zum Fürsten Eulenburg als Argument für eine homosexuelle Veranlagung hinweist, so ist doch zu betonen, daß wir — sagen wir einmal — etwas Schmachtendes, Himmelndes häufig bei der Freundschaft geistig und künstlerisch hochstehender, ideal veranlagter Naturen sehen können, Was finden sich für Wendungen in dem Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter, ohne daß man dabei an Erotik oder an einen femininen Einschlag denkt! Wenn schließlich eingewendet wird, es könne auch eine unbewußte Homosexualität vorliegen, so muß ich darauf antworten, daß von einer solchen unbewußten Homosexualität wohl bei jüngeren Männern die Rede sein kann, die sich über sich noch nicht recht klar geworden sind, nicht aber bei einem Mann, der Liebe und Leben gekostet hat.

Oberstaatsanwalt: Sie haben also nicht nur keinen genügenden Anhalt dafür, daß Graf Moltke homosexuell ist, sondern hegen auch nicht den leisesten Verdacht? — Sachverständiger: Nicht den leisesten Verdacht. — Oberstaatsanwalt: Glauben Sie bei Frau v. Elbe an hysterische Epilepsie? — Sachverständiger: Nach meiner Ansicht ist sie rein hysterisch. An Epilepsie braucht sie bei ihren Handlungen nicht zu leiden. — Oberstaatsanwalt: Ist es nicht eine Erfahrungstatsache, daß Hysterische eine Person, die eine Person, die sie über alles geliebt haben, nachher mit ihrem glühendsten Hasse verfolgen? — Sachverständiger: Hysterische sind in der Tat großen Stimmungsschwankungen unterworfen. Professor Frey hat das richtige Wort dafür gebraucht: Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt. — Vorsitzender: Kann man den furchtbaren Haß, den anscheinend auch jetzt noch Frau v. Elbe gegen ihren früheren Gemahl hat, aus ihrer Hysterie erklären? — Sachverständiger:: Das wäre eine Erklärung. — Oberstaatsanwalt: Sie sind wohl auch der Meinung, daß Frau von Elbe selbst jetzt noch nicht gesund ist? — Sachverständiger: Jawohl. — Verteidiger Justizrat Kleinholz: Der Herr Angeklagte hat Frau von Elbe 1901 kennen gelernt; zu ihrer Zeit war an ihr nach den Angaben des Schweningerschen Ehepaares von Hysterie nichts zu merken. Konnte der Angeklagte also nicht annehmen, daß Frau von Elbe gesund war? — Sachverständiger: Das konnte er annehmen. — Vert. Justizrat Kleinholz: Wenn eine vollständig gesunde Frau solche Aeußerungen über ihren Gemahl macht, konnte Herr Harden da nicht annehmen, daß der Nebenkläger unlautere Beziehungen zu Sr. Durchlaucht dem Fürsten Eulenburg unterhalte? — Sachverständiger: Wenn er der Frau von Elbe glaubte, natürlich. — Vors.: Mußte er nicht aber Argwohn schöpfen nach der Lektüre der Ehescheidungsakten? Sachverst.: Gewiß.

Justizrat Bernstein: Geheimrat Schweninger und Frau kannten Frau v. Elbe sehr genau, sie verkehrten so intim mit ihr, daß sie sich duzten, und dennoch haben sie keinen Anlaß, an der geistigen Zurechnungsfähigkeit der Frau v. Elbe zu zweifeln. Wäre es möglich, daß Frau v. Elbe, trotzdem sie sich 1897 in einem Zustande befand, wie Sie ihn auch annehmen, im Jahre 1902 einen glaubwürdigen Eindruck machen konnte? — Sachverst.: Diese Frage glaube ich schon beantwortet zu haben. — Der Sachverständige erklärt weiter, daß auch die Aeußerungen der Frau v. Elbe allein nicht ausreichen dürften, beim Grafen homosexuelle Neigungen zu vermuten, denn nach den Ehescheidungsakten solle Graf Moltke auch nach Angabe der Frau v. Elbe gesagt haben: „Wie hasse ich diese Frau!" — J.-R. Bernstein: Für mein Plädoyer bitte ich festzustellen, daß das Schöffengericht der Frau v. Elbe geglaubt hat, und zwar in so hohem Grade, daß es sein Urteil darauf aufbaute. — Oberstaatsanwalt Isenbiel: Wollen Sie dann nicht gleich die ganze Verlesung des Urteils beantragen? Ich habe nichts dagegen. — J.-R. Kleinholz: Hinweisen möchte ich auch noch darauf, daß Herrn Dr. Magnus Hirschfeld gesagt worden war, er müsse bei seinem Gutachten die Aussage der Frau v. Elbe als wahr unterstellen.

Nebenkläger Graf Moltke: Den Ausdruck: „Wie hasse ich diese Frau!" habe ich nie gebraucht. Auch das Wort: „Die Ehe ist eine Cochonnerie!" habe ich nicht in der Wut gesprochen, sondern in dem Sinne: wenn die sittliche Basis, das ist die Liebe und gegenseitige Hochachtung fehlt, dann ist im allgemeinen die Ehe usw., und zwar habe ich es gesagt in bezug auf diese Ehe, die gebrochen war, und nicht auf die Ehe im allgemeinen. Vorsitzender: Haben Sie sich ausdrücklich so geäußert oder ist das jetzt nur eine Zurechtlegung von Ihnen? Graf Moltke: Nein, so habe ich gesagt, ich habe es fest in Erinnerung. J.-R. Bernstein: Ich könnte auf die Verlesung des schöffen gerichtlichen Urteils, verzichten, wenn nicht bestritten wird, daß das Schöffengericht Frau von Elbe geglaubt hat. Oberstaatsanwalt: Das ist gerichtskundig, aktenkundig, weltkundig. (Heiterkeit).

Auch der zweite Sachverständige Sanitätsrat Dr. Moll äußert sich in gleichem Sinne, Auch er habe keine Spur von homosexueller Veranlagung bei dem Grafen Moltke beobachten können. Die Freundschaft mit dem Fürsten Eulenburg müsse man von einem ganz anderen Gesichtspunkt aus betrachtet werden. Es seien eben Männer, die vom 20. Lebensjahre an eng verbunden waren, deren Freundschaft über 40 Jahre hindurch bestanden hat und die beide von hohen künstlerischen Zielen geleitet werden. Es sei eben nicht eine Freundschaft im alltäglichen Sinne gewesen. Auch während der Verhandlung selbst habe er an dem Fürsten Eulenburg nichts Homosexuelles bemerken können. Bei böslicher Auslegung könnte man allerdings sagen, daß das Benutzen eines Riechfläschchens — Graf Moltke benutzt öfter ein englisches Riechsalzfläschchen, das er sich ab und zu vor die Nase hält — als eine feminine Eigenschaft bezeichnet werden könne. — Graf Moltke erhebt sich und erklärt, seit der Verhandlung vor dem Schöffengericht habe er an ständiger Schlaflosigkeit infolge einer überaus großen Nervenerregung gelitten und habe deshalb seit diesem Tage das Riechfläschchen gebraucht. — Sanitätsrat Moll erklärt weiterhin, Frau von Elbe sei eine hysterische Person, von der sowohl Laien wie Medizimer getäuscht werden könnten.

Bei weiteren Fragen, die an den Sachverständigen gerichtet werden, kommt auch das Zeugnis des Dr. Liman wieder zur Sprache; da Unklarheit über seine Ausführungen herrscht, so soll Dr. Liman noch einmal telephonisch an Gerichtsstelle berufen werden. Justizrat Bernstein behauptet nämlich, daß Dr. Liman ihn bei der ersten schöffengerichtlichen Verhandlung autorisiert habe, die Erklärung abzugeben, daß Bismarck zu ihm folgendes gesagt hätte: „Die Hintermänner des Kaisers, auch im physischen Sinne — siehe Eulenburg — sitzen in Liebenberg." — Daraus gehe hervor, daß Bismarck die Aeußerung auch nach homosexueller Richtung hin verstanden wissen wollte.

Nach dem Gutachten des Sanitätsrats Dr. Moll kommt noch einmal die vielerörterte

Taschentuchszene

zur Sprache. Graf Moltke erklärt, er habe damals kurz vor der Ehescheidung durch das Anschdrücken des Eulenburgschen Taschentuches nur einen schmerzhaften Fühler ausstrecken wollen, ob dies böse aufgenommen oder ob dieser ganze Vorgang harmlos jungenommen würde. Der Graf meinte damit, daß er sich davon überzeugen wollte, ob seine Freundschaft mit Eulenburg als Grundlage für den späteren Ehescheidungsprozeß dienen sollte.

Der nächste Zeuge Dr. Magnus Hirschfeld erklärt, daß sein erstes Gutachten vor dem Schöffengericht auf dem Zeugnis der Frau v. Elbe beruht habe, deren Glaubwürdigkeit seitens des Schöffengerichts in vollem Maße anerkannt und wiederholt ausgesprochen worden sei. Dadurch, daß Frau v. Elbe selbst ihre früheren Aussagen sehr wesentlich abgeschwächt und teilweise abgeändert habe, sind auch die Grundlagen des damaligen Gutachtens erschüttert und, wie Dr. Magnus Hirschfeld dem Oberstaatsanwalt zugeben mußte, sogar beseitigt worden. Dr. Hirschfelds Gutachten geht nunmehr dahin: „Ich kann bei der jetzigen Beweisaufnahme vor der Strafkammer nichts finden, woraus ein Schluß auf die Homosexualität des Grafen Moltke gezogen werden könnte."

Als letzter Sachverständiger wird dann Geheimer Sanitätsrat Zwingenberg vernommen, der aussagt, er sei 37 Jahre in der Familie Moltke ärztlich tätig. Niemals sei ihm auch nur die allergeringsten Andeutungen auf Schwächen, wie sie Graf Moltke vorgeworfen seien, gemacht worden, oder habe er selbst etwas derartiges bemerkt. Er müsse sich durchaus dem Gutachten der drei anderen Sachverständigen anschließen. Er erkläre also: Graf Moltke ist nicht homosexuell und war es nie.

Auf telephonischen Anruf erscheint hierauf Dr. Liman nochmals als Zeuge. Er wiederholt, daß der Fürst Bismarck, als davon gesprochen wurde, daß im Tauschprozeß auf Hintermänner im Sachsenwalde hingewiesen wurde, dies übertrumpfen wollte und den der „Kamarilla der Kynäden" in Anwendung brachte. Ein geschlechtlicher Beigeschmack sollte nach seiner Ansicht nicht verbunden sein. — Justizrat Bernstein hält dem Zeugen wiederholt vor, daß dieser ihm doch genau die Stelle diktiert habe, in welcher es hieß: Fürst Bismarck habe von den „Hintermännern auch im physischen — siehe Eulenburg" — gesprochen.

Der Zeuge erklärt hierzu, daß er dem Justizrat nur mitgeteilt habe, was er vor dem Schöffengericht habe aussagen wollen. Was er diktiert habe, habe nur ein Leitfaden sein sollen, er habe über die Worte des Fürsten weiter keinen Kommentar gegeben, sondern sei sofort auf das übergegangen, was ihm richtig schien. Seine Unterhaltung mit dem Fürsten Bismarck im Sachsenwalde, bei welcher der Fürst das Wort von der Kamarilla der Kynäden gebraucht, habe etwa zwei Stunden gedauert.

Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel: Ich bitte, präzise die Frage zu beantworten: Hat Fürst Bismarck die Worte gebraucht: „Hintermänner im doppelten Sinne, auch im physischen?" — Zeuge: Nein.

Hierauf wird allseitig endgültig auf jede weitere Beweisführung verzichtet.

Der Gerichtshof stellt nunmehr fest, daß weitere Beweisanträge nicht mehr vorliegen und erklärt die Beweisaufnahme für geschlossen. Die Sitzung wird ¼4 Uhr nachmittags auf morgen 10 Uhr vormittags vertagt. Die morgige Verhandlung wird durch das Plädoyer des Staatsanwalts eingeleitet werden.

Die Mord-Affaire in Allenstein.

Militär- und Zivilbehörden sind unermüdlich an der Arbeit, Licht in die geheimnisvolle Mordaffäre in Allenstein zu bringen. Wenn auch die Verhaftung des Hauptmanns v. Goeben aufrechterhalten wird, so sind jetzt doch auch in einer anderen Richtung Ermittelungen angestellt worden, deren Ergebnis abzuwarten bleibt. Ueber den augenblicklichen Stand der Angelegenheit wird dem „Tag" berichtet:

Allenstein, 30. Dezember. Ich hatte soeben eine

längere Unterredung mit dem untersuchungführenden Gerichtsrat und den Generalstabsoffizieren der Division. Es wird ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet, man verfolgt eine neue Spur, die in einigen Tagen wahrscheinlich ein neues Moment ergeben dürfte. Auch der Staatsanwalt ist mit einem Kriegsgerichtsrat heute einen Teil des Tages im Hause des Ermordeten verblieben und arbeitete unablässig. Er wurde sofort zur Mitwirkung an der Untersuchung aufgefordert, als klar wurde, daß es sich nicht um Selbstmord, sondern um Mord oder Totschlag handle. Wahrscheinlich wird heute noch die Mannschaft der Batterie des Hauptmanns von Goeben vernommen.

Wie ich höre, hat Hauptmann von Goeben nach seiner letzten Vernehmung sein Abschiedsgesuch eingereicht, was unter den vorliegenden Umständen bewilligt werden wird. Zur Verhaftung des Hauptmanns von Goeben soll übrigens ein Brief geführt haben, den dieser an die Ehefrau des Ermordeten geschrieben hat, und der bei der Haussuchung aufgefunden wurde. Als auffällig wird bezeichnet, daß der Verhaftete bald nach Auffinden des Körpers um einen Urlaub gebeten habe, der nicht bewilligt wurde. Frau v. Schoenebeck, die angeblich zu ihrer Mutter reisen wollte, ist vom Kriegsgericht nahegelegt worden, die Stadt lieber nicht zu verlassen. Sie befindet sich also trotz anderer Gerüchte noch in Allenstein. Was ihre angeblich bevorstehende Verhaftung sowie andere Gerüchte betrifft, so erscheint es im Interesse der Untersuchung jedenfalls geraten nicht vorgreifend zu kombinieren, sondern vollendete Tatsachen abzuwarten.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Der Kampf um die Millionen des Herzogs von Portland.

Die Angelegenheit der Erben des Möbelhändlers Druce, über die wir wiederholt berichteten, hat einen vorläufigen Abschluß gefunden. Gestern, Montag, hat die amtliche Exhumierung des verstorbenen Thomas Druce stattgefunden und ergeben, daß in dem betreffenden Grabe tatsächlich ein Mann beigesetzt worden ist. Von der Druce-Partei war, wie erinnerlich, behauptet worden, der Großvater des jetzigen Druceschen Haupterben, namens Hermann Druce, sei der 5. Herzog von Portland gewesen und habe als Herzog und einfacher Mister Druce ein Doppelleben geführt. Als er es überdrüssig gewesen sei, habe Mister Druce seine Rolle als Möbelhändler durch ein Scheinbegräbnis beendigt. Der betr. Sarg soll aber mit Blei gefüllt worden sein.

Ueber die Oeffnung der Druceschen Grabes erhalten wir folgenden Spezialdrahtbericht:

London, 30. Dezember. Das vermeintliche Geheimnis des Druceschen Erbbegräbnisses auf dem Kirchhofe von Highgate, das seit vielen Jahren den Gegenstand erbitterter Streitigkeiten und verwickelten Erbschaftsprozessen bildet, wurde heute Mittag im Handumdrehen entschieden. Innerhalb des elektrisch erleuchteten Schuppens, der über der Gruft errichtet worden war und zudem nur eine kleine Anzahl von Beamten und Anwälten Zutritt erhielt, wurde der vielumstrittene Sarg, der nach der Behauptung der Druce'schen Prätendententenpartei anstatt einer menschlichen Leiche Bleistücke enthalten sollte, durch den Professor Popper als Vertreter des Ministeriums des Innern geöffnet. Der Sarg trug die Inschrift: „Charles Thomas Druce" und enthielt die Reste des Leichnams eines alten bärtigen Mannes.

Damit ist zur Evidenz bewiesen, was für alle objektiv Urteilenden eigentlich gar keines Beweises bedurfte, nämlich, daß Thomas Druce und der fünfzehn Jahre später verstorbene und anderswo beigesetzte fünfte Herzog von Portland verschiedene Personen waren. Die Identitätstheorie der Prätendenten auf die Portländische Erbschaft wird somit unhaltbar und ihre Ansprüche werden in den Augen aller vernünftigen Menschen hinfällig. Trotzdem ist es fraglich, ob die sogenannte Affäre Druce damit ihr definitives Ende erreicht hat. Die Behauptung, der steinreiche 6. Herzog von Portland dessen Millionenvermögen die Drucepartei für sich beanspruchte, habe Mittel und Wege gefunden, rechtzeitig den Leichnam in den fatalen Sarg praktizieren zu lassen, wird schwerlich lange auf sich warten lassen. „Zeugen" dafür dürften sich ebenfalls finden und dann nimmt die Geschichte auf dieser im großen und ganzen unveränderten Basis ihren grotesken Fortgang. Die Möglichkeit, daß die Druceschen Erben ihre vermeintlichen Ansprüche auf irgendeine Weise wieder geltend machen werden, erscheint nicht ausgeschlossen. Schon im Hinblick auf die bisherigen von ihr aufgebotenen Mittel, sich in den Besitz der Portländischen Millionenerbschaft zu setzen.

Die Mordtat in Allenstein.

Ueber das Ergebnis der gestrigen ausgedehnten Verhandlungen des Kriegsgerichts wird noch immer das tiefste Stillschweigen beobachtet, doch glaubt man Grund zu der Annahme zu haben, daß die nächsten Stunden etwas Positives über den geheimnisvollen Täter bringen werden

Einen Ueberblick über die gegenwärtige Situation in Allenstein gibt uns folgender Spezaldrahtbericht:

Allenstein, 30. Dezember Heute nachmittag trat im Landgerichtsgebäude, in den Räumen des Ersten Staatsanwalts das Kriegsgericht zu einer langen äußerst wichtigen Beratung zusammen. Zweck und Ergebnis dieser Beratung dürften im Interesse der Untersuchung nicht veröffentlicht werden, doch werden wahrscheinlich die nächsten 24 Stunden Klärung in dieser mysteriösen Angelegenheit und vielleicht eine Ueberraschung zeitigen.

Nach der Vernehmung der Hauptzeugen dürfte feststehen, daß tatsächlich in der Mordnacht Licht im Stockwerk der Frau von Schoenebeck wahrgenommen wurde. Diese Tatsache war bisher bestritten worden. Wie ich aus authentischer Quelle erfahre, handelt es sich zunächst darum die Art kennen zu lernen, wie der Täter in das Haus des Majors gelangt werden konnte. In der Korridortür steckte von innen der Schlüssel. Soviel steht fest, daß der Mörder kein gewöhnlicher Verbrecher war. Wie er aus dem Hause herauskam steht schon über allem Zweifel fest. Er ist nicht durch das Fenster des Schlafzimmers ins Freie gelangt, wie es bisher allgemein hieß, sondern durch das Fenster des Korridors, das direkt an das Schlafzimmer stößt. Dieses Fenster ist einige Tage vorher zerstört und von dem Burschen mit Bindfaden notdürftig repariert worden. Dieser Bindfaden wurde von dem Mörder zerschnitten

Sensationell und authentisch ist die Nachricht, daß der ermordete Major von Schönebeck versucht hatte zu schießen, daß aber die Patronen versagten. Die Untersuchung der Trommel seines Revolvers ergab, daß diese nicht in Ordnung war und daß zwei Geschosse unbedingt versagen mußten. Als er zum zweiten Male feuern wollte, versagte der Revolver. Daß e rgeschossen hat und daß die Patronen versagten, bewies eine deutliche Markierung an dem Rücken der betreffenden Patronen. Der Major war ein guter Schütze und wenn seine Kugel abgegangen wäre, hätte er zweifellos seinen Gegner erschossen. Die Kugel, die in die Stirne des Ermordeten eindrang und durch das Gehirn ging hatte sich im hinteren Schädel breit gedrückt. Sie ist ein 6 Millimeterkalibriges Langblei. In der Rückenwand der stark deformierten Kugel befindet sich ein kleiner Kreis der in arabischen Ziffern die Nr. 45 trägt. Die Ermittelungen gehen nun dahin, woher diese Kugel stammen kann. Jedenfalls gehört sie zu einer kleinkalibrigen Pistole nicht zu einem Revolver. Sachverständige, die Angaben machen können, aus welcher Fabrik derartige Patronen stammen können, werden gebeten, Meldungen nach Allenstein an die Geschäftsstelle der 37. Division gelangen zu lassen.

Ueber den Inhalt des Briefes, der zu der Verhaftung des Hauptmanns v. Göben führte, gibt es, wie uns weiter ein Privattelegramm meldet, zwei Versionen. Die eine lautet, daß nach dem Tode des Majors die Frau v. Schönebeck an den nunmehr verhafteten Hauptmann den Brief richtet, in dem sie ihre angeblich traurige Lage schilderte. Darauf habe ihr Herr v. Göben in einem Briefe an Frau von Schönebeck sein tiefes Bedauern ausgesprochen und ihr jede erforderliche Unterstützung versprochen und sich der Frau zur Verfügung gestellt. Die andere, jedoch ebenso wenig verbürgte Version ist, daß Hauptmann v. Göben in dem beschlagnahmten Briefe der Frau v. Schönebeck gewisse Verhaltungsmaßregeln dargelegt habe.

Unfreiwillige Haft an Bord eines Fischdampfers.

Ueber einen eigentümlichen Vorfall, der in Grimsby großes Aufsehen erregt hat, erhalten wir nachstehendes Privattelegramm:

London, 30. Dez. Als der Fischdampfer „Catalonia" im Hafen von Grimsby eintraf, bemerkte die Hafenpolizei, daß ein Offizier und ein Matrose an Bord sich befanden, die beide in Uniform waren, wild gestikulierten und um Hilfe schrien. Eine Abteilung der Hafenpolizei stieg an Bord und erhielt folgenden Bericht von ihnen: Die „Catalonia", die unter norwegischer Flagge segelt, obwohl sie nach Grimsby gehört, fischte am vergangenen Montag bei Schottland in Moray Firth, als der Kreuzer „Freya" des schottländischen Fischamtes erschien und die „Catalonia" wegen Fischens innerhalb der Seemeilengrenze mit Arrest belegte.

Der Kommandant schickte einen Offizier und einen Matrosen an Bord der „Catalonia" und befahl ihnen, nach Cromarty zu segeln. Kaum war jedoch der Kreuzer abgedampft, als der Kapitän der „Catalonia" trotz des Protestes des Offiziers in See ging, ihn und den Matrosen als Gefangene behielten und ruhig weiterfischten. Erst nachdem er seine volle Fischladung eingenommen hatte, fuhr er nach Grimsby zurück. Die beiden Gefangenen von der „Freya" werden mit großer Gemütlichkeit behandelt. Man bewirtete sie als Ehrengäste beim Weihnachtsschmaus. Die „Catalonia" samt Kapitän und Mannschaft wurde nach ihrer Ankunft in Grimsby unter Arrest gestellt.

Die Tragödie einer Verlassenen.

Newyork, 20. Dezember. Weil sie von ihrem Manne verlassen worden war, hat eine Frau Molly Drehler vor 13 Monaten 150 Nadeln verschluckt. Durch Anwendung eines Magnets gelang es, aus dem Leib, dem Becken, der Nase, den Händen und den Füßen der Unglücklichen im Laufe der Zeit 134 Nadeln zu entfernen sodaß „nur" noch 16 Nadeln in ihrem Körper verblieben. Von diesen ist jetzt eine ins Herz gedrungen und an dieser Verletzung ist die arme Frau heute gestorben.

Im Stössel-Prozeß

stand gestern Montag, die bekannte Konferenz der Generäle zur Diskussion, in der über die eventl. Fortsetzung der Verteidigung von Port Arthur beraten wurde.

Wir erhalten hierzu folgendes Privattelegramm:

Petersburg, 30. Dezbr. Die heutige Verhandlung im Prozesse gegen den General Stössel und die mit ihm Angeklagten betraf die Sitzung des Verteidigungsrates vom 29. Dezember 1905 in Port Arthur, in der der Ernst der Lage zum Ausdruck kam. Alle Generale, außer General Fock, waren entschlossen, die Verteidigung fortzusetzen. Der angeklagte General Smirnow, der Kommandant von Port Arthur, wies auf das Nichtvorhandensein einer kaiserlichen Instruktion im Stabe über die eventuelle Aufgabe der Festung hin, die dadurch dem eigene nErmessen des Kommandanten überlassen worden sei.

Die Absicht Smirnows war, die Verteidigung bis zur letzten Möglichkeit durchzuführen, da die umstrittenen Positionen zwischen dem große Berge und der Stadtmauer noch für drei Wochen verteidigungsfähig war. General Stössel, der davon nichts wissen wollte, verwarf Smirnows Meinung. Er wollte den 22 Teilnehmern der erwähnten Sitzung besondere Notizen vorlesen, unterließ es aber sonderbarerweise.

Die Operationen der Franzosen

im Osten von Marokko nehmen ihren Fortgang, wie aus folgendem Privattelegramm hervorgeht:

Paris, 30. Dez. Aus Lalla Marnia wird gemeldet: Die Kolonne Felinaut operiert gegenwärtig gegen die Beni Khabid, dem hartnäckigsten Teile der Beni Sanassen. Das bergige Gelände bietet für die Truppen gewisse Schwierigkeiten. Felinauts Absicht ist, die Beni Kahbid zur Annahme der von General Liauty diktierten Bedingungen zu veranlassen und dann sich auf sein Hauptquartier von Martinprey zurückzuziehen, wo die Kolonne Branlieres vorläufig in wilder Ordnung lagert, Felinaut hofft, binnen 24 Stunden seine Verbindung mit Branlieres herstellen zu können.

Nach anderer, durch ein weiteres Privattelegramm übermittelten Meldungen aus Fez sah sich dort die aus Freiwilligen gebildete Schutzwache veranlaßt, ihren Wirkungskreis zu erweitern und im Verein mit dem sultanstreuen Hyainastamme die zur Stadt führenden Wege vor Plünderverbanden zu schützen. Diese Organisation erwies sich als erfolgreich und die Stimmung in Fez ist ruhiger geworden.

Ruhigere Zustände in Persien.

Die aufständische Bewegung in Persien scheint allmählich zum Stillstand zu kommen.

Ein Telegramm lehte uns:

Tiflis, 30 Dez. Der persische Generalkonsul erhielt aus Persien vom persischen Minister des Aeußern eine amtliche Depesche vom 25. Dezember, in der gesagt wird, daß die zwischen der Regierung und der Volksvertretung bestehenden Mißverständnisse vollständig beseitigt seien. Zwischen dem Schah und dem Parlament herrsche volles Einverständnis. Der Schah und die Minister hätten feierlich auf den Koran geschworen, alle konstitutionellen Geschäfte politisch zu wahren. Ruhe und Ordnung sind wiederhergestellt.

Ein Fernbeben von mittlerer Stärke

ist gestern, Montag, vormittag auf verschiedenen Erdbebenwarten Deutschlands und Italiens verzeichnet worden, dessen Herd, wie man annimmt, in Persien liegt.

Ueber die Aufzeichnungen berichten uns folgende Privattelegramme:

Hamburg, 30. Dez. Heute morgen wurde von den Apparaten der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung ein Fernbeben aufgezeichnet, dessen Herd in einer Entfernung von 9500 Kilometer in westlicher Richtung zu suchen ist. Der Beginn des mittelstarken Erdbebens war 6 Uhr 30 Minuten. Die Hauptbewegung gegen 7 Uhr 6 Minuten. Die ganze Bewegung dauerte etwa drei Stunden.

Jena, 30. Dezember. Die Instrumente der hiesigen seismischen Station registrierten heute früh 6 Uhr 39 Minuten beginnend ein Erdbeben in 9500 Kilometer Entfernung, dessen Herd vermutlich in Persien liegt. — Auch auf der Erdbebenwarte Hohenheim zeigten, wie uns weiter aus Stuttgart telegraphiert wird, gestern früh von 6 Uhr 39 Minuten ab die Instrumente ein starkes Fernerdbeben an. Die Bewegung der Instrumente dauerte etwa 2 Stunden. De Herd des Erdbebens ist etwa 10 000 Kilometer entfernt.

Desgleichen meldet der Draht aus Florenz, daß auf der dortigen Sternwarte gestern vormittag zwischen 6 Uhr 30 Minuten und 9 Uhr 45 Minuten ein Erdbeben verzeichnet wurde, dessen Herd etwa 9000 Kilometer entfernt ist

Die holländische Ministerkrisis

ist noch nicht gelöst. Man weiß noch nicht, welchen Ausgang sie nehmen wird, denn die Tatsache, daß ein Parteiführer zur Königin berufen wurde, um ihm die Neubildung des Kabinetts zu übertragen, ist noch nicht gleichbedeutend mit der wirklichen Ausführung dieses Auftrages.

Ein Privattelegramm berichtet uns:

Rotterdam, 30. Dezember. Wie zu erwarten war, ließ die Königin heute den Führer der Calvinisten Dr. Heemsker zu sich kommen, um ihn mit der Neubildung des Ministeriums zu beauftragen. Zwischen den Blättern von links und rechts ist eine heftige Fehde entbrannt, weil in den Organen der Rechten der Wunsch zutage tritt sich der Verantwortung für die Krise zu entziehen.

Interessant für eine Kennzeichnung der jetzigen Stimmung ist die Tatsache, daß, wie uns ferner ein Privattelegramm berichtet, der langjährige Vorsitzende der Rotterdamer Handelskammer, A. Plate, den Vorsitz niederlegte und eine Wiederwahl ablehnte, weil er als ausgesprochener Freihändler nicht von der Mehrheit unterstützt wurde, als er die Kammer zur Bekämpfung der von der Volksvertretung gutgeheißenen Konzession der Südamerikalinie ablehnen wollte.

Vermischtes.

Berlin, 30. Dezember. (Aus dem Eisenbahnzug hinausgeworfen). In einem Eisenbahnzuge fand gestern früh um 5 Uhr auf der Strecke Hamburg-Berlin eine folgenschwere Schlägerei statt In dem Personenzuge, der abends um 11 Uhr 22 Minuten Hamburg verließ und auf dem hiesigen Lehrter Bahnhof morgens um 5 Uhr 46 Minuten eintraf, fuhren in einer Abteilung dritter Klasse der 22 Jahre alte Musketier Mohen vom 148 Infanterie-Regiment in Graudenz und der 28 Jahre alte Arbeiter Tomaschewski aus der Provinz Posen. Die beiden Passagiere waren in Hamburg gewesen und befanden sich auf der Heimfahrt. Der Soldat stellte unterwegs seinen Koffer neben den Arbeiter. Tomaschewski, der angetrunken war, begann deshalb einen Streit, der in der Nähe der Station Friesack in Tätlichkeiten ausartete.

Als der Arbeiter dem Soldaten an die Kehle springen wollte, zog dieser sein Seitengewehr und versetzte dem Arbeiter zwei Hiebe über den rechten Arm und die rechte Schulter. Während des Ringens gerieten die Streitenden an die Tür, die plötzlich aufging. In diesem Augenblick packte Tomaschewski den Musketier und warf ihn zum Zuge hinaus. Ob er zu diesem Zwecke die Abteiltür absichtlich geöffnet hatte, oder ob sie zufällig aufgegangen war, ist noch nicht festgestellt. Mitreisende im Nebenabteil, die Zeugen des Streites waren, zogen die Notleine, und der Zug wurde angehalten. Mohen wurde hilflos auf der Strecke liegend gefunden. Er hatte sich außer Hautabschürfungen einen Bruch des Knöchelgelenkes am rechten Fuß und eine Verstauchung des linken Beines zugezogen.

Der Verletzte wurde in die nächste Wärterbude getragen und dort vorläufig verbunden. Tomaschewski erhielt in der Bude ebenfalls den ersten Verband und blieb einstweilen auch dort. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Lehrter Bahnhof meldete der Zugführer den Vorfall; der Vorsteher sandte sofort eine Maschine mit einem Personenwagen nach der Wärterbude und ließ die beiden Verwundeten nach Berlin schaffen. Hier wurde der Musketier nach dem Garnisonlazarett 1 in der Scharnhorststraße und der Arbeiter nach der Charité gebracht.

Bremen, 30. Dezbr. Eine grausige Mordtat. In einem Graben an der Hempstraße wurde ein vollständig unbekleideter Rumpf mit den Oberschenkeln einer weiblichen Person und deren Arme und Unterschenkel gefunden. Die Beine scheinen vor der Abtrennung in den Gelenken gebrochen zu sein. Der Kopf wurde noch nicht gefunden. Die Leiche ist wahrscheinlich vor etwa einer Woche in den Graben geworfen worden. Ueber die Person der Toten ist noch nichts festgestellt.

— (Ein „Spukdorf" in Amerika.) Aus Newyork wird berichtet: Die Amerikaner waren bisher fest überzeugt, daß nur noch in dem altersschwachen Europa der Aberglaube existieren könne, daß es wirklich so etwas wie Spukhäuser, Geistererscheinungen, geheimnisvolle Stimmen und unerklärliche Schritte gäbe. Dieser Stolz hat nun aber einen argen Stoß erhalten. In Connecticut gibt es ein ganzes Spukdorf, in dem die seltsamsten Dinge passieren, und ganz Amerika liest verwundert die Berichte darüber, die die Spalten der Blätter füllen. Das bisher in den weitesten Kreisen unbekannte Terryville ist mit einem Schlage berühmt geworden. Das Dorf steht völlig unter dem Zeichen des Spuks; nur die beherztesten Bewohner wagen sich noch im Dunkel und nur mit hellen Laternen ausgerüstet auf die Straße. „Seit unvordenklichen Zeiten" — was in Amerika soviel wie 150—200 Jahre heißen will — existieren dort drei oder vier alte Häuser, in denen die Gespenster umgehen. Es sind in ihnen Geistererscheinungen gewesen, Fußtritte gehört worden, Uhren haben geschlagen in Räumen, in denen keine Uhren stehen, und alles das, was zu einem richtigen Spuk gehört, ist in reichster Fülle beobachtet worden. Wer es nicht glauben will, wird von den verängstigten Bewohnern höflichst eingeladen, selbst zu kommen und zu sehen. Natürlich herrscht große Aufregung im Dorfe, und alle möglichen Gespenstergeschichten, von denen man je etwas gehört hat, werden aufgewärmt und mit den Ereignissen am Ort in Beziehung gesetzt. Natürlich wurden von den Newyorker Blättern die exprobtesten Reporter nach Terryville geschickt, die mit der Ueberzeugung zurückkehrten, daß die Einwohner ihre Gespenstergeschichten völlig in gutem Glauben erzählten. Wie dem auch sein mag, Terryville hat plötzlich eine nationale Berühmtheit erlangt; schon beginnen die Pilgerfahrten nach dem Spukdorf, und selbst die Psychologen fangen an, den merkwürdigen Phänomenen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— („Göttliche Grobheit.") Vor kurzem wurde bei einem Feste, das große Scharen des musikfreundlichen Berlins vereint hatte, und bei dem der Reden Zahl nicht gering war, viel von des Jubilars „göttlicher Grobheit" gesprochen. Das Wort wird allen Lesern in seinem Sinn verständlich sein; wenn sie sich aber nicht ganz und gar gewöhnt haben, die Wörter nur als Rechenpfennige zu betrachten, sondern auch eine Art philologischer Ader haben, werden sie vielleicht sich fragen, ist das Wort hergeleitet von der besonderen Grobheit eines bestimmten Heidengottes oder soll es nur die Größe der Grobheit im allgemeinen bezeichnen, als so groß, daß sie eigentlich übermenschlich-göttlich sei, und wer hat das eigentliche Wort aufgebracht, hat es einen literarischen Ursprung? Das Wort ist, wie man aus Otto Ladendorffs Historischen Schlagwörterbuch ersehen kann, nun schon über hundert Jahre alt und verdankt seine Entstehung dem Romantiker Friedrich Schlegel, was es in unserer Zeit, da die Romantik eine Auferstehung feiert, noch interessanter machen dürfte. Ziemlich am Beginne seines berühmt-berüchtigten Romans „Lucinde" schreibt Schlegel: „Ich wollt Dir erst beweisen und begründen, es liege ursprünglich und wesentlich in der Natur der Mannes ein gewisser tölpelhafter Enthusiasmus, der gern mit allem Zarten und Heiligen herausplatzt, nicht selten über seinen eigenen treuherzigen Eifer ungeschickter Weise hinstürzt, und mit einem Wort leicht bis zur Grobheit göttlich ist." Man sieht, die göttliche Grobheit selbst findet sich hier noch nicht; man konnte glauben, Schlegel verstehe hier unter göttlich — wie es von Gott geschaffen ist, und wolle sagen: der dem Manne von Gott anerschaffene Enthusiasmus trete mit einer gewissen Grobheit, Ungeschlachtheit in die Erscheinung. Daß die Wendung aber nicht von den Zeitgenossen so aufgefaßt wurde, zeigen u. a. Schillers Wortz in einem Briefe an Goethe vom 19. Juli 1799: „Friedrich Schlegel bildet sich ein, eine heiße, unendliche Liebesfähigkeit mit einem entsetzlichen Witz zu vereinigen, und, nachdem er sich so konstituiert hat, erlaubt er sich alles, und die Frechheit erklärt er selbst für seine Göttin." Freilich könnten diese Worte auf Friedrich Schlegels 1797 gebrauchte Wendung von der „erhabenen Frechheit" gehen. Aber schon 1801 liest man in der „Zeitung für die elegante Welt": „Wenn's eine göttliche Grobheit gibt, kanns ja wohl auch eine göttliche Dummheit geben," und Seume spricht 1806 von „der neuen Schule der göttlichen Grobheit", 1810 sagt Baggesen im Karfunkel oder Klingklingel-Almanach: „Unter grob verstehen wir die göttliche Grobheit, nicht jene plumpe, gemeine." Und 1838 erwähnt der Philosoph Karl Rosenkranz „die so berüchtigt gewordene „göttliche Grobheit" des Schlegel." In die erzählende Literatur scheint E. T. A. Hoffmann das Wort eingeführt zu haben; 1821 erschien von ihm im Berlinischen Taschenkalender die Erzählung: „Die Irrungen, Fragment aus dem Leben eines Phantasten." Hier heißt es im Kapitel „Traum und Wahrheit": „O, Baron," sprach die Jungfrau, „Du hast Mut und nicht fremd bleibt Dir göttliche Grobheit."

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 31. Dezember.

Unschädlich gemacht. Der Einbrecher Friedrich Jansen, welcher vom Untersuchungsrichter in Köln wegen Einbruchsdiebstahls steckbrieflich gesucht wird, wurde hier gestern verhaftet. Er war mit dem nötigen Einbruchswerkzeug sowie Revolver und Messer ausgerüstet. Jansen hat auch hier und in der Umgegend mehrere Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Vor einigen Nächten wurden zwei Einbruchsdiebstähle in Hörde, woselbst für etwa 1000 Mark Waren gestohlen worden sind, verübt. Diese Einbruchsdiebstähle sind dem Einbrecher Jansen nachgewiesen worden. In einem Geschäft hat er sich vollständig neu umgekleidet und seine alten Sachen zurückgelassen. Sein Komplize, der Fürsorgezögling Schneider, wurde heute in Hörde festgenommen.

Einbruchsdiebstähle. In vorletzter Nacht wurde in das Herrengarderobengeschäft Schuster, Ostenhellweg 62, eingebrochen. Die Spitzbuben sind durch eine Hoftür, die sie mittels Nachschlüssels geöffnet haben, in das Geschäftslokal eingedrungen. Gestohlen wurden für 500 Mark Paletots, Anzüge, Hosen et. — In derselben Nacht statteten Einbrecher einem Anwohner der Kronprinzenstraße einen Besuch ab. Die Einbrecher sind von der Hoffette aus in die Parterrewohnung eingestiegen. In etwa 5 Zimmern haben sie Behälter erbrochen, Eßwaren und Wein verzehrt und dann für etwa 600 Mark Goldsachen gestohlen.

Westfalen und Rheinland.

Castrop, 30. Dezember. (Eine Versammlung) einer Anzahl Bürger fand am Samstag im Saale des Herrn Wirts Noisten statt. Die Stadtverordnetenversammlung hat nämlich kürzlich die Vorlage über die Fortsetzung der elektrischen Straßenbahn von Sodingen nach Castrop wegen der großen Kosten und der voraussichtlich geringen Frequenz mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Darob herrscht in der hiesigen Geschäftswelt große Unzufriedenheit, da man sich von der Anlage der Straßenbahn große wirtschaftliche Vorteile verspricht. In der oben bezeichneten Versammlung wurde nun beschlossen, mit allen Kräften für die Verwirklichung des Straßenbahnprojekts zu arbeiten, und soll zu dem Zwecke zunächst eine große Bürgerversammlung am Freitag, den 3. Jan., abends 9 Uhr beim Wirt Noisten anberaumt werden. Mit diesem Bemühen begegne man den Absichten, die von Herne aus ins Werk gesetzt würden, die Castroper Stadtväter umzustimmen. Die Herren M. Weinberg, Fr. Schnettelker, H. Haslinde, P. Mönnich und Scheideler wurden mit den Vorbereitungen zu der Bürgerversammlung betraut.

Bochum, 29. Dezbr. (Der Ausgang der gestrigen Generalversammlung) des Allgemeinen Knappschaftsvereins hat in der Bergarbeiterschaft des Ruhrreviers tiefen Unwillen erregt. In den nächsten Tagen tritt die Siebenerkommission zu einer Sitzung zusammen, in welcher Beschlüsse über die weitere Haltung der Organisationen und über die zu unternehmenden Schritte gefaßt werden sollen.

Was die Beseitigung des Kindergeldes in dem von dem königl. Oberbergamt erlassenen Zwangsstatut angeht, so haben sich mehrere Juristen, die von den Organisationsleitungen befragt worden sind, dahin ausgesprochen, daß dieser Punkt möglicherweise mit Erfolg angegriffen werden könne. Es sei zum mindesten fraglich, ob die Beseitigung des Kindergeldes rechtlich zulässig sei.

Hagen, 30. Dez. (In heutiger Sitzung der Stadtverordneten) wurde die Vorlage auf Bewilligung von 300 000 Mk. zur Zeichnung von Aktien und weiteren 300 000 Mk. hypothekarisches Darlehn für die geplante Festhalle, verbunden mit einem Theaterbau, mit 31 gegen 5 Stimmen genehmigt. Seitens der Hagener Bürgerschaft sind bekanntlich 630 000 Mk. für denselben Zweck gezeichnet. Es soll jetzt ein Preisausschreiben erlassen werden.

Mülheim-Ruhr, 30. Dez. (Tödlicher Unfall.) Im Werke der Firma Thyssen wurde der Hilfskranführer G., Vater von drei Kindern, bei Reparaturarbeiten am Laufkran durch den elektrischen Strom getötet. Der Verunglückte hatte versehentlich den Strom vorher nicht ausgeschaltet.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 30. Dezbr. (Börse.) Verschiedene verläßliche Symptome deuten darauf hin, daß sich die Erleichterung am internationalen Geldmarkt noch im alten Jahre zu vollziehen begonnen hat und demnächst wohl auch weitere Fortschritte machen dürfte. Der bisherige Hauptsitz der Geldpressung, die Vereinigten Staaten von Amerika, melden den beginnenden Rückfluß der bisher im Innern des Landes zurückgehaltenen bedeutenden Barmittel, und in Londoner Fachkreisen ist man der Ansicht, daß ein Rückströmen des amerikanischen Goldes nach Europa wohl auch kaum mehr lange aufzuhalten sein dürfte.

Der Umstand, daß Amerika letzthin europäische Goldbestellungen rückgängig gemacht hat, läßt erwarten, daß der heute in London eintreffende große Transvaalgoldbetrag von fast einer Million Pfund Sterling ebenso wie die weiter schwimmende Million nicht mehr dem amerikanischen Wettbewerb ausgesetzt sein werden. Auch deutscherseits soll angeblich eine in London gemachte größere Goldbestellung zurückgenommen worden sein.

Kohlenaktien waren vernachlässigt und teilweise gedrückt auf die Differenzen, die sich im Bergarbeiterbezirk wegen der Knappschaftsfrage herausgebildet haben, und die angeblich Streikmöglichkeiten befürchten lassen. Von Montanaktien zogen Laura 1½ Prozent an auf das anscheinend begründete Gerücht von einer Einigung bezüglich einer Abfindung der Gründerrechte. Phönix, Dortmunder und Rheinstahl bis ca. ½ Prozent höher, dagegen Gelsenkirchener ca. 1 Prozent niedriger. Harpener vernachlässigt.

Freiwillige Bürger-Feuerwehr.

General-Versammlung

am **Freitag, den 3. Januar 1908, abends 8½ Uhr** im **„Trachen".**

Tagesordnung:

1. Wachdienst
2. Stiftungsfest
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

30 Mk. Belohnung!

Kleine weiße Pudelhündin (schmutzig) entlaufen. Wiederbringer erhält Mk. 30.00.

Westenhellweg 118 Laden.

Sauber möbl. Wohn. u. Schlafz. an Herrn z. verm.) Schwanenwall 8, 2. Et. (

Möbl. Zim. i. bess. H. sof. z. verm. Kaiserstr 61a.

Gut möbl. Zim. i. b. F. m. od. o. P. z. verm. Näheres Ostenhellweg 58, II., Seit.-E.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Stauffenstraße 7, part.

Gut möbl Zimmer mit Frühstück zu vermieten.) 1. Kampstr. 84.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Heiligerweg 19, part.

G. möbl. Zim. v. sof. od. sp. z. vm. Hamburgerstr. 2, III.

Sch. möbl. Zim. zu verm. Westerbleichstr. 62, 2. Etg.

M. Z. Heiligegartenst. 10, II.

Frdl. möbl. Erkerzim. m. 1 Bett sof. z. vm. Daselbst a. pr. **Schlafst. frei.** Westerbleich. u. Baumst.-Ecke 41, II

Möbl. Zimm. für 1—2 Pers. zu vermieten.) Brückstraße 48, II. rechts.

Frdl. möbl. Zim. z. verm. Scheffelstr. 17, 2. Et.

Frdl. möbl. Erkerz. z. 1. 1. 08 g. d. H. zu verm. Weißenburgerstr. 37, 2. Et.

Gut möbl. Zimm. sof. zu verm. Bornstr. 17, 2. Etg. (

Möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Kuckelke 13. (

Möbl. Wohn. u. Schlafz. z. verm. Lindenstr. 41, Nahe Hauptbahnh. u. Körnerplatz.

Möbl. Zimmer zu verniet.) 1. Kampstraße 61.

Salon und Schlafzimmer an bessern Herrn zu verm. Luisenstraße 29, 2. E.

Sch. möbl. Zim. zu vermiet.) Schwanenstr. 57, 1. Etg.

Frdl. möbl. Frontzim. zu verm. Weiherstr. 19, 1. Etg.

Sch. möbl. Part.-Z. z. vm.) Gänsemarkt 6.

Möbl. Z 1. Kampst. 14,IV.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Humboldtstr. 10, part.

Möbl. Bodenzim. zu verm. Weiherstr. 8, 1. Etg.

Möbliertes Zimmer zu verm. Neuestr. 1, 1. Etg. Holzhofstr.-Ecke, am Olympia-Theater. (

Einf. möbl. hzb. Zimmer zu verm. 2. Kampstraße 26. (

Bess. möbl. Z. f. 2 H. zu verm. Priorstr. 19, 1. Etg.(

Gut möbl. Zimmer zu verm. Lambachstr. 26. (

Freundl. möbl. Zimmer sof. zu vm. Bornstr. 98. (

Schön möbl. Zimmer mit Frühstück per 1. Januar zu vermieten. Hohensyburgstraße 23, 2. Etage. (

Hübsch möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Frühstück, zu vermieten. Münsterstr. 73, 3. Etage. (94591

Möbl. Part.-Zimmer mit voller Pension per 1. Jan. zu verm. Wilhelmstr. 70, p.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension z. 1. Jan. zu verm. Wiesstr. 31, 1. Et.

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. **Alsenstr.** 34.

Für nur besseren Herrn 2 tadellos **möbl Zimmer** in herrschaftlichem Hause.) Arneckestr 18, 2. Etg.

Möbl. Zimmer m. u. ohne P.) Rheinischestraße 72.

1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.) Ostwall 80.

2 gut möbl. Zim. an je 1 H. sof. z. vm. Nähe Olympia-Theater Weiherstr. 10, 1. E.

Einf. möbl. Schlafzimm. zu verm. Weiherstr. 19, 1. E. (

Möbl. Zimmer m. P. z. bess. Herrn zu vermieten.) Rosenthal 21.

G. möbl. Part.-Z. m. o. ohne Pens. z. verm. Humboldtstr. 45, part., Nähe Körnerplatz.

Einf. m. Z. a. 1 o. 2 Handw. zu vm. Rheinischestr. 80, II. l.

2 gut möbl. Zim. zu verm.) 2. Kampstraße 20, 2. E.

Hübsch möbl. Zim. p. 1. Jan. zu vermieten.) Kielstraße 42, 2. E.

Möbl. Zim. Hubertusgasse 4.

Sch. möbl. Wohn. u. Schlafz. evtl. m. Pens. sof. zu verm.) Rheinischestr. 44, 3. Et.

Möbl. Zim. m. Pens. p. sof. zu verm. Am Rondel 8, 1. E.

Gr. sch. möbl. Part.-Z. m. a. voll. Pens. a. 1 o. 2 H. z. vm.) Bornstraße 71, part.

1 fr. helle möbl. Manf.-Z. z. v. Hohensyburgstr. 25, I.

Fr. möbl. Z. m. B. 1. Jan. z. v. Saarbrückerstr 68, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Kielstr. 36, part. (

Möbl. Z. Mönchengang 15.

Petri-Kirchplatz 2 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. **Wwe. Otto.**

Möbl. Zimm. zu v. Wellstr. 7, 2. Et., Ecke Friedhof. (

Möbl. Zimmer zu verm.) Langestr. 19, parterre.

Gr. möbl. Erkerzimmer, 2 B., mit Pens. zu vermiet.) Münsterstr. 45, 2. Etage.

Möbl. Z. u. Lagerraum zu vermieten. Kuhstraße 29. (

M. Z. an 2 D. o. H. z. z. v. Moritzgasse 1, 3. Et., Ecke Ostenhellweg. (94766

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinischestraße 72.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. **Katharinenstraße** 3. (

1 möbl. Z. m. od. o. Pens. zu vermiet. Handstr. 48. (

Gut möbl. Z. mit od. o. P. sof. z. v. Kaiserstr. 75, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Brüderweg 66, 3. Etage.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Bornstr. 66.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Kielstr. 25, part.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Westenhellweg 94, part., l.

Frdl. m. Z. mit Morgenk. 94760) Johannesstr. 27, I.

Gr. m. Z. 2 B., a. H. o. D. z. v. je 18 M. Münsterst. 49½

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Wilhelmstr. 4, I., direkt an der Rheinischenstr.

Möbl. Z. Königshof 40. (

Sch. möbl. Zim. m. v. Pens. z. Mitw. f. 1 Herrn zu vm.) 1. Kampstr. 119, 1. E.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Friedrichstr. 29, part.

Möbl. Z. sof. z. verm. Thomasstr. 8, II., a. d. Reinoldik.

Nettes möbl. Zim. zu verm.) Kapellenstraße 31.

H. möbl. Zimmer zu vermiet.) Heiligerweg 79, 1. Et.

Möbl. Frontzimmer frei. 2. Kampstr. 28, 1. E. I.

Nett m. sep. Wohn. u. Schl.-Frontz., a. einz., sof. zu vm. A. d. Berge 15, II., Bahnhof.

Dudenstraße 4, 3. Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Schreibtisch zu vermieten. (

2 sch. möbl. Zim. an 2 Herr. f. bill. sof. m. Pens. zu vm.) Bornstraße 45, part.

Möbl. Zimm. zu vermieten.) Düppelstraße 16.

Sch. möbl. Zimm. Dauervorzügl. Mittagtisch 60 Pfg. Olpe 45, Kibelka, 1. Etg. (

Sch. möbl. Zimmer an 2 Herren m. v. Pens. sof. zu verm. Preis 50 M. monatl.) Humboldtstraße 5.

Fein möbl. Zimmer m. P. sof. zu vm. Dampfhz., elektr. Licht. Reinoldist. 5, 1. Et. (

Sch. möbl. Zimm. zu verm.) Gerberstr. 10, 1. Etg.

Möbl. Z. sof. od. sp. zu vm.) Mühlenstr. 29, part.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Stiftstr. 7. (

Möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Betten zu verm. Gänsemarkt 6, 2. E. l. a Brüderw.

Frdl. möbl. Zimmer in r. Hause n. d. Hauptb. zu vermieten. Gnadenort 6. (

Möbl. Zimmer mit voller Pens. an d. H. zu vermiet.) Kuckelke 25, 1. Etg.

Heizb. möbl. Frontz. z. vm.) Nordstr. 52, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm.) Dresdenerstr. 7, 1. Etg.

Möbl. Zimm. m. v. Pens. an 1 od. 2 H. zu vermieten.) Heiligerweg 1, 1. Etg.

Kl. möbl. Zimmer, v. Woche 3,50 Mark, zu vermieten.) Gänsemarkt 5, 1 Treppe.

Schönes möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Nähe Hauptpost. 94672 Hakenstraße 8, Meister.

Gut möbl. Zimmer zu vm.) Mönchengang 1, parterre.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Bornstr. 76, 2. E.

Möbl. Zimmer (Klavier) zu verm. Münsterstr. 79, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Weiherstr. 33, 1. Etage.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Fuhrmannstr. 2, I., Ecke Töllnerstraße. (

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu v. Kielstr. 43, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Fuhrmannstr. 4, I., an der Töllnerstraße. (94763

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Weberstr. 18, 1. E.

Möbl. Zimmer, Mk. 13 Mk., frei. Lambachstr. 18, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer an einf. Fräul. o. bess. Handwerker sof. o. sp. zu verm.) Wilhelmstr. 12, 3. E.

Gut möbl. Zim. z. vermiet.) Bornstr. 24, 6 Tr. links.

Möbl. Zimm. zu vermieten,) Sedanstr. 7, 2. Etage.

Frdl. möbl. Zim. z. 1. Jan. zu verm. Hohestr. 48, 3, E. r.

Möbl. Zim. m. 2 B. u. P. an 2 anst. Herren zu verm.) Lambachstraße 11, pt.

3 m. b. Z. fr. Gerberstr. 16.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 o. 2 Herren zu vermieten. (Zimmerstraße 21, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.) Schwanenstraße 48, 2. E.

2 sch. möbl. Manf.-Z. mit elektr. L. sof. zu vermieten.) Heiligerweg 21, 2. Et.

2 möbl. Part.-Z., Wohn- u. Schlafz., sep. Eing. sof. zu verm. Thomasstraße 8. (

Möbl. Zim. m. voll. Pension sofort zu vermieten.) Marienkirchhof 6, 1. Et.

) Weißenburgerstraße 47, I. **Einf. möbl. Zimmer** zu vm.

Möbl. Part.-Zim. m. d. St. z. vm. Königswall 63. (

Möbl. Part.-Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten.) 1. Kampstraße 54.

Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg. (

Einf. mbl. Zimm. zu verm.) Ludwigstr. 13, 2. Etg.

Sch. möbl. Wohn. und **Schlafzimmer** an 1 od. 2 H. z. 1. Jan. zu vermieten.) Balkenstr. 6, 2. Etg.

Sch. mbl. Zimmer m. v. Pens. z. 1. Jan. zu vermiet.) Balkenstr. 6, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit Pens. evtl. mit 2 Betten zu verm.) Amalienstr. 1, 1. Etg.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Nähe Hauptbahnhof. Burgmundstraße Nr. 7, 2. Etage. (

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in süd. Hause sofort zu vermieten.) Leopoldstraße 40.

Ein gut. frdl. möbl. Zimm. zu verm. Holländischestr. 19, 2. Et., r., Eing. Bremerstr. (

Frdl. möbl. Zimmer per 1. Jan. od. spät. zu vermiet. (Rheinischestraße 62, 1. E. r.

Ein möbl. Z. a. 1 p. 2 Pers. zu verm. Nordstraße 45. (

Frdl. möbl. Zim. z. verm.) Brüderweg 66, 2. E.

Möbl. Zim. m. od. ohne P. per sofort zu vermieten.) Schwanenwall 48, 1. E.

Frdl. möbl. Z. zu vermiet.) Heiligerweg 2, III., l.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. z. v. Hohestr. 17, I.

Möbl. Zim. sof. zu verm.) Saarbrückerstr. 23, part.

Ungen. möbl. Part.-Zimm. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 94784) Rosstraße 21.

Ein einf. möbl. Zimmer an ein anst. Mädchen zu verm.) Linienstr. 1, parterre.

Sch. mbl. Zimm. Winkelstr. 3, part., zwisch. Märkische- u. Hohestraße.

Sch. möbl. Zimmer mit Schreibt. pr. 1. Jan. zu vm.) Burgmundstr. 22, 1. E.

Besserer Handwerker erhält **Pension.** Heiligaerweg 30, II.

Schlafst. fr. Kielstr. 34, I. (

Hzb. Schlafst. Zimmerst. 12

Schlfst. fr. Hansastr. 35, I.

2 ja. Leute erhalt. **propere Schlafst.** Steinstr. 27-29, II.

Schlafst. all. Krautstr. 27, p.

Schlfst. fr. Amalienst. 3, 3. E.

Mädch.-Schlafst. Alsenst. 46.

Schlafst. f. 2 Mädchen frei.) Flensburgerstr. 16, III.

Prop. Schlafstelle frei.) Zimmerstr. 16, part.

H. Schlfst. Gnadenort 2, II.

Schlfst. Kühl 1 b. Kuckelke. (

2 sch. Schlafstellen frei. Rheinischestraße 62, 1. E., r.

Logis fr. Uhlandstraße 23.

K. u. Log. Kurfürstenstr. 43.

K. u. L. Paulusstr. 5, 2 Tr.

Einf. m. Schlfz. Nordst. 40, I

Anst. Leute erh. **Kost** und **Logis.** Düppelstr. 12, part.

Kost u. L. Gänsemarkt 12.

Kost und Logis frei. Hartmann, Rheinischestr. 60.

Kost und Logis zu haben.) Düsseldorferstr. 58, part.

Kost u. L. Düppelstr. 51, I.

2 j. Leute erh. **prop. Logis.**) Friedrichstr. 29, part.

K. u. L. Bornstr. 62, 1 Tr. (

Anst. Leute erh. **Kost u. Log.** Schuberstr. 18, 2. Etg.

Kost und Logis. Augustastraße 2, parterre. (

Logis frei. Rheinischestr. 68, 1. Et., r.)

2 anst. j. L. erh. **K. u. Log.**) Heinrichstraße 26.

Guter Mittag- u. Abendtisch. Paulsgasse 3, am Westenhellweg. (94837

Gut. Mittag- u. Abendtisch.) Marienkirchhof 6, 1. Et.

Herren erh. bürg. **Mittag- u. Abendt.** Heiligerweg 1, I.

Gut. Mittag- u. Abendtisch.) Amalienstr. 1, 1. Etg.

Gut, bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Kuckelke 13.

Miets-Gesuche

Kleineres günstig gelegenes

Ladenlokal

mit Wohnung als Brotfiliale per sofort oder später zu pachten gesucht. Schriftliche Angebote unter **B. 6657** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 45904

An verkehrreicher Straße ein **Ladenlokal mit Wohn.** für Butter-, Kaffee, u. Spezial-Geschäft zu mieten ges. Off. unt. **E. 3754** an die Geschäftsstelle d. Bl. (

Gesucht i. d Schwanenstraße od. nächst. Nähe **freundliche Wohnung** von 3—4 Räumen. 94088 Offerten mit Preisangabe unt **Z. 3749** an die Geschäft. d. Z

Brautp (Beamt.) f. z. 1. April **Wohn.** v. 3 Z. im östl. Stadtt. Schr. Ang. unter **S. 3740** an die Geschäft. (

Hochherrschaftliche

Etage

von 5—6 Zim., Küche, Badezimmer n. Zub. pr. 1. April n. T. im Süden oder Osten zu mieten ges. Schr. Angeb. m. Preisangabe u. **W. 8014** an die Geschst. dies. Ztg. (

Wohnung

in bester, gesunder Lage, bestehend aus 6—7 Räumen, Küche, Speisekammer, Badezimmer und reichl. Zubehör zum 1. April 1908 zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unt. **W. O. 6788** an die Geschäftsst. (

Zum 1. April **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Badez., sowie mit allem Zubehör gesucht. Schr. Ang. unt. **D. L. 8009** an die G. d. Ztg. (

Brautpaar sucht Wohn. v. 2 Zimm. pr. 1. Februar Nähe Schwanenst. Schr. Angeb. m. Preisang. unt. **B. 3751** an die Geschst. d. Bl. (

Kl. Beamtenfam., 2 Pers., sucht Wohnung v. 2 Z. z. 1. Apr. 08 i. d. N. d. Hptbahnhofs. Offt. u. A. 3750 a. G.

2 jg. Leute suchen Zimm. mit voller Pension. Nähe Betenstraße. Off. m. Preis u. **G. 3756** a. d. Geschst. (

Ungeniert

besser **möbl. Zimm.,** Mittelpunkt der Stadt, per sofort ges. Schr. Ang. m. Pr. unt. **E. B. 6690** an die Geschst. (

Freundl. Zimmer, mit od. ohne Pens., Nähe Königshof, ges. Off. m. Preis u. **H. R. Berliner Hof,** Reinoldistraße 17, abzugeben. (

2 Dame sucht gut möbl. Schlafz. in nächst. Nähe des Westenhellweg. Schr. Ang. u. **H. 3744** an die G. d. Ztg.

2 bessere Herren suchen per 1. od. 15. Jan. in der Nähe des Hauptbahnhofes

2 Schlafzimmer nebst einem gut **möblierten Wohnzimmer** mit Frühstück. Elektr. Licht u. Zentralheizung bevors. Schr. Ang. m. Preisang. u. **C. 8008** an die G. erbet.

Bürgerl. Privat-Mittag- u. Abendtisch i. östl. Stadtteil v. 2 H. ges. Off. m. Pr. u. **H 3757** an die G. d. Ztg. (

Immobilienmarkt

Baugrundstück

in Hüls an der Hülsstraße, in der Nähe der Zeche Auguste Viktoria, prima Lage, ca. 500 Ruten groß, wird mit geringer Anzahl. bill. abgegeben. Am Platze herrscht Wohnungsmangel. Off. u. **Z. 30** an **Annonc.-Exp. Erlenkämper u. Cie., Bochum, Heinrichstr. 12.**

Erbteilungshalber ist ein im nördl. Westfalen reizend gelegenes ca. 200 Morg. gr.

Waldgut

mit **Wiesen, Weiden** und Ackerland unt. günst. Bed. preiswert **zu verkaufen.** Selbiges wird von 2 klaren wasserreichen Bächen durchflossen u. eignet sich vorzügl. zur Anlage v. Fisch- und Geflügelzuchtanstalten. Anfr. unt. **C. L. 7952** an die Geschst. dies. Bl.

Geschäfts- und Wohnhaus

Eckgrundstück im südlichen Stadtteil mit zugeh. Hintergebäude, für Bäcker, Metzger, überhaupt für jedes Geschäft passend, zu verkauf. oder mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle d. Z. 45779

Sterbefallshalber beabsichtige ich meine in Gelsecke belegene

Besitzung

nebst altem, von mehreren Generationen mit gutem Erfolge betriebenen **Stellmacher-Geschäft** sofort zu verpachten eventl. auch spät. zu verk. Für einen tüchtig. Stellmacher sichere Erwerbsquelle, da kein ähnliches Geschäft a. Platze ist. Werkstatt geräumig, neu u. massiv. Schmiede in nächster Nähe. Reflektanten wollen sich melden bei

Heinr. Weischede, Schwerte a. d. Ruhr, Schützenstr. 15.

Im Fach sehr bew. lautf. **Brautpaar** sucht z. 1. April o. Mai 1908 die Führ. e. fl.

Wirtschaft

oder größeres Buffet. (Nur dir. Off. bel. man eins. u. **F. L. 8011** an d. G.

Gutgeh. Wirtschaft ländliche bevorzugt, bei ca. 5000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. **1127** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung **Hörde.** (

Ein in flottem Betriebe befindliches

Hotel-Restaurant

welches 5500 Mk. Ladenmiete einbringt, ist zu verkaufen. Das Hotel ist neu und ganz modern eingerichtet. Kleinere Objekte werden in Zahlung genommen. Schriftl. Angeb. unter **C. 7991** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutgehendes Rohprodukten-Geschäft

im Kreise Soest, mit **Wohnhaus,** Lagerraum, Stallung, Lagerplatz, seit 50 Jahren gut eingeführt, mit guter Hausierhandel-Kundschaft, ist sof. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 15000 M. erforderlich. Nähere Auskunft **kostenlos durch G. Hoffmann, Dortmund, Steinplatz.** 9450

Wirtschaften

zu vermieten: Ländl. Tageswirtschaft a. Katholik, a. für unverheirat., Gelegenh. z. Einheirat. Erforderl. ca. 2500 Mk. Einige Arbeiter-Wirtschaften in Duisburg-Ruhrort bald zu übernehm. Erforderl. ca. 3000 Mk. Zu verkaufen: 2 gute Wirtschaften in Industr.-Stadt m. 5000 u. 8000 Mk. Anzahlung. **W. Krämer, Dortmund,** Kaiserstr. 19, Telephon 7964.

Für Metzger

Krankheitshalber ist in Dortmund in einer guten Eckage eine seit **langen Jahren** bestehende, im vollen Betriebe befindliche

Flotte Metzgerei

mit vollständigem Inventar (neue Laden-Einrichtung, Kühlanlage, Pferd und Wagen etc. etc.) **sehr preiswert** einen tüchtigen Fachmann zu verkaufen. Wöchentlicher Verbrauch durchschnittlich 16 bis 18 Schweine, 4 Stück Großvieh und 2 Kälber.

Anzahlung 15000 M.

Schr. Ang. unter **R. L. 6787** a. d. Geschst. d. Z.

Bäckerei bei Bochum sof. zu verm. Schriftl. Angebote unter **D. St. 6693** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Milchgeschäft

ca. 160 Lit. täal. Umsatz, zu verkaufen. Zu erfragen **B. Anton, Herne.** 46264

Sichere Existenz.

Zum 1. April od. fr. ist in ein. industriereich. Ortschaft ein seit 20 Jahren mit best. Erfolge betr. **Manufaktur-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft** umständehalb. zu vermieten. Auch wäre noch Herrenkonfektion zu empfehlen. Näh. in der G. d. Ztg. 94643

Eine leistungsfähige Fabrik d. **Lebensmittelbranche** richtet alleinstehenden 45903

Frauen

oder Familien, die über mindestens 500 Mk. bar verfügen, kleinere Filialen als

Nebenerwerb

unter günstig. Bedingungen ein.

Reingewinn

800 bis 1200 Mk. jährlich, je nach Lage und Umsatz. Schriftl. Ang. unt. **G. 6656** bef. die Geschst. d. Ztg.

Ein gutgehendes Butter- und Kaffee-Spezial-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. unt. **D. 3753** an die Geschst. (

Einige Geschäftsanteile zu 750 M. pr. Stück, abzugeben. 15 Proz. Div. garant. Offert. unt. **T. 7974** an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Gutgehende

Möbelfabrik

sucht zwecks Erweiterung kapitalkräftigen (46005

Teilhaber.

Offerten unter **Z. 10263** bef. **Aug. Rolef, Ann.-Expedition, Münster i. W.**

Bessere Dame wünscht 50 Mark zu leihen. Off. u. **S. 8015** an die Geschst. d. Bl. (

100 Mark zahle ich, wer mir zu einer dauernd. Stellung a. Platzmeister, Aufseher od. ähnl. Posten verhilft. Gute Zeugnisse vorh. Kaut. kann gestellt werden. Offert. unt. **St. 3742** an die Geschst. (

Wer leiht einer anst. Frau 50 Mark? Schriftl. Angeb. u. **B. L. 8013** an die G. (

Verschiedenes

Näherin

sucht Kundschaft in u. außerdem Hause. Kochstr. 29, Ecke v. d. Tannstraße.

Herrengarderoben, Anfertigung u. Reparaturen bill.) Alsenstraße 46, 1. Et. Postkarte genügt.

Anfert. v. Dam.- u. Kinder-Garderobe. Bornst. 115, I. l.

Näh. f. Kundsch. a. d. Hause.) Mönchengang 8, part.

Damen- u. Kinder-Garderobe fertigt gut u. schnell an bei mäßigen Preisen (H. D., Haydnstraße 48, part.

13 Met. Cokesläufer bill. zu verk. Steinstr. 14, 1. Et.

Stoffsofa sehr billig zu v. Clausthalerstr. 1, 2. Etg.

Guterh. Nähmaschinen zu l. ges. Weißenburgerst. 82, II.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und der Polizei-Verwaltung haben wir Fluchtlinien

a) für eine 11,50 Meter breite Verbindungsstraße mit beiderseitigen 3 Meter breiten Vorgärten an der Sölder- zur Kaiserstraße gleichlaufend mit der Roonstraße;
b) für eine 11,50 Meter breite Verbindungsstraße mit beiderseitigen 4 Meter breiten Vorgärten von der Sölder- zur Kaiserstraße, gleichlaufend mit der vorbezeichneten projektierten Straße; und
c) für eine 15 Meter breite Straße von der Roon- bis zu der unter b) bezeichneten Straße, gleichlaufend mit der Sölderstraße;

wie im Bebauungsplan Nr. 1 Blatt 2—2, Beiblatt in brauner Farbe dargestellt, festgesetzt unter Aufhebung der im Jahre 1896 bezw. 1902 festgestellten Fluchtlinien für eine Verbindungsstraße von der Roon- zur Franziskanerstraße und von der Sölder- zur Kaiserstraße.

Der Plan liegt gemäß Paragr. 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, vier Wochen lang im Stadtbauamt Kleppingstraße Nr. 27, Zimmer Nr. 247 zu Jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen den Plan können in der vorbezeichneten Ausschlußfrist bei uns angebracht werden.

Dortmund, den 21. Dezember 1907.

Magistrat.

Für Sylvester

Arrac-Punsch Ia. . . . ½ Flasche 1.00, ¹/₁ Flasche 1.90
Jamaica-Rum, feinster Verschnitt ½ Fl. 1.00, ¹/₁ Fl. 1.60
Arrac de Batavia . . . . . Flasche 1.00 und 1.50
Weißwein und Rotwein . . . . Flasche von 70 Pf. an
Kognak Flasche von 1.00 an. Liköre in allen Preisen.
Grüne Rabattmarken Vehmlinde.
Carl Velten, Kolonialwaren, Drogen.

Credit

zu unerreicht günstigen Bedingungen!

Möbel

1 Zimmereinrichtung	Anz.	6 Mk.	
1	„	„ 10	„
2	„	„ 15	„
2	„	„ 20	„
3	„	„ 30	„

Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.

Einzelne Möbel 5 Mk. Anz.

Paletots u. Anzüge

Preis 24 Mk.,	Anzahl.	6	Mk.
„ 30	„	„ 8	„
„ 38	„	„ 10	„
„ 45	„	„ 12	„

Damen-Garderoben, Pelze
Manufakturw., Kleiderstoffe
Betten, Herde, Kinderwagen

Lieferung franko. Wagen ohne Firma. Ratenzahlungen bestimmt der Käufer.

S. Osswald

Dortmund
I. Kampstrasse 72
neben der Petrikirche.

Grüne Heringe

5 Pfund 55 Pfg.

Böttcher's Lebensmittel-Haus
Borsigplatz und Brunnenstrasse, Ecke Flensburgerstrasse.

Feinst. holl. Vollhering. Dtz. 38 Pf. Salzgurken 4 Stück 20 Pf.
Rollmöpse . . Stück 5 Pf. Sardinen . . Fass 140 Pf.
Bratheringe grosse Dose 260 Pf. Schnittbohnen abgebr. Pfd. 18 Pf.

Frisch gesalzenes Pökelfleisch (Köpfe, Ohren, Schnauzen) per Pfund 32 Pf.

Importhaus F. Wens

73 Westenhellweg 73 (Eckhaus am Petrikirchplatz.)

Direkt. Ni...

Heute Die...

Ehren-A...

sämtlicher Kün...

Morgen Mittwoch (Re...

Vollständig...

sensationelles Pr...

12 Attraktionen allerersten...

Franz Josef Gro...

der weltberühmte, preisgekrönte Kunst...

Retter der 7 Höhlenforscher aus der mit versperrten Luglinchöhle bei Graz am 9. Mai l. Ausgezeichnet von S. M. Kaiser Franz Josef v. Oesterreich und vielen anderen Fürstlichkeiten und Behörden. 4 noch im Monat November d. J. mit dem Ehren-Diplom des Kölner Schwimm-Vereins. (Die Vorführungen des Kunsttauchers finden auf dem Vorbau der mittleren Bühne statt, sodaß von allen Plätzen sehr gut sichtbar.)

Else Para Soubrette. | **Walter Klär** Humorist. | **Ria Rhoden** Vortragskünstl.

Horves and Horves
Comic-Parallel-Barren-Akt.

Marrow, der urkomische Sprech-Clown, Karrikaturist und Schnellmaler. Anerkannt der beste in diesem Genre.

Brothers Sevros Akrobaten.

Carl Stöhr
der bekannte Rezitator in seiner Dichtung
Heine redivivus.

Victoria-Trio ungarische Tänze | **Jean u. Bella Marrow** Parodie-Theater (Miniatur). | **D'Rolegger** in ihrer komischen Alpen-Szene.

The Crions
Doppel-Drahtseil-Akt in höchster Vollendung (ohne Balanzier-Apparate).

Mittwoch vormittag ab 11½ Uhr:
Grosses Frühschoppen-Konzert
unter Mitwirkung auserwählter Künstler.
Mittwoch nachmittag ab 3½ Uhr:
Extra-Vorstellung
bei ermäßigten Eintrittspreisen.
Mittwoch abend Anfang präzise 8 Uhr:
Elite-Vorstellung.
Wolle niemand versäumen, sich diesen wunderbaren Spielplan anzusehen.

Laden-Einrichtung

für Zigarrengeschäft nebst

Gas-Beleuchtung

sofort billigst zu verkaufen. Näheres bei (46114

J. Neumann, Brückstr. 1.

Plüschsofa wegen Raummangel wegen Raummangel spottbillig. Mittundstr. 1, pt.(

Achtung Brautleute. Habe eine räumige bessere **Wohnung komplett einger.,** wegen Fortzug billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschst. dies. Ztg. (94656

1 Kleiderschrank u. 1 Bettstelle umständehalber billig zu verkaufen. Braunschweigerstr. 16. H. Möller.

Guterhaltener Ueberzieher für 6 M., **Gummimantel** für 10 M zu verkaufen. Bleichmärschstr. 55, Laden. (

Fast neuer Füllofen preisw. zu verk. Nordstr. 57, 1. Etg.

1½schläfr. Bett m. Roßhaarmatr, evtl. auch Bettwerk b. zu vk. Oestermärschst. 23, p.

Ein Schlitten bill. zu verk.) Rolandstraße 6a.

Fast neuer, mittelgroßer **Füll. u. Badeofen, Kohlenfeuer,** billig abzugeben.) Märkischestraße 65.

Fast neuer schw. Damen-Winter-Mantel und **neuer 2sitz. Kinderschlitten** zu verk. 94827) Ostwall 9, 3. Etg.

Sch. Gasofen bill. zu verk. Näh. i. d. Geschst. (94682

Stamm Seifert.

Gute Kanarien-Hähne u. Zuchtweibchen zu mäß. Pr. abzugeben. **A. Kroll,**) Paulinenstr. 28, 1. Etage.

Pferd

nebst neuer Karre zu verk. H. Siebel, Kreuzstr. 18.

Ziehhund

zu kaufen gesucht. Metzgerei Krüger, Crengeldanz.

Ein Wurf schwarz Kasser.

Seidel-Pudel

(Königs-Pudel), Elt. mit 1. Preis. präm., sind preiswert abzugeben. Alsenstr. 26. (

Reinrass. Foxterrier, ca. 5 Mon. alt, wachs., scharfer Rattenfänger, umsth. sofort abzugeb. Gefl. schr. Antrag. u. **R. 3739** an die G. d. Z.

Ein scharfer, wachsamer **Doberman** m. Stammbaum zu verk. Leibnizstr. 14. (

Ziegenbock zu verkaufen. Münsterstraße 255.

Wer dressiert eine deutsche Dogge unter Garantie? Offerten an **E. Weber,** Burgmundstr. 28

Wohne jetzt Bischofsgas... **Frau Frob...**

Suche bei gu... Pflegestelle f. ... **Kind per Jan.** ... Schriftliche Ang... Sch. 3741 an die...

Heirat! Fr... 27 J., sucht die K... einer jungen Dam... **Heirat.** Vermögen 50... verbanden. Off. **postla... Hamm i. W. u. F. F.**

Jung. Kaufm., (Spezialgeschäft) sucht zwecks spätere **Heirat** die Bekanntsch. ein. häuslich erzogenen Dame. Etwas Vermögen erwünscht. Strenge Diskret. zugesichert. Offert. unt. **A. W. 120 postlagernd Wanne 1.** (

Wir wollen mit diesen Sachen räumen!

Die auf den Pfandauktionen ersteigerten 45987

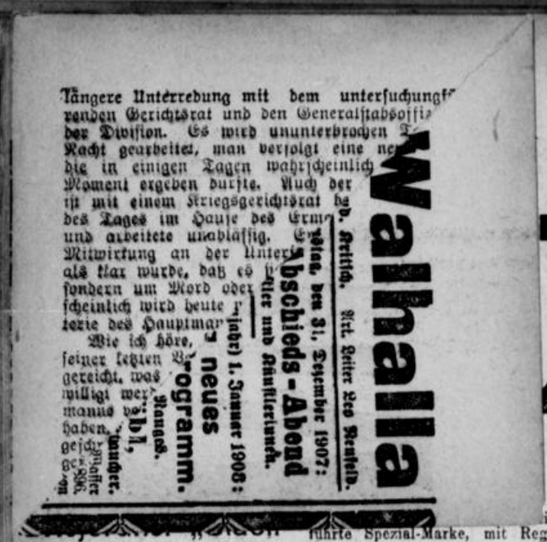
Herren-Ueberzieher und Mäntel

verkaufen wir wegen vorgerückter Saison nun zu **Spottpreisen** von

zwei, drei u. vier Mk.

bessere Paletots und Mäntel entsprechend höher.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38



längere Unterredung mit dem untersuchungsführenden Gerichtsrat und den Generalstabsoffizieren der Division. Es wird ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet, man verfolgt eine neue Spur, die in einigen Tagen wahrscheinlich zur Klärung des Moments ergeben dürfte. Auch der Kaiser ist mit einem Kriegsgerichtsrat bis spät des Abends im Hause des Ermordeten und arbeitete unablässig. Eine Mitwirkung an der Untersuchung ist als klar wurde, daß es sich hier nicht um Mord oder Totschlag, sondern um Mord oder Selbstmord handelt, scheinlich wird heute früh die Obduktion der Leiche des Hauptmanns Moltke stattfinden.

Wie ich höre, hat Hauptmann Moltke seiner letzten Verfügung gemäß bestimmt, was mit seinem Nachlaß geschehen soll. Es ist wahrscheinlich, daß er seinen Kameraden vermacht hat. Ein Teil seiner Bücher soll, wie man hört, der Bibliothek des Kriegsministeriums überwiesen werden.

Berlin, den 31. Dezember 1907.

gez. Artillerie-Kapitän z. See Breitfeld.

Walhalla

Abschieds-Abend

Alter und Künstlerinnen.

(Jahr) 1. Januar 1908:

neues Programm.

Rangs.

Lauter.

Neujahr 1908

Abteilung für Bureaubedarf.

Briefordner „Leilz A“	mit Rolle	95 Pf.
Stiebel's Schnellhefter	Stärke „S“, gute Qualität, Dtzd.	90 Pf.
Schnellhefter „Tea“	vorzügliches System, extra stark, Dtzd.	1.40
Locher	gute Ausführungen	95 und 75 Pf.
Copierbücher	500 Blatt stark	1.65 und 1.25
Copierbücher	1000 Blatt stark	2.75, 2.25, 1.90
Copierpapier	Ia. Qualität	1000 Blatt 1.75
A. Montag's Copierlappen	in Quartformat, 30 Pf., in Folio	35 Pf.
Copier-Oelblätter	Ia. Qualität	6 Pf.
Copier-Löschcarton	mit Einlage	8 und 5 Pf.
Copierkasten	alle Ausführungen	von 95 Pf. an
Copierpressen	alle Preislagen, erste Fabrikate.	

Tusche	Marke „Pelikan“, von Günther Wagner, Flaschen 65 und	25 Pf.
Perltusche	von Günther Wagner	¼ Liter 10.50
Femgerichtstinte	feinste Dokumententinte, blau aus der Feder fliessend, Spezialmarke	¼ Liter 1.20
Copiertinte „Duplicator“	best. Fabrikat, rötlich aus d. Feder fliessend, gibt 3—4 Copien,	¼ Ltr. 1.40
Alizarin Schreib- und Copiertinte	grün aus der Feder fliessend, starke Copierfähigkeit	¼ Liter 1.60
Rote Metalltinte	kleine Fläschchen 10 Pf.	¼ Liter 2.25
Bureau-Leim	vorzügliche Qualität kleine Flasche 8 Pf.,	¼ Liter 2.25
Stempelfarbe	alle Farben	Flasche 15 Pf.
Stempelkissen „Nakilep“	No. 1 extra gross 95 Pf.	No. 2 mittel 65 Pf.
Hectographenblätter,	Ia. Masse, in Quartformat 35 Pf., in Folio	40 Pf.
Hectographentinte	verschiedene Farben, Flasche 75, 60,	40 Pf.
Vervielfältigungs-Apparate		von 6.75 an
Farbbänder	Marke „Welt“, für sämtliche Systeme	2.25

Bureau- und Zeichenstift „Westfalen“	besteingeführte Spezialmarke, in verschiedenen Härten	Dtz. 45 Pf.
J. S. Städtler's Original „Dessin“	No. 1—4	Dtz. 55 Pf.
Feinster Zeichen- u. Bureaustift „Femlinde“	in 10 Härten	Dtz. 2.00
Koh-I-Noor,	erster Zeichenstift, in 15 Härten	Stück 28 Pf.
Bureaufedern 075,	— bestes deutsches Fabrikat —	Gross 75 Pf.
Althoff's deutsche Bureaufeder	beste Contorfeder, besteingeführte Spezialmarke	Gross 1.35
S. Roeders Orig. Bremer Börsenfeder		Gross 1.75
Leonhardt's Kugelspitzfedern		Gross 2.25

Sämtliche Federsorten von **Heintze & Blankertz, Sommerville Perry & Co., Brandauer** etc. zu den billigsten Preisen.

Federhalter	alle Preislagen	von 2 Pf. an
Blau- und Rotstifte „J. S. Städtler“		Dtz. 45 Pf.
Blau- u. Rotstifte „Althoff's Torpedo“		Dtz. 75 Pf.
Copierstifte	in verschiedenen Qualitäten und Preisen.	

Kalender 1908:

Abreiss-Kalender	Stück 50, 30, 15, 10	5 Pf.
Block-Notiz-Abreiss-Kalender		50 Pf.
Abreiss-Notiz-Kalender	mit grossem Block	1.25
Riesen-Abreiss-Kalender		2.25
Wochen-Notiz-Kalender		75 Pf.
Monats-Notiz-Kalender		75 Pf.
Wand-Kalender	auf Pappe aufgezogen	30 u. 20 Pf.
Tägl. Notizbuch	für Contore, von Sam. Lucas	1.35

Schreibmaschinen-Utensilien. — Geschäftsbücher, Lagerformate sowie Extra-Anfertigungen. — Anfertigung sämtlicher Buchbinder-Arbeiten in eigener Buchbinderei, sauberste Ausführung. — Herstellung von Drucksachen für Bureau- u. Privatbedarf zu billigsten Preisen.

Anfertigung von Stempeln jeder Art.

Kontor-Möbel aussergewöhnlich billig.

Meinen verehrten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel

herzl. Glückwünsche

Schuhwarenhaus E. Röttger

Münsterstr. 18 Ecke Steinplatz

NORDDEUTSCHER LLOYD. BREMEN

NACH **ALGIER**

regelmässiger 14 tägiger Passagierdienst mittelst der Reichspostdampfer des

Norddeutschen Lloyd, Bremen

Prospekte und Broschüren sind gratis bei allen Agenturen erhältlich.

In **Dortmund** bei **Otto zur Hellen**, Königshof 7.

Albert Böhne

Likör-, Branntwein- u. Weinhandlung

en gros — en detail

ältestes Spezialgeschäft am Platze

Papengarten 66 **Dortmund** Ecke Gronaustr.

Importhaus für Cognac, Rum, Arrac etc.

Hannov. Geldlose

M. 3.30 (30 Pf. Porto und Liste) Hauptgew. M. 50000

Ziehung 8. u. 9. Januar empfiehlt und versendet

Fernsprecher 8247. **S. Wolff, Dortmund, Ostenhellweg 3.**

Meinen werten Kunden

die besten Wünsche

:: zum Jahreswechsel ::

J. FISCHER

:: :: Ostenhellweg :: ::

August Mellmann

Ostenhellweg 42—44.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich am Lager befindliche Oefen und Herde **noch billiger** wie bisher. Meine Auswahl in nur besten Fabrikaten ist unerreicht!

Oefen Gelegenheitsk. Oefen wegen Aufgabe einige best. Oefen sowie gebrauchte sehr bill. abzugeben. Bornstr. 87.

Bichl. Bettst. m. M. u. Tisch b. z. vk. Rhlandstr. 7, 1. E. (

Ein neuer Damenknopfstiefel auf der Schützenstr. verl. Wiederbr. erh. Belohn.) Herderstraße 13, 3. Etg.

Weiß. Herd, fast neu, bill. zu verkaufen. Hohestraße 13. (

Guterh. Betten, Bettst. mit Matr., Sofa, Tische, Deg., **Wage m. Gewichte** zu verkaufen. Schwanenstr. 56, l. (

Kinderwagen billig zu verkaufen. Mühlenstr. 17, 1. E.

Schellfisch Pfd. 10 Pf. geräuch. Pfd. 25

Grüne Heringe		10 Pf.
Sardinen	Faß	140 Pf.
Bratheringe	Dose	250 Pf.
Rollmops	Stück	5 Pf.

Vollheringe Dtz. 50 u. 37 Pf.

Harzer Käse	4 Stck.	10 Pf.
Limburger Käse	Pfd.	37 Pf.
Holländer Käse	Pfd.	65 Pf.
Edamer Käse	Pfd.	78 Pf.
Schweizer Käse	Pfd.	92 Pf.
Süßrahmbutter	120 u.	135 Pf.

Dicke Eier 85 Pf.

Sauerkraut	Pfd.	6 Pf.
Sauerkraut faßw.	5 Mk. p. Ztr.	
Schmalz	Pfd.	55 Pf.
Plockwurst	Pfd.	100, 110 Pf.
Speck mager	Pfd.	75 Pf.
Speck fett	Pfd.	68 Pf.
Apfelringe	Pfd.	60 u. 47 Pf.
Pflaumen	Pfd.	25 Pf.

Gebr. Kaffee ½ Pfd. **50, 55, 60 u. 70 Pf.** mit Rabattmarken.

Margarine Pfd. **60, 70, 80** u. **90 Pf.** mit Rabattmarken.

Rum, Arrak, Kognak, Punsch, Rot- und Weißwein

Wilh. Butenuth,

Rheinischestr. 54 und **Dorstfeld, Hörde,** Chausseestr. 25.

Kontroll-Kasse zu verkauf.

Ges. Schweinsrippen per Pfund 45 Pfg.

Frische Flomen per Pfund 70 Pfg.

erhältlich in unseren Filialen

Rheinischestraße 41
Stahlwerkstraße 10
Steinstraße 47. (46183

H. Quadbeck & Söhne.

Piano.

Gelegenheitskauf.

Ein in **Hörde** stehendes **Piano**, kurze Zeit gebraucht, ist weg. Todesf. anderweitig **zu verkaufen od. zu vermiet.** Ein Teil der darauf gezahlten Raten wird gutgebracht. Nähere Auskunft erteilen:

Roth u. Junius,
Hofpianofabr., Hagen i. W.

Ladenregal

f. Kolonialwaren, fast neu, modern u. gut, 2 Theken m. Marmorplatt, bill. abzugeb. Zu erfragen bei **J. Wreschner,** Balken- und Prinzenstraßen-Ecke. (

Hilfe bringt **Frauenarzt** 1½ Mk. Buch d. all Störung Siefaverlag Dr. 59, Hamburg.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 9. Januar 1908, vormittags 10 Uhr** beginnend, läßt der Gutsbesitzer **Thieheuer, Barop,** in seiner Waldung „Rahmke“ nördl. von Eichlinghofen:

ca. 120 Mrn. schöne, schl. Eichen und ca. 35 Mrn. Buchen, zu Bau-, Brett-, Geschirr- und Backholz sehr geeignet, nummerweise verkaufen.

Zusammenkunft an Ort und Stelle und beim Wirt **Thöing Wwe.**

Eichlinghofen, 27. Dez. 07.

W. Ruhfus, Wwe.

Wegen sof. Abreise!

1 kompl. Schlafz., 1 kompl. Küche, Kleiderschr., Waschk., Bett, eleg. Plüschgarnitur, Trumeauxspiegel, Vertikow, Sofa, Sofatisch, Teppich u. Bilder sofort billig zu verkaufen. Gerberstr. 12, part., an der Brückstraße. (94616

Gelegenheitskauf zum Umzug.

Weg. Ueberfüll. verkaufe ich sämtl. Möbel spottbillig. **J. Kortmann,** Bornstr. 16. (

Wegen Wegzug

billig zu verk.: 1 engl. Schlafzimmer, Sofa, Kleiderschr., Vertik., Spieg., weiß. Herd, Küchenfach, usw. Ostwall 30.

Pianino

zu vermieten. (46059

Näheres **Burgwall 21.**

Oefen verkaufe ich jetzt **spottbillig.**

Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etg.

Ladeneinrichtungen

im modernen Stil werden schnell u. bill. ausgeführt. Ladentische in verschiedenen Größen vorrätig.

Johann Thiel,
Gutenbergstr. 82, Tel. 2818.

Ladenregal u. Theke

zu kaufen gesucht. (46174

J. Kortmann, Bornstr. 16.

Engl. Schlafzimmer, hell, prima Ware, 1 Schrank, 140 Zentimeter m. Stange, Waschk. m. Spieg., 2 Nachtk., 2 Bettst., 2 rot. Matratzen, selbst gemacht, sof. f. 240 M. zu verk. Zimmerstr 8, part.

Ein gut erhaltener Ofen billig zu verkaufen. (94618

Westenhellweg 123½.

Schreib- u. Handelsschule

Gegründet 1890. Staatl. konzess.

Fernspr. 7651. **Dortmund,**

Burgwall 27 und Westenhellweg 56.

Am **2. Januar** beginnen folgende Kurse:

1. **6 und 12 Monatskurse** zur gründl. Vorbereitung für die Büropraxis für schulfr. Knab. u. Mädch., Damen u. Herren.
2. **4 Monatskurse** für Damen und Herren zwecks Ausbildung zum perfekten Geschäftsstenographen und Maschinenschreiber. 45709

Schüler und Schülerinnen dieser Kurse erhalten leicht Stellung.

3. **Nachhülfekurse** in Rechtschreiben, Rechnen u. Schönschreiben. Anerkannt gute Erfolge. — Für Auswärtige Schülerfahrkarten.

Lehrfächer: Buchführung (einf., doppelt., u. amerikan.), Korrespondenz, Kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben (19 erstkl. Maschinen), Rechtschreiben, Schönschreiben, Französisch, Englisch etc.

Anmeldungen: **Burgwall 27,** vom **2. Januar** ab auch: **Westenhellweg 56.**

Rheinische Automobil-Fachschule, Düsseldorf.

Chauffeurschule

Haroldstrasse 6. 39221

Ludwig Hötters Erben

G. m. b. H.

Dampfkornbranntwein - Brennerei und Liqueurfabrik

in Wambel bei Dortmund

empfehlen zu

Sylvester:

Prima Arrac, Rum, Burgunder und Ananas, Punsch-Extrakte,

sowie Glühwein-Essenz u. sämtliche Liköre eigener Herstellung in vorzüglicher Qualität.

Verlobungsringe

in mehreren Qualitäten und Formen.

— Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. —

Gravieren der Namen sofort und gratis.

A. Eick & Comp.,

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38

beim Bezirks-Kommando.

FUJI MICRO SAFETY

...ff.
...z. 45 Pf.
...z. 55 Pf.
...44 2.00
...ck 28 Pf.
...ss 75 Pf.
...ss 1.35
...ss 1.75
...ss 2.25
...merville
...isen.
2 Pf. an
...z. 45 Pf.
...tz. 75 Pf.
75 Pf.
75 Pf.
u. 20 Pf.
1.35
...Liqueurfabrik
...nder und
...ohol. Liköre
...r Qualität.
...ange
...amen.
...Frosen. –
...gratis.
...amp,"
...tr. 36-38
...Erben
...ebört.
...36221
...Schule
...Porzellan-Malerei, Zeichnen, Aquarellieren, Ölmalerei, Pastellmalerei, Kopfstudium, Porträtieren, Landschaftsmalerei, Stillleben, Blumenmalerei, Kunstgewerbliches Zeichnen, Entwerfen von Mustern, Modellieren, Radieren, Holzschnitzerei, Kunststickerei, Batikfärben, Linoleumschnitt, Buchbinderei, Kartonnagearbeiten, Kerbschnitzerei, Brandmalerei, Metallarbeiten, Kunsthandarbeiten, Kunststopfen, Spitzenklöppeln, Weißnähen, Kostümzeichnen, Modellieren, Schneiderei, Wäschenähen, Kleidermachen, Putzmachen, Kochen, Backen, Einmachen, Servieren, Tranchieren, Kochen für Kranke, Kochen für Gesellschaften, Kochen für Diabetiker, Kochen für Magenleidende, Kochen für Gichtleidende, Kochen für Nierenleidende, Kochen für Fettleibige, Kochen für Zuckerkranke, Kochen für Gallenleidende, Kochen für Leberleidende, Kochen für Darmleidende, Kochen für Herzleidende, Kochen für Lungenleidende, Kochen für Blutarme, Kochen für Bleichsüchtige, Kochen für Rheumatiker, Kochen für Nervenleidende, Kochen für Hautleidende, Kochen für Frauenleiden, Kochen für Kinder, Kochen für Säuglinge, Kochen für Greise
...Gärungsprozess.
...und, ...weg 56.
...Aktien-Gesellschaft
...Stiftungsurk. 45709
...ieder Aktie
...Unterrichtsbriefen. ...einf., dopp. ...Korrespondenz, ...Rechnen, ...Schönschreiben, ...Stenographie, ...Maschinenschreiben, ...Buchführung etc.
...Januar ab

sind jedoch durch Entlassung und Tod auf die Verwandten vor, die sie mit sich nahmen. Als der junge Gatte seine junge Frau wiedersah, fand er mit ihr auch sein Gedächtnis wieder. Er hatte in der Zwischenstation die Abfahrt des Zuges versäumt, und wußte dann nicht mehr was er tat. Offenbar war er mit einem späterem Zuge nachgefolgt und streifte die ganze Nacht hindurch planlos in der Stadt umher.

Falsche Lenbachs.

Eine Unterredung mit dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Prof. Artur Kampf.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat die Staatsanwaltschaft in München zahlreiche Verhaftungen von Kunsthändlern und Agenten von Kunsthandlungen vorgenommen, die mit angeblichen Bildern berühmter Meister einen schwunghaften Handel getrieben hatten. Zuerst glaubte man, 400 falschen Lenbachbildern auf die Spur gekommen zu sein. Wie aber in hiesigen maßgebenden Kunsthändlerkreisen verlautet, dürfte es um die Sache noch schlimmer stehen. Nicht nur um Lenbachfälschungen handelt es sich. Auch eine große Anzahl von falschen Böcklins und Menzels sollen im Umlauf sein. Und diese Fälschungen sollen nicht auf heute und gestern, sondern auf Jahre zurückzuführen sein. Schon jahrelang müssen die seriösen Kunsthändler unserer Stadt die Augen weit offen halten, um sich und ihr Publikum vor Schädigungen und Täuschungen zu bewahren. Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste Herr Professor Artur Kampf äußerte sich mit Bezug auf diese Angelegenheit in einer Unterredung folgendermaßen.

„Daß Bilder gefälscht werden, wissen wir alle. Es ist eine traurige Tatsache und keine neue. Schon vor 400 Jahren wurden Bilder gefälscht. Schon zur Zeit Rembrandts gab es falsche Rembrandts. Und so lange Werke eines gewissen Meisters einen großen Kunstwert haben werden, so lange werden solche Werke gefälscht werden. Schuld an diesem bösen Zustand tragen meiner Meinung nach in erster Linie gewissenlose Händler. Die Sache dürfte sich etwa folgendermaßen abspielen: Zu einem solchen Händler kommt jemand, der einen Lenbach kaufen möchte — aber nicht zu teuer. Der Händler geht zu einem jener bedauernswerten Maler, die wohl ein Bild malen, es aber nie verkaufen können. Der Maler hat Hunger und — unterliegt der Versuchung. Es wird ein Lenbach „fabriziert". Vor allen Dingen ein „ausführlicher". Da wird Pappe genommen und die Farben werden möglichst nachgeahmt. Den Kenner täuscht das natürlich nicht; bei den Laien aber erzielt es leider allzuoft den gewünschten Zweck. Eine andere Gefahr sind die Auktionen. Nicht, daß ich etwa die Auktionen verdammen will! Sie sind sehr gut, wenn die Sammlungen von Verstorbenen auf den Markt gebracht werden sollen, oder in derartigen Fällen.

Aber es darf nicht vergessen werden, daß der Auktionär nicht Kunsthändler ist. In vielen Fällen fehlt ihm das Verständnis für die Beurteilung des Werkes. Und überhaupt ist er nicht haftbar, falls er ein Falsifikat verauktioniert. Er sagt: „Hier ist ein Kopf, gezeichnet „Lenbach"." Er verauktioniert es, wie er es empfangen, im guten Glauben wohl, aber ohne Garantie. Und dort dürften wohl die meisten „Falschen" an den Mann gebracht werden. Uebrigens — es gibt Auktionen und Auktionen! — Sie werden nicht alle gleich sein. Bezeichnend ist, daß die Entdeckung der 400 gefälschten Lenbachs in München gemacht wurde, wo der Meister gelebt, wo er bekannt war. Fast jeder Münchener Laie erkennt einen echten Lenbach von einem unechten. Bezeichnend ist auch, daß nur tote Meister nachgeahmt werden. Wenn plötzlich eine Auktion von 200 Werken eines lebenden Meisters angekündigt würde, so dürfte dieser Meister stutzig werden. Bei den Toten fällt eine solche Gefahr ziemlich fort, da die Verwandten nicht wachsam genug sind.

Die in Deutschland am meisten gefälschten Meister sind Lenbach, Böcklin, Menzel und Laibl. Namentlich von den kleineren Zeichnungen segelt manches unter Menzels Namen, was der Meister nie gesehen hat. Und in Frankreich erst! Da existieren ganze Fabriken alter Meister! Einen Corot kann man überhaupt nicht mehr kaufen. Man weiß nie, ob er echt oder unecht ist. Und mit Rembrandts, namentlich den kleinen, flüchtigen Skizzen ist Paris förmlich überschwemmt. Und gar erst Amerika! Das halbe Land ist voll mit „falschen Franzosen"!

Uebrigens ist es mir selbst vor nicht allzu langer Zeit passiert, daß mir ein Herr aus Düsseldorf einen Studienkopf — und einen gar nicht schlecht gemalten — zusandte, mit der Bitte, ihn zu sagen, aus „welcher Zeit er stamme". Das Bild trug in der Ecke meinen Namen. Ich hatte es nie gesehen, viel weniger gemalt. Die Sache kam natürlich vor den Staatsanwalt, der Kauf wurde rückgängig gemacht, aber — da endete es. Der Händler will im guten Glauben gehandelt haben und schiebt die Schuld auf den Maler.

Der Maler aber hat, in diesem Falle wenigstens, den Namen undeutlich in weißer Farbe in die Ecke des Bildes hineingewischt. Das könnte auch Pfuscher oder Knipser oder sonst etwas heißen. Und mit solchen Mätzchen entkommen die Schuldigen. Gegen diesen Mißbrauch gibt es nur ein einziges Mittel: den Staatsanwalt! Ich freue mich daß es in München gelungen ist, der Missetäter habhaft zu werden, und ich hoffe, daß die Spuren restlos verfolgt werden, die Strafe exemplarisch ausfallen wird, gegen Händler sowohl wie Maler. Zur Beruhigung des kaufenden Publikums aber möchte ich noch hinzufügen: Der Käufer hat es selbst in der Hand, nicht betrogen zu werden. Er kann beim Künstler selbst, auf einer größeren Ausstellung oder bei einem ernsten Kunsthändler kaufen. Dann geht er i m m e r sicher!" (Tag.)

Das vom Kaiser Wilhelm geschenkte Oranierstandbild im Haag.

Wie bereits ausführlich berichtet, enthüllte die Königin Wilhelmina am 23. Dezember in Gegenwart des Prinzen Heinrich der Niederlande, der Königin-Mutter, des deutschen Gesandten von Müller, der Hofwürdenträger und Behörden im Haag das Oranierstandbild, welches Kaiser Wilhelm der Königin zum Geschenk gemacht hat. Es ist eine Statue Friedrich Heinrichs von Oranien, des gemeinschaftlichen Ahnen beider Herrscherhäuser.

Briefkasten der Redaktion.

Herne, Neustraße 100. 1. Nein. 2. Sie gehen zu Lasten des Justizfiskus. 3. Nein.

A. S. Dortmund. Zu 1: Nein. Zu 2: Ja. Sie haften mindestens für einen vierteljährlichen Mietsbetrag.

Fr. K. Villmerich. Derartige Fabriken sind uns nicht bekannt.

E. S. 100 Lütgendortmund. Zu 1: Von dem 1. auf die Entlassung folgenden Monat. Zu 2: Nein.

A. S. Dortmund. Sie müssen sich melden.

G. N. 89 Herdecke. Allgemeine Körperschwäche.

Stammtisch Naumann O. O. Dortmund. Prag hat insgesamt 364 632, Ziskow 41 206 Einwohner.

U. Y. 100. 1. Ja. 2. Ja, wenn Sie einen vollstreckbaren Titel haben, soweit der Lohn 125 Mk. monatlich übersteigt. 3. Ja. 4. Wenden Sie sich an den Herrn Kreisschulinspektor um Dispens.

J. U. Kielstraße. Ja.

Herne. Der Schuldschein würde ungültig sein. Warum wendet sich die Mutter nicht an den Vormundschaftsrichter?

Alter Abonnent seit 1891 Holsterhausen. Die Uebertragung würde immer anfechtbar bleiben. Das Vormundschaftsgericht, dessen Genehmigung erforderlich wäre, würde dieselbe voraussichtlich verweigern. Die Höhe der Kosten richtet sich nach dem Objekt.

Abonnent. An die Kgl. Eisenbahndirektion. 2. Ja, aber die Auseinandersetzung bleibt anfechtbar, wenn Sie Ihrer Ehefrau etwas schenken.

A. B. 99. Derjenige, welcher die Fenster 10 Jahre lang gehabt hat, kann verlangen, daß er in gerader Haltung vor dem ungeöffneten Fenster stehend in vertikaler Richtung in ganzer Breite den Himmel sehen kann. Die 10 Jahre müssen abgelaufen sein, ehe das Licht verbaut wird.

Unwissender Stahlwerkstraße. Die Frage ist beantwortet. Der Absender muß Vorkehrungen treffen, daß der Empfänger die Ware vor der Bezahlung besichtigen kann.

Literarisches.

Wolffs poetischer Hausschatz des deutschen Volkes, völlig erneut durch Dr. Heinrich Fränkel. Mit Geleitwort von Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Münch. 80. und 81. Auflage (251.—260. Tausend). Ausgabe für den Schul- und Unterrichtsgebrauch (unter Mitwirkung von Gymnasialoberlehrer Dr. Willy Scheel) in einfachem Leinenhand M. 4.80, in Geschenkband M. 6.—. Erweiterte Ausgabe in Halbpergamentband M. 12.— Verlag von Otto Wigand m. b. H., Leipzig. Der Wolffsche Poetische Hausschatz bildete ursprünglich die Verwirklichung eines Planes, über den Goethe im Jahre 1808 mit der Bayrischen Unterrichtsverwaltung verhandelt, dessen Ausführung der Altmeister aber wegen der entgegenstehenden Schwierigkeiten und der Ungunst der Zeit unterlassen hatte. Viele Jahrzehnte hindurch war das Wolffsche Werk als ein klassisches „Buch für Schule und Haus" allgemein anerkannt. Aber seit lange schon fehlte eine zeitgemäße Bearbeitung. Eine solche liegt nunmehr vor, von Grund aus neue geschaffen und bis auf den heutigen Tag fortgeführt. Die unermeßlichen Werte deutscher Dichtung werden hier in einer Reichhaltigkeit dargeboten, wie es sonst nirgends auch nur annähernd der Fall ist. Den guten Geschmack der Auswahl hat ein so ausgezeichneter Sachkenner wie Professor Wilhelm Münch anerkannt; sein Urteil erweist sich be... Blick in das Werk als zutreffend.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr 359. Dienstag, 31. Dezember 1907.

Geld und Name.

10) Roman von Nina Meyke. (Nachdruck verboten).

5. Kapitel.

In großen Flocken rieselte der Schnee vom einförmig grauen Himmel hernieder und so dicht stand das Gewirr glitzernder Eiskristalle in der windstillen Luft, daß es fast den Eindruck machte, als hülle die Erde, so weit das Auge reichte und noch darüber hinaus, ein schleierartiges Gewebe, in dessen wogende Falten alles verschwand, was nicht seine Farbe trug. Zuweilen strich ein schärferer Luftzug über die winterliche Gegend; dann wars, als griffe eine unsichtbare Hand ungeduldig in das niedersinkende Gewoge und schübe auf flüchtige Sekunden seine weißen Falten auseinander. In solchen Augenblicken sah man von dem Erker des Ravenschen Schlosses, weit drüben hinter den welligen Bodenerhebungen, einen schwarzmelancholischen Waldstreifen, der sich wie ein dicker Strich von dem einförmig-grauen Himmel abhob. Oder es tauchten an einer anderen Stelle das verschneite Dach und die dunklen Umrisse einer Hütte empor, der spitze Turm einer Kirche, der verkrüppelte Stamm einer Weide, die schlanken Konturen einer entlaubten Birke — und wieder flossen die feuchten Farben ineinander in lautlosem, gespenstischem Gerieſel.

Mit halb neugierigem, halb ängstlichem Ausdruck verfolgten die Augen der jungen Frau, die eine ganze Weile schon regungslos am Fenster stand, das Spiel der auf- und abtanzenden Flocken und dabei irrten ihre Gedanken unwillkürlich in die Vergangenheit zurück, in das Land ewig blauen Himmels und lachenden Sonnenscheins, das sie vor kurzem erst verlassen hatte, um in die Heimat zurückzukehren.

Sie war gerne gekommen, voller Hoffnung, voll scheuer, banger Sehnsucht nach einem erträumten Glück, das, wie sie meinte, erst in dem eigenen, stillen Heim zur vollen Blüte kommen sollte; aber, wie geduldig sie auch wartete, das holde Wunder dieses Erblühens und Erstehens wollte nicht geschehen. Ein Seufzer hob ihre Brust und in den dunklen, starr in die Ferne gerichteten Augen schimmerte es feucht.

Wie kalt, wie düster, wie freudlos erschien ihr alles. Drüben hatte sie den Frühling zurückgelassen mit all seinem Duft und Zauber, wie er sich nirgends herrlicher, nirgends berückender entfalten kann, als gerade dort, in dem Lande der Myrten und Orangen, hier starrte die Natur in Eis und Schnee. Aber nicht den Frühling vermißte sie, nicht seine holden Blüten, nicht seine berauschenden, sternklaren Nächte, sondern etwas, was sie nur empfinden konnte mit schmerzlicher, peinigender Deutlichkeit.

Ihr war, als wäre mit dem lachenden südlichen Himmel, der sich in goldiger Durchsichtigkeit über das in Blüten prangende Italien spannte, auch das Glück, das sie zu halten gemeint, gewichen, als hätte der trübe, wolkenverhangene Himmel des Nordens einen Schatten darüber geworfen, der nicht weichen wollte, als wäre es versunken in dem kühlen Schnee, begraben von seinen unaufhörlich herabrieselnden Flocken. War das nur krankhafte Einbildung, mit der sie sich quälte, oder war es wirklich so?

Fast ... tam ris sie den Blick von dem gespenstischen ...riesel draußen und begann mit fest ineinander geschlungenen Händen und auf die Brust gesenktem Kopf auf- und ab zu gehen. Dabei zogen, wie in einer Vision, Bilder der Vergangenheit an ihrem Geiste vorüber.

Der Tag, an dem sie ihrem Gatten zum erstenmal gegenübertrat, wurde mit all seinen glück- und schmerzreichen Eingelheiten in ihrer Erinnerung lebendig. Sie war wieder in dem alten lieben Heim ihrer glücklichen Jugend, sah Miß Browns tränenerfüllte Augen, wie sie mit zitternden Händen die schweren Falten ihrer silbergestickten Brautrobe ordnete, sah des Vaters feierlich-ernstes Gesicht und neben ihm ihn, dem sie von dieser Stunde ab gehören sollte, so schön, so stolz, so vornehm kühl, daß ihr unwillkürlich der Atem stockte. An seinem Arm betrat sie die kleine, blumengeschmückte Kapelle des Schönauer Schlosses, hörte wie im Traum des Pastors fegnende Stimme, dem ein ruhiges, gedämpftes „Ja" von seinen Lippen antwortete. Hatte auch sie das kleine Wörtchen gesprochen, das gleich einem Schwur sie beide für das Leben verband? Sie wußte es nicht, denn erst, al ader kühle, goldene Reif an ihrem Finger niederglitt, erwachte sie aus einem Zustande wunderlicher Betäubung.

War sie wirklich die Frau eines fremden Mannes, trug seinen Namen und sollte ihr ganzes Leben an seiner Seite verbringen, in Glück und Unglück, Freud und Leid, bis daß der Tod sie trennte? Wie würde das werden, wie würde das sein? — Nur ungenügend und nur zum Teil beantworteten die Glückwünsche der wenigen Zeugen ihr den ersten Teil dieser Fragen, und still und blaß, wenn auch mit Lippen, um die unbewußt ein Lächeln spielte, und Augen, die sich wie leuchtende Sterne erwartungsvoll einem neuen unbekannten Leben öffneten, saß sie eine halbe Stunde neben ihm, auf dem Ehrenplatz einer reichen Tafel, um zum letzten Mal an der Stätte ihrer friedlichen Kindheit und sorglosen Jugend ein kurzes Mahl einzunehmen.

Dann kam der Abschied vom Vater, ein kurzer, wortloser, ergreifender. Zum ersten Mal wurde ihr klar, daß sie alles, was sie liebte und kannte, zurückließ, um einem Fremden in ein unbekanntes Leben zu folgen. Zum ersten Mal beschlich scheues Bangen ihre im Trennungsweh bebende Seele, aber ihr blieb kaum Zeit, sich mehr als flüchtig diesen auf sie einstürmenden Empfindungen hinzugeben.

Auf Flügeln des Dampfes ging es hinein in die Welt, von der sie bis jetzt nichts kannte, als den Schönauer Park und jenes Stückchen hügeligen Wiesenlandes, das sich hinter seinen Mauern ausdehnte. Vor dem Neuen, Unerwarteten, das ihr auf Schritt und Tritt begegnete, wich bald alles andere in den Hintergrund zurück. Sie sah fremde Menschen, fremde Länder, sah Gegenden, deren wunderbare Schönheit mehr als einmal Worte des Entzückens auf ihre Lippen lockte, sah Berge, deren gewaltige, in ernster Majestät emporstrebende Massen ihre Seele mit stummer Andacht erfüllten.

Fast jede größere Stadt, an der ihr Weg vorüberführte, besuchten sie, um von den Eindrücken oft bewältigender Naturgröße auszuruhen, und immer war er neben ihr; wohl ernst, ruhig und gemessen, ohne einen Funken wärmerer Teilnahme für ihre jugendliche Begeisterung, aber immer zum Erklären bereit, sobald ihr wißbegieriger Sinn eine Frage stellte, immer mit der gleichen, vornehmen Liebenswürdigkeit des geborenen Weltmannes ihre mangelnde Erfahrung unterstützend.

Seine Kälte stieß sie nicht ab, sie empfand sein kühles Wesen kaum. Das Wunderbare, an dem ihr junges, eindrucksfähiges Gemüt sich berauschte, war zu viel und fürs erste gab sie sich ganz dem Zauber des Unbekannten hin, ohne etwas anderes zu wünschen ohne nach etwas anderem Sehnsucht zu spüren.

In Paris überfiel sie plötzlich Müdigkeit, und so etwas wie Heimweh regte sich in ihrer Brust. Das geräuschvolle Treiben der Metropole Frankreichs sagte ihr nur wenig zu; sie begann, sich nach Stille, nach Einsamkeit, nach dem tiefen Frieden des Schönauer Parkes zu sehnen und wäre am liebsten heimgekehrt. Trotzdem aber widersprach sie nicht, als der Graf einen neuen Reiseplan entwarf, sondern fügte sich schweigend in seine Wünsche. Freilich, sie bedauerte es nicht, ihm in jenes Land der Kunst und Liebe gefolgt zu sein, hatte doch gerade hier das Leben ihr eine große, ungeahnte Ueberraschung zugedacht, an deren Erinnerung noch heute ihre darbende Seele zehrte.

Wie war es nur gekommen, daß ihr Gatte ihr näher trat? Was hatte jene Umhälzung in seinem Wesen hervorgerufen, was ihn veranlaßt, sie zu sich emporzuheben, um sie ein kurzes, berauschendes Glück empfinden zu lassen?

Die junge Frau unterbrach ihre lautlose Wanderung, preßte beide Hände an die Schläfen und starrte sekundenlang mit leuchtenden, von einem Hauch unbeschreiblichen Glückes verklärten Augen in das Leere. Dann schüttelte sie mit schmerzlich-resigniertem Lächeln den dunklen Kopf und vertiefte sich wieder in ihre Erinnerungen. Was es auch gewesen sein mochte, sie war ihm dankbar! In ihrem Herzen barg sie seitdem einen Schatz, den ihr nichts und niemand rauben konnte. Seit jenen unbergeßlichen Tagen führte sie nicht nur seinen Namen, sie gehörte zu ihm, war sein Weib und fühlte sich als solches!

Es war, als schmölzen in der warmen, blütengeschwängerten Luft des Südens die kühlen Formen weltmännischer Höflichkeit, die der Graf im Verkehr mit ihr beobachtete, als hielten sie nicht stand vor dem Licht jener Sonne, deren goldene Strahlen solch wunderbaren Flor duftender Blumen aus dem Schoß der Erde lockte, daß das berauschende Auge oft genug nicht wußte, wohin es sich wenden sollte. Das Starre, Fremde in seinem Wesen schwand, der Ausdruck kühler, blasierter Gleichgültigkeit in seinem Gesicht verwischte sich, ein Ton tauen unterdrückter Wärme klang in seiner Stimme, wenn er zu ihr sprach, ein Leuchten stieg in seine Augen, wenn sie ihr erglühendes Gesichtchen streiften und einmal an einem wonnigen Frühlingsabend geschah etwas Wunderbares, etwas, woran sie noch heute nur mit einem Gefühl stiller Andacht zurückdenken konnte.

Drüben an den blauen Fluten der Adriatica sank die Sonne unter: ein Riesenball flimmernden, zu feuriger Glut erhitzten Goldes, der einen purpurnen Königsmantel über den regungslosen Spiegel des Meeres warf, während oben der Himmel in märchenhafter Farbenpracht erglühte. Allmählich verblaßte das strahlende Wunder. Zarter, weicher, unbestimmter wurden die Konturen der goldumsäumten Wölkchen am Horizont, matter der flammende Schein über den leise gurgelnden Wassern, bis es über sie hinstolz, wie ein goldiger mit schimmernden Perlen bestickter Schleier, durch den des Meeres nackte Schönheit hervorleuchtete. Das Rauschen der träge über den Ufersand rollenden Wellen klang wie ein leidenschaftliches Liebesgeflüster; es schien als erzählte das ewig bewegte, ewig wechselnde Meer ein Märchen von sonnigem Glück der lächelnden, in violette Schatten gehüllten Erde, als wäre der berauschende Blumenduft, der vom Lande her über das rhythmisch steigende und sinkende Wasser dahinstrich, die stumme, liebkosende Antwort auf das Rauschen und Raunen, auf das Werben und Minnen der schimmernden Fluten. — Mit weit geöffneten Augen starrte Judith in den wunderbaren Sonnenuntergang. Unbestimmtes heißes Sehnen nach etwas, dem sie keinen Namen zu geben wußte, erwachte in ihrer Seele, sie hätte die Arme ausbreiten mögen, um etwas Liebes, Geliebtes zu umfangen, und langsam verdunkelte sich ihr Blick von aufsteigenden Tränen.

Da fühlte sie sich plötzlich sanft und innig umschlungen. Ohne, daß sie wußte, wie es gekommen lag sie an der Brust ihres Gatten, sah in sein schönes, lächelndes Gesicht, das sich tiefer zu ihr niederbeugte, bis seine Lippen ihre Stirn berührten ihre Wangen, ihren Mund. In seligem Rausch schloß sie die Augen. Das Märchen vom Glück, dem die Natur in stiller Andacht lauschte, nahm nun auch für sie seinen Anfang; das Götterkind, das auf leichten Sohlen über die blühenden Fluren der Erde schritt, stieg in die Tiefen ihrer Seele hinab, und als fürchte sie, durch eine unbedachte Bewegung die holde Gestalt zu verscheuchen, lag sie still und regungslos an der Brust des stolzen Mannes, dessen Lippen zum ersten Mal die ihren suchten.

Ringsum herrschte tiefe, feierliche Stille, nur zu ihren Füßen die Wellen rauschten leise und schmeichelnd: „Dein! Dein! Dein!" Und wie jubelndes Echo klang es in ihrer Seele nach: „Mein! Mein! Mein!"

Es war dunkel, als sie den Rückweg in die Stadt antraten. Dem leuchtenden, sonnendurchtränkten Tage folgte schnell, fast unmittelbar, die Nacht, die Luft kühlte merklich ab, ein herber Hauch wehte vom Meere über das Land, nur die Blumen dufteten süßer, betäubender noch, und oben am Himmel glänzten in wahrhaft blendender Pracht Milliarden funkelnder Sterne.

Arm in Arm schritten sie über den stillen Weg. Sie sprachen kein Wort, der laute Ton ihrer eigenen Stimmen hätte die Heiligkeit dieser Augenblicke gestört, so wenigstens schien es der jungen Frau, deren leichte Gestalt sich vertrauensvoll an die Schulter des geliebten Mannes lehnte. Wenn sie den Blick hob, begegnete sie seinen Augen, die mit dem Ausdruck heißen Verlangens auf ihrem Gesichte ruhten, und wenn ein Gefühl kindischer Unruhe sie beschleichen wollte, dann beruhigte sie der Druck jener lieben Hand, die fest ihre zitternde umschlossen hielt.

Seit jenem Abend war er ihr kein Fremder mehr, und Tage berauschenden Glückes, deren Wiege und deren Grab das sonnige Italien wurde, begannen für sie.

Lothars Urlaub ging zu Ende, man bereitete sich zur Rückkehr in die Heimat vor, und — seltsam — mit den gepackten Koffern, mit den Unruhen einer bevorstehenden Reise, deren Dauer durch keinen längeren Aufenthalt unterbrochen werden sollte, schien der Zauber gewichen, der Traum eines kurzen Liebesglückes ausgeträumt zu sein. Ein Mehltau fiel auf die Blüten ihrer Seelen, und als man die Grenze erreichte, als man auf heimatlichem Boden stand, war von dem ganzen duftenden Kranz nichts geblieben als Erinnerung.

Höflich, vornehm und kühl stand er wieder neben ihr. Sie war die Trägerin seines Namens, das vergaß er niemals, aber an seinem Herzen besaß sie keinen Teil, das sagte jeder Blick, jedes gleichgültige Wort, mit dem er sich an sie wandte. War das wirklich so? Lebte diese Veränderung nicht vielleicht nur in ihrer überreizten Einbildung, die sich an die Ueberschwenglichkeit der ersten glücklichen Tage gewöhnt hatte und Unmögliches forderte, Unmögliches erwartete?

In angstvoller Erregung blickte sie sich in dem hohen kühlen Raume um, aber niemand gab ihr Antwort auf diese quälenden Fragen. Ringsum von den Wänden blickten aus goldenen Rahmen vornehme Gesichter auf sie herab, überall an den reichgeschnitzten Möbeln war das Wappen derer von Raven mit der Hebenzackigen Krone angebracht, und draußen rieselte der Schnee herab, weiß, flockig und — kalt, wie alles, was sie umgab.

Die junge Frau schauerte zusammen und drückte sich scheu in die äußerste Ecke der Fensternische. Wenn sie ihr junges Leben in diesem einsamen, fast unbewohnten Schloß hätte verbringen müssen, sie wäre gestorben vor Angst, vor Heimweh nach Licht, nach Wärme, nach einer Umgebung, in der sie sich geliebt fühlte. Es war ein Glück, daß der Aufenthalt hier nur wenige Tage dauern sollte, denn lange hätte sie es nicht ausgehalten, immer so allein in den großen, fremden Räumen.

Lothar hatte den Weg über sein ihm angehörendes Stammgut gewählt, um nach den Anstrengungen der Rückreise kurze Rast in den alten Mauern zu halten, vor allen Dingen aber, um seiner einzigen, in der Nähe wohnenden Verwandten, Clothilde von Raven, einen Besuch abzustatten — Was war das für eine Frau, die Gräfin Raven? Wie würde sie von ihr empfangen werden? Ganz selbstverständlich schien es ihr, daß ihr Gatte sie seiner Familie vorstellte, und ein Gefühl scheuer Angst beschlich sie bei dem Gedanken an dieses Begegnen mit Menschen die ihr fremd waren. — Ein schneller bekannter Schritt im Nebenraum störte Judith in ihren Grübeleien. Kaum fand sie Zeit, nach einem in der Nähe liegenden Buch zu greifen, um sich wenigstens den Anschein einer Beschäftigung zu geben, als die Tür geöffnet wurde und Graf Raven mit einem Brief in der Hand, das Zimmer betrat.

„Pardon! Ich habe Dich gestört, wie ich sehe!" sagte er kühl, als Judith das Buch beiseite legen wollte und sich dann erhob, um ihm entgegen zu gehen.

„Gestört? Du störst mich niemals, bist mir immer willkommen, Lothar!" erwiderte sie und reichte ihm mit jener kindlichen, beinahe linkischen Schüchternheit, die sie stets von neuem in seiner Gegenwart befiel, die Hand.

„Guten Morgen, Judith, ich hoffe, Du fühlst Dich wohl und langweilst Dich nicht allzu sehr!" Lothar von Raven führte die schlanken, leise bebenden Finger seiner jungen Frau flüchtig an die Lippen und blickte zerstreut auf die wirbelnden Schneeflocken. „Wir haben heute wieder einmal abscheuliches Wetter, sonst könntest Du, um Dir die Zeit zu verkürzen, eine Spazierfahrt unternehmen; aber bei dem Schneegestöber kann natürlich nicht daran gedacht werden."

„Ja, es schneit, ohne aufzuhören!" erwiderte sie mit einem unterdrückten Seufzer. „Seit wir hier sind, haben wir noch keinen blauen Himmel gesehen und manchmal ersatzt mich ordentliche Sehnsucht nach jenen wunderbaren, sonnendurchtränkten Tagen, die unseren Aufenthalt in Italien verschönten."

Ein Ausdruck leichter Ungeduld malte sich in seinen Zügen, wie über etwas unendlich Fremdes und Gleichgültiges glitt sein Blick über die Gestalt der jungen Frau, und ein beinahe harter Zug grub sich um seine fest aufeinander gepreßten Lippen.

(Fortsetzung folgt).

Das Trinkgeld.

Eine Unterredung von **Rudolf von Ihering.**

Mit Rudolf v. Ihering? fragt der erstaunte Leser. Aber der ist ja schon lange tot! Das bestreite ich auch gar nicht. Aber ich habe eine Verbindung mit der vierten Dimension. Heimliche Verbindung natürlich, meine Herren Spiritisten. Ich werde Ihnen darüber in keinem Falle mehr verraten.

Also ich habe wirklich mit Ihering gesprochen. Für das jüngere Geschlecht bemerke ich, daß dieser Professor des Rechts und einer der geistvollsten Männer seiner Zeit gewesen war und am 17. September 1892 das Zeitliche gesegnet hat. Er hat der Rechtswissenschaft große Werke hinterlassen, die seinen Namen unsterblich gemacht haben. Nichts aber hat ihn so berühmt und auch im Volke bekannt gemacht, als eine kleine Schrift über das Trinkgeld, die vor 25 Jahren (also schnell Jubiläum feiern!) zuerst in Westermanns Monatsheften erschien und in kurzer Zeit vier Auflagen erlebte, um dann — in Vergessenheit zu geraten. Ihering bekennt sich darin als einen entschiedenen Feind des Trinkgelds. Meisterhaft, gründlich und systematisch, wie es eben nur ein deutscher Professor versteht, hat er die Unsitte des Trinkgeldwesens (Unsitte sagt er) nach Entstehung, Art und Wirkungen dargelegt und schließlich Vorschläge zur Abschaffung gemacht. Wer sich dafür interessiert, lese die kleine Schrift. Er wird darin reichlich Anregung finden. Daß sie nicht ihr Ziel erreicht hat, brauche ich nicht zu sagen. Daß das Trinkgeld heute mehr denn je in Blüte steht, ist eine Tatsache, die nachdenklichen und — unbemittelten Trinkgeldgebern oft Schmerzen bereitet.

Doch nun zu der Unterredung. Ich traf den alten Herrn, jetzt ganz Geist à la Hamlets Erzeuger, in der Abteilung des Himmels, der Begriffshimmel genannt wird, wo er mit seinem ehemaligen Rivalen Windscheid friedlich Schach spielte.

„Verzeihen, hochseliger Herr", begann ich — „Nennen Sie mich ruhig „Herr Professor"", sagte er.

„Also, Herr Professor, ich möchte gern einmal mit Ihnen über das Trinkgeld reden".

„Trinkgeld! Besteht das noch immer? Und ich hatte mir doch so große Mühe gegeben, es aus der Welt zu schaffen."

„Hat nichts geholfen. Deshalb komme ich eben. — Zwei Zeitungsnotizen haben mich auf den Gedanken gebracht: Was würde der selige Ihering wohl dazu sagen? Darf ich Ihnen den Inhalt vortragen? Oder lesen Sie selbst Zeitungen?"

„Lese keine! Was auf eurem armseligen kleinen Planeten passiert, erfahren wir hier gesprächsweise von den neuen Ankömmlingen. Heinrich Dernburg hat uns einen Sack voll Neuigkeiten mitgebracht. Wollt schon wieder reformieren! Strafprozeß! Zivilprozeß! Bei euch scheinen sich Gesetz und Rechte nicht wie eine ewige Krankheit fortzuerben. Doch erzählen Sie, Herr Kollege!"

„Die neue Geschichte habe ich aus einer Tageszeitung, die sie als ergötzliche Anekdote bezeichnet: Ein Schauspieler benutzt morgens sehr früh nach durchschwärmter Nacht den Autobus, um nach Hause zu fahren."

„Autobus? Was ist das?"

„Das Auto ist eine neue Erfindung. Wenn Sie nicht im Himmel, sondern in der Hölle wohnten, würden Sie es kennen. Daher kommt es nämlich, Satanas selbst benutzt es mit Vorliebe. Es ist ein von der Kraft getriebenes Fahrzeug. Autobus ist ein Autoomnibus. Den alten Omnibus kennen Sie doch, mit seinen Sechserfahrten? Dem armen geht es jetzt jämmerlich. Und die Berliner Stadtväter, die selbst nicht nötig haben, darin zu fahren, wollen ihm gar nicht wohl.."

„Interessiert mich nicht, Kommen Sie zum Trinkgeld."

„Also: Der Schauspieler will mit dem Autobus nach Hause fahren. Kostet 10 Pfennig. Er findet aber keine mehr bei sich. Hat sich vollständig ausgegeben. Der Schaffner will ihn deshalb an die Luft setzen. Da tritt eine Dame für ihn ein und bezahlt für ihn 10 Pfennig. Doch der Künstler ist damit nicht zufrieden. „Ich bin gewohnt, Trinkgeld zu geben!" ertönt es aus seinem Munde, worauf die Dame noch 5 Pfennig dem Schaffner in die Hand drückt. Der Mime, hold lächelnd, macht ihr nun eine Verbeugung und — schläft ein. Wie finden Sie das, Herr Professor?"

„Das Verhalten der Dame erscheint mir verzeihlich. Wenn sie sehr früh schon mit dem Omnibus fuhr, wird sie entweder eine leichte Person oder eine brave Arbeiterin gewesen sein. Beide haben stets ein gutes Herz, und nun noch einem schönen Manne gegenüber! Denn daß er schön war, setze ich voraus!"

„Und wie finden Sie das Verhalten des Schauspielers?"

„Lumpig, um es kurz zu sagen. Läßt sich Geld schenken ohne Not! Ich wäre eher eine Meile zu Fuß gegangen, als daß ich das angenommen hätte. Und dabei noch diesen Bettlerstolz! Muß noch Trinkgeld geben und hat selber nichts!"

„Sie urteilen zu hart, Herr Professor! Jugend will austoben. Er gibt die 15 Pfennige sicher bei nächster Gelegenheit einem armen Weibe. Und der Schaffner?"

„Wenn der Mann stolz gewesen wäre — und jeder arbeitende Mensch hat das Recht, stolz zu sein — hätte er das Trinkgeld nicht genommen. Doch auf ihn will ich keinen Stein werfen. Hat wohl Weib und Kind zu Haus, und der Lohn ist nicht hoch, zumal, wie ich höre, es bei euch jetzt recht teure Zeiten gibt."

„Danke, Herr Professor! Sie haben ein gutes Herz. Nun aber kommt die zweite Geschichte. Die las ich in einer anderen Tageszeitung. Diese hat eine sehr ernste Seite. Sie spielt in Ihrem ureigensten Reiche, sie ist nämlich aus dem Rechtsleben."

„Nun, da bin ich wirklich gespannt."

„Ein Hausknecht oder, wie man heute sagt, ein Hoteldiener bringt einem Gaste dessen Sachen auf die Bahn. Der Gast gibt kein Trinkgeld. Der Hausknecht, der von seinem Herrn, dem Hotelier, keinen Lohn erhält, sondern nur auf Trinkgelder angewiesen ist, fordert es; der Herr weigert sich; der Hausknecht gibt ihm deshalb eine Handtasche nicht heraus; der Gast versäumt den Zug. Die Sache kommt vor die Stettiner Strafkammer. Urteil: 1 Woche Gefängnis wegen versuchter Erpressung!"

„Kollege Windscheid! Hören Sie!!"

(Windscheid schüttelt den Kopf.)

„Und Sie, Herr Professor, was sagen Sie?"

„Nun, es gibt doch noch ein Reichsgericht!"

„Das verwirft die Revision des Angeklagten. Er muß eine Woche sitzen."

„Traurig, sehr traurig! Beweist wieder einmal, welche Früchte solch eine Unsitte zeitigt."

„Möchten Sie mir nicht Ihre Ansicht über die Sache sagen?"

„Der Gast war im Recht, wenn er nicht mehr zahlen wollte, als die Rechnung betrug."

„Aber, Herr Professor, Sie werden wohl vergessen haben, daß es üblich ist, dem Hausknecht ein Trinkgeld zu geben. Wovon soll denn der Mann leben, wenn er keinen Lohn erhält?"

„Diese Frage legen Sie, bitte, dem Gasthofbesitzer vor."

„Gut, ich bescheide mich. Setzen wir einmal voraus, daß eine **rechtliche** Verpflichtung zur Zahlung des sogenannten Trinkgeldes, das aber doch eigentlich ein Lohn für geleistete Dienste sein sollte, nicht bestand, dürfen wir annehmen, daß der Hausknecht sich dessen bewußt war? Hatte er das Bewußtsein, daß der Vermögensvorteil, den er erstrebte, ein rechtswidriger war? Er war doch nur ein einfältiger Mensch, der in rechtlichen Dingen irren kann."

„Lieber Freund! Sie wissen doch, daß das nur der erkennende Richter wirklich beurteilen kann, der den Mann vor Augen hatte. Gegen dessen „tatsächliche Feststellur[illegible] kann selbst das Reich

„Aber eine [illegible]

„Herr Kolle[illegible]erz! Sie eignen sich [illegible]

Er sprach [illegible]one, daß ich ganz b[illegible]gen wollte, über d[illegible]hter, blieb mir in d[illegible]der himmlischen B[illegible]nie

wieder in das strenge Reich des Begriffshimmels emporzuklimmen, sank ich zur Erde nieder und — erwachte.

Amtsgerichtsrat L. Fischer im „Tag".

Herr Roosevelt als Bärenjäger.

(Von unserm Londoner Mitarbeiter.)

London, 28. Dezember.

In der Januar-Nummer von Scribners Magazine beschreibt Präsident Roosevelt die Bärenjagden, die er im vorigen Oktober im Norden Louisianas abhielt. Sehr interessant ist dabei unter anderem seine Erzählung über die Erlegung einer großen Bärin, die trotz ihrer Magerkeit 202 Pfund wog. Der Präsident schreibt:

Durch das dichtstehende Schilfrohr hindurch erblickte ich plötzlich die ungewissen Umrisse eines Bären, der gerade auf mich loskam. Ich spannte leise den Hahn und hob mein Gewehr zum Anschlag, um bereit zu sein, wann die Gelegenheit zu einem sicherern Schusse kam. Ich hatte nur einige Sekunden zu warten. Der Bär wandte mir seine Breitseite zu und ging langsam mit steifen Beinen wie auf den Zehen vorwärts. Als und zu blickte er nach den ihm folgenden Hunden zurück. Es waren zwei, Roddy, mit einem sehr tiefen Anschlag, führte, und Queen, eine Hündin mit schriller Stimme, folgte hinter ihm. Ein oder zweimal blieb die Bärin stehen und sah auf die Hunde zurück, offenbar in der Hoffnung, daß sie so nahe kommen würden, um ihr Gelegenheit zu geben, einen von ihnen zu fassen. Die Hunde waren aber zu schlau.

„All dies spielte sich binnen wenigen Augenblicken ab und ich sah den Bären einige 20 Schritte entfernt ganz deutlich. Ich feuerte auf das Blatt. Obzwar ich die Umrisse sehen konnte, so war das Schilfrohr so dicht daß ich tatsächlich auf dieses und nicht auf den Bären selbst zielte. Ich wußte aber, daß meine Kugel durchschlagen werde und als der Schuß krachte, stolperte der Bär und fiel nach vorwärts. Die Kugel war ihm durch beide Lungen gedrungen. Sofort kamen die Hunde vorwärts und wir liefen auf den Bären zu, damit den Hunden nichts zu leid geschehe. Der Bär hatte nur eine oder zwei Minuten zu leben, aber das war lange genug um einen der wertvollen Hunde das Leben zu kosten. Als ich darum der schwarzen zornigen Bestie auf sechs Schritte nahegekommen war, feuerte ich noch einmal und brach das Rückgrat des Bären nahe beim Genick, der tot niederstürzte, erlegt im Dickicht nach echter Weidmann's Weise. Die Hunde gaben Laut und stürzten sich auf ihren toten Feind, dessen Fell sie zerrten. Wir zogen dann den Bären an den Rand des Schilfdickichts und mein Begleiter stieß in das Horn, um die anderen Jäger herbeizurufen."

Der Präsident beschreibt [illegible]
wie die Abende um [illegible]
herum zugebracht [illegible]
seine Jagdabenteuer [illegible]
ihm beobachteten son[illegible]
des Hochwildes besch[illegible]

„Eines Morgens", [illegible]
Wölfe für einen Aug[illegible]
des Abflusses des See[illegible]
wir feuern konnten. [illegible]

[illegible] fingen später und töteten einen schrecklich mageren zweijährigen Bären, der achtzig Pfund wog. Nahe bei einem herrlichen Teich, der Pantherfee genannt, stießen wir im Salzboden auf eine Wildlecke, wo von dem Wild wahre Fußsteige mit den Zungen der endlosen Geschlechter, die hier gewandert, ausgeleckt waren. Wir kamen auch an einem großen Erdhügel vorüber, der einzige in dem ganzen Bezirk. Er war von Menschenhand ausgeführt, das Werk, das in der unbekannten Vergangenheit von jenem unbekannten Volke vollführt wurde, das wir Hügelbauer nennen. Während des ganzen Ausfluges brachten wir drei Bären, sechs Hirsche, eine Wildkatze, einen Truthahn, ein Opossum und ein Dutzend Eichhörnchen zur Strecke Bis auf die Wildkatze, aßen wir alles und ließen es uns gut schmecken."

Der Erfinder der drahtlosen Telephonie Paulsen an seinem Apparate.

Der Däne Waldemar Paulsen, der im vorigen Jahre während des Kongresses für Funkentelegraphie sich in Berlin aufhielt, ist der Erfinder der ungedämpften elektrischen Aetherwellen. Sein System wird daher als Wellentelegraphie bezeichnet. Die Schwingungen werden mittels einer im Wasserstoffatmosphäre brennenden Bogenlampe erzeugt. Parallel zu ihrem Bogen ist ein Teslakreis geschaltet. 5000 elektrische Wellen entsprechen einer Schallwelle. Die Bogenlampe spricht nach, was in das Mikrophon gesprochen wird. Paulsen hat berechnet, daß er schon bei Aufstellung einfacher Apparate genügend Energie mit seinem Sender erzeugen kann, um den Atlantischen Ozean zu überbrücken.

Mannigfaltiges.

Berlin, 30. Dezember. (Internationale Ballonfahrt.) Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 2., 3. und 4. Januar 1908 finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Berlin, 30. Dez. (Soldaten als Wegelagerer.) Eine Reihe von Ueberfällen, die vor einiger Zeit im Westen der Stadt Aufsehen hervorriefen, wurde drei Soldaten in einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht der königlichen Kommandantur zur Last gelegt. An einem Sonntag Abend hatten mehrere Soldaten, darunter der Infanterist Dieterling, der Artillerist Hiller und der Infanterist Güntzel, Geburtstag in einem Lokal in der Ansbacherstraße gefeiert. In der Nähe der Geisbergstraße fielen die drei Soldaten dann über ein Brautpaar her und mißhandelten es in der brutalsten Weise. Sie versuchten anfangs, die Braut von dem Bräutigam fortzureißen und schlugen sodann diesen nieder. Auch die Braut wurde von den Soldaten schwer mißhandelt. Inzwischen hatte sich der Bräutigam wieder erhoben; sofort eilten die Soldaten hinzu und schlugen ihn von neuem nieder. Schließlich ließen die rohen Gesellen von ihren beiden Opfern ab und gingen davon. Kurz darauf fielen sie über den Referendar Böhme, der ahnungslos des Weges kam, her. Einer der Soldaten faßte den Referendar am Hals und würgte ihn, während der zweite dem Referendar von hinten einen schweren Schlag versetzte. Böhme wurde derartig zugerichtet, daß er nach der Unfallstation am Zoologischen Garten gebracht werden mußte. Darauf verübten die drei Soldaten einen weiteren Ueberfall. Sie stürzten über einen Zivilisten her, entrissen ihm den Stock und den Hut und schlugen dann wild auf ihn ein. Außerdem fielen sie noch über ein drittes Opfer her und mißhandelten es in der rohesten Weise. Samstag hatten sich die drei Soldaten vor dem Kriegsgericht der königlichen Kommandantur zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen Dieterling auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und zwei Wochen, gegen Hiller auf eine solche von drei Monaten und zwei Wochen und gegen Güntzel auf zwei Monate und einen Tag Gefängnis.

— (Der 16 Zentner-Klöppel der Kölner Kaiserglocke.) Die im Dom zu Köln hängende Kaiserglocke, die nur an hohen Festtagen und an Kaisers Geburtstag bestimmungsgemäß geläutet wird, sollte auch zum Weihnachtsabend ihre sonore Stimme ertönen lassen. Leider ist dies in diesem Jahre unmöglich geworden. Durch die vorher vorgenommene Revision wurde nämlich am oberen Ende des 16 Zentner schweren Klöppels ein Riß festgestellt. Da der Klöppel aus einem Stück gegossen, also eine Teilreparatur nicht möglich ist, wird ein ganz neuer Guß herbeigeführt werden müssen.

— (Ein sensationeller Mordanschlag) wird aus Irland gemeldet. Vor einiger Zeit wurde dort der Pfarrer von Ballingarry in der Grafschaft Tipperary, seines exzentrischen Benehmens wegen vom Amte suspendiert. Am ersten Weihnachtsfeiertag kam der Kaplan James White aus Cashel, wo sein Vater Direktor der Kathedrale ist, nach Ballingarry, und [illegible] Stelle des suspendierten Pfarrers [illegible] Gottesdienst ab. Als er dann auf einem offenen Wagen die Rückfahrt nach Cashel antrat, bemerkte er unterwegs, daß ihm ein anderer geschlossener Wagen nachfuhr. Dieser überholte ihn und hielt dann in einiger Entfernung, wobei er quer über die Straße gestellt, den nachfolgenden Wagen zum Stillstande zwang. Kaum war dies geschehen, so entstieg dem geschlossenen Wagen der suspendierte Pfarrer Gubbings, der mit einem doppelläufigen Gewehr bewaffnet war. Der Kaplan White sprang von seinem Wagen und suchte Deckung hinter demselben. Gubbings feuerte jedoch in demselben Augenblicke, verwundete White mit dem ersten Schuß im Knie und zerschmetterte ihm mit dem zweiten Schuß die linke Hand. Der Kutscher Whites war geflohen, der verwundetete Mann aber schleppte sich zu dem Wagen, stieg in denselben und fuhr davon, ehe Gubbings noch Zeit hatte, das Gewehr wieder zu laden. Gubbings bestieg dann seinen eigenen Wagen und fuhr eiligst in der entgegengesetzten Richtung davon. White gelangte bald zu einem Wirtshause, wo man ihn halb ohnmächtig vom Wagen hob, ins Haus trug und einen Arzt herbeiholte, der ihm die erste Pflege zu Teil werden ließ. Er wurde dann in das Hospital nach Cashel überführt, und man hofft, daß er trotz der schweren Verwundungen am Leben erhalten bleiben werde. Der Pfarrer Gubbings war inzwischen nach Ballingarry gefahren, wo er sich selbst der Polizei stellte und in Haft genommen wurde. Am Donnerstag vor den Polizeirichter gebracht, erklärte der als Zeuge erschienene Kutscher Whites, daß Gubbings den Wagen angehalten und von White Abbitte verlangt hätte. Dieser habe gesagt, er hätte keine Abbitte zu leisten und sei zugleich aus dem Wagen gesprungen, worauf Gubbings sofort geschossen hätte. Der Pfarrer wurde in Untersuchungshaft behalten und seine Freilassung gegen Bürgschaft vom Richter verweigert.

— (Eine sonderbare Entscheidung) traf am Donnerstag das Glasgower Strafgericht. Vor demselben erschien der 25jährige Josef Mc. Aron unter der Anklage, seine Frau ermordet zu haben. Wie festgestellt war, hatte er sie aus dem Bette gezerrt und dann mit seinen schwerbeschuhten Füßen so lange gestoßen und getreten, bis sie tot war. Der Richter sah den jungen Mann mitleidig an, meinte bei sich, er sei zu jung, um gehängt zu werden, und setzte die Anklage von Mord auf Totschlag herab. Die Jury fand Mc. Aron auch des Totschlages schuldig und wurde er unter den Jammerrufen seiner im Gerichtssaale anwesenden Mutter zu achtjähriger Zwangsarbeit verurteilt.

— (Zur letzten fürstlichen Verlobung.) Man schreibt der „N. G. C." aus Koburg: Man spricht hier gegenwärtig nur von der anfangs in Abrede gestellten, jetzt aber doch zur Tatsache gewordenen Verlobung der Prinzessin Beatrice, der jüngsten der vier Töchter des verstorbenen Herzogs Alfred von Koburg und der Herzogin-Witwe Marie mit dem Prinzen Alphons v. Bourbon-Orleans. Die Prinzessin Beatrice hat das Schicksal der meisten jungen Damen ihres Standes gehabt, alle Augenblicke von der öffentlichen Meinung verlobt gesagt zu werden, deshalb fand auch diesmal das Dementi zunächst überall Glauben. Prinz Alphons von Bourbon ist erst 21 Jahre alt und zwei Jahre jünger als seine Braut. Das Paar lernte sich in Madrid kennen und lieben. Die Prinzessin ist die beste Freundin der Königin Victoria Eugenie, ihrer Cousine und der Prinz ist ein naher Verwandter des spanischen Königshauses, ein Vetter des Königs Alphons 13. als Sohn des Prinzen Anton von Bourbon, Herzogs von Galliera, und der spanischen Infantin Eulalie. Der Herzog von Galliera und seine Gemahlin leben beide meist in Paris, jedoch seit Jahren von einander getrennt. Prinz Alphons hat in Heidelberg studiert und wird jetzt in den Listen der spanischen Militärschule geführt. Man schildert ihn als einen sehr liebenswürdigen und gut aussehenden jungen Mann. Die Prinzessin Beatrice ist bekannt als eine der hübschesten Prinzessinnen Europas, der sich schon mehrfach glänzende Partien geboten haben. Sie ist die jüngere Schwester der Großfürstin Kyrill von Rußland, der Prinzessin Ferdinand von Rumänien und der Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg. In Eastwell Park in England geboren, hat die Prinzessin doch eine vollkommen deutsche Erziehung genossen und den größten Teil ihres Lebens in Koburg zugebracht. Bei den besten Kräften des Koburger Hoftheaters erhielt sie Gesang- und Klavierunterricht und sie hat auch sonst allerlei künstlerische Neigungen, indem sie sich z. B. gern mit dem Modellieren von antiken Kunstgegenständen beschäftigt. Wie ihre Schwestern ist sie eine leidenschaftliche Anhängerin des Sports und im Sommer konnte man sie regelmäßig im Parke des Schlosses Rosenau beim Tennisspiele sehen. In Koburg ist die anmutige Prinzessin, die seit ihrer Großjährigkeit ihren eigenen Hofhalt führt, sehr beliebt. Als Vorstandsmitglied des „Marien-Vereins" hat sie an dessen Sitzungen stets regelmäßig teilgenommen und manchen Armen und Kranken ist sie eine tatkräftige Helferin gewesen. In den Weihnachtstagen konnte man sie alljährlich in Begleitung ihrer Hofdame erblicken, wie sie selbst zu Fuß ihre Einkäufe vornahm und sich den vollbepackten Korb nach Hause tragen ließ, um den um den Weihnachtsbaum versammelten Kindern der Hofdienerschaft und der Armen der Stadt Geschenke zu bescheren. Man wird es in Koburg allgemein bedauern, die Prinzessin zu verlieren und in ein fremdes Land ziehen zu sehen.

— (Der Sprung von der Brücke.) Es gibt in Madrid einen Viadukt, der eine hübsche Aussicht über das Tal des Manzanares gewährt und sich seiner beträchtlichen Höhe wegen nebenbei noch einer besonderen Beliebtheit bei den Lebensmüden erfreut. „Ein Sprung von dieser Brücke macht mich frei", pflegen mit den Worten der Frau Stauffacher die Todeskandidaten zu denken. Und weil sie nur zu häufig Recht behalten, hat man seit einiger Zeit auf dem Viadukt einen Schutzmann postiert, der von Amts wegen streng darüber wachen soll, daß die Bürger hübsch ihre Wege gehen und nicht durch riskante Seitensprünge die Liste der hauptstädtischen Steuerzahler zu vermindern trachten. Der Wächter der öffentlichen Ordnung war nun laut „Kleinen Presse" gerade damit beschäftigt, sich durch eine Zigarette für seinen verantwortungsvollen Dienst zu beleben, als er ein Individuum bemerkte, das in verdächtiger Absicht am Geländer heranmletterte. Schnell stürzte er sich auf den Selbstmörder, um ihn zurückzureißen. „Lassen Sie mich," rief der Lebensmüde aus und setzte sich zur Wehr. „Ich bin ein Verzweifelter!" — „Das geht mich gar nichts an! Selbstmord ist hier verboten!" schrie der Beamte und zerrte mit allen Kräften an dem sich wild wehrenden Manne. — „Mir ist aber das Leben leid, und ich will ihm ein Ende machen!" — „Und ich habe den Auftrag, Sie wie jedermann daran zu hindern!" — Das Ringen war zwischen den beiden immer erbitterter und gefährlicher geworden. Schon drohte der Selbstmörder den unwillkommenen Retter mit in die Tiefe zu ziehen, als der Schutzmann in seiner Verzweiflung zum Revolver griff und mit furchtbarer Stimme rief: „Wenn Sie nun nicht sofort vom Geländer herunterkommen, schieße ich Ihnen eine Kugel durch den Kopf!" — Die grausige Drohung tat ihre Wirkung. Zu Tode erschreckt, ließ der Lebensmüde von seinem Vorhaben ab und folgte kleinlaut und ohne Widerrede seinem Schutzengel zur nächsten Polizeiwache.

London, 29. Dezbr. Eine ganz merkwürdige Heiratsgeschichte wird aus Bristol gemeldet: Am ersten Weihnachtstage kam dort um 10 Uhr vormittags ein Herr in das Hauptpostamt und sagte, daß er am Tage vorher geheiratet habe, er wisse aber weiter nichts, denn er hätte seitdem sein Gedächtnis und damit seine junge Frau verloren. Er könne sich nur erinnern, daß er am Tage vorher früh getraut worden und dann mit seiner Frau nach Bristol abgereist sei, wo er die Flitterwochen zuzubringen gedachte. Unterwegs habe er seine Frau vermißt, er könne sich aber nicht erinnern, wie das gekommen sei. Er wisse jetzt nicht, wo er sei, der Platz sei ihm unbekannt, und er erinnere sich auch nicht seines Namens und seiner Adresse. Das einzige, dessen er sich erinnere, sei, daß er vor seiner Abreise von Wigan, wo er getraut wurde, ein Telegramm an seine Verwandten in Bristol abgesandt habe, in dem er ihnen angab, mit welchem Zuge er ankommen würde. Er erinnerte sich auch der Zeit der Absendung und seines Vornamens, mit dem er das Telegramm unterzeichnet hatte. Das Postamt ließ sofort in Wigan Nachforschungen anstellen, und es wurde auch bald herausgefunden, an wen das Telegramm nach Bristol abgesandt worden war. In Begleitung eines Polizeibeamten sandte man ihn nach dem betreffenden Hause. Es waren in der Tat seine Verwandten, und bei ihnen fand sich auch richtig die junge Frau, noch immer in Tränen aufgelöst, da sie sich das Verschwinden ihres Gatten so kurz nach der Trauung nicht erklären konnte und sich in wenig tröstlichen Vermutungen erging. Wie es sich herausstellte, hatte der Mann den Zug auf einer der Zwischenstationen verlassen, um eine Zeitung zu kaufen, und war nicht zurückgekommen. Die junge Frau glaubte, er sei in der Eile in ein falsches Wagenabteil gestiegen und fuhr weiter, fest überzeugt, daß sie [illegible]

25 H/3 81

Gebr. Kaufmann
Dortmund Westenhellweg 42, 44, 46 Schwarze Brüderstrasse 19

Gardinen-Verkauf

2000 Fenster Gardinen

auf Extra-Tischen in der 1. Etage ausgelegt.

1420/16350

Sortiment I durcheinander zur freien Wahl jedes Fenster 2.50

Sortiment II durcheinander zur freien Wahl jedes Fenster 4.75

Sortiment III durcheinander zur freien Wahl jedes Fenster 6.50

Sortiment IV durcheinander zur freien Wahl jedes Fenster 8.75

!! Besondere Gelegenheit !!

Axminster-Teppich
27.50 16.75 7.90

Tapestry-Teppich
37.75 24.00 12.50

Velour-Teppich
49.50 32.75 18.75

Rouleaux
per Paar 1.85, 2.50, 3.75, 5.50

Halb-Store mit Volant, elegante Bandarbeit 4.25
Halb-Store mit Volant, neueste Point-lace-Dessins 6.50
Halb-Store mit Volant, hochelegant ausgearbeitet 9.75
Halb-Store mit Volant, Spachtel-, Band- und Tupfentüll 14.00
Band-Gardine, Fenster — 2 Flügel 8.50
Band-Gardine, Fenster — 2 Flügel 14.50
Band-Gardine, Fenster — 2 Flügel 21.00

Wachstuch-Decken: Grösse 60/90 = 18 Pf. | Grösse 85/115 = 65 Pf. | Grösse 100/130 = 85 Pf.

!! Besondere Gelegenheit !!

Filztuch-Decke, mit Stickerei 1.55

Tüll-Bettdecken, Gr. 160/230 = 1.95

Brise-bises, Bandarbeit, mit Volant: Serie I . . . = 55 Pf. | Serie II . . . = 89 Pf.

Scheiben-Gardinen
per Meter 28, 45, 65, 85 Pf.

Die dreifache Schicht des Reichstages.

Berlin, 31. März.

Drei Sitzungen an einem einzigen Tage! Das kommt nicht gerade allzuhäufig vor. Die erste Sitzung fand ein jähes Ende, als der Hammelsprung die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab. Der zweiten war, wie schon mitgeteilt, ein heiterer Schluß beschieden; der war den Verslein von Müller-Meiningen zu danken. In der dritten Sitzung wurde weiter gedichtet zur großen Erheiterung des trotz der späten Abendstunde stark besetzten Hauses. Aufgemuntert durch Wölzl (natlib.), der sich im Kampfe gegen den Schmutz in Wort und Bild auf Roerens Seite stellte, ließ auch dieser sich herbei, Verse zu schmieden, die wir unten wiedergeben. Die dritte Sitzung begann 8 Uhr 10 Min. abends und endete gegen 11½ Uhr nachts. Es handelte sich um den

Justizetat.

Die Debatte eröffnete

Zubeil (sd.): Es ist unerhört, daß die Justizverwaltung die Gefangenen zwingt, Arbeiten zu verrichten, die höchst gesundheitsschädlich sind.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Beschwerden werden sorgfältig geprüft werden.

Wölzl (nl.) betont die Notwendigkeit des Schutzes unserer Jugend vor dem immer mehr überhandnehmenden Schmutz. Gegen die bestehenden Mißstände müsse die Gesetzgebung mobil gemacht werden. (Beifall links und im Zentrum.)

Roeren (Ztr.): Wir danken dem Vorredner für seine Worte (Beifall im Zentrum); sie sind uns wertvoller als die Bemängelungen des Dr. Müller-Meiningen. (Beifall im Zentr.) Die Richter müssen selbst entscheiden, welche Bilder unzüchtig sind. Können sie das nicht, so beweisen sie, daß sie unfähige Richter sind. Wir brauchen keine Sachverständigen, um festzustellen, was unzüchtig ist, am wenigsten Künstler. Das hat selbst der Altmeister Hans Thoma erklärt. Oder ist das auch ein Mucker? Deutschland marschiert an der Spitze in der Erzeugung von Schmutzliteratur; 52 Firmen leben davon. Allein für Annoncen auf diesem Gebiet wird jährlich eine halbe Million Mark ausgegeben. Dieser Schmutz stinkt zum Himmel! Herr Müller war sehr erbost, weil ich einen Stammbuchvers von dem Sänger Müller von der Werra entlehnt habe. Ich verstehe nicht, wie Dr. Müller beleidigt sein kann, wenn ich ihn mit dem

Sänger Müller

in Parallele stelle. Wenn er sich gekränkt fühlt, so ist das wieder ein Beweis seiner grenzenlosen Bescheidenheit. (Lärmender Beifall im Zentrum.) Ich habe allerdings nicht geglaubt, daß sie soweit geht. Ich mache es ihm nie recht. Neulich lobte ich seine dichterische Begabung, da war es auch nicht gut. Diesmal hat Herr Müller nicht mit einem eigenen Geistesprodukt geschlossen, sondern mit einem entlehnten Gedicht, aus dem immer „patschen" und „klatschen" herausklang. Diese Naturlaute haben auch mich dichterisch angeregt, und zwar zu folgendem Verse:

Wer andre tut verklatschen,
Der setzt sich in die Patschen!
Drum, lieber Dichter Müller,
Sei für die Zukunft stiller.

(Große Heiterkeit.)

Dr. Müller-Meiningen (Frl. Vp.): Herr Roeren hat olle Kamellen vorgebracht. Er hat nur Hans Thoma zitiert. Warum nicht die vielen hundert andern Künstler, die abweichender Meinung sind? Ich stöbere nicht in den Läden nach geheimen Mappen mit unzüchtigen Bildern. Ich bin aber stets gegen die täppische Art und Weise aufgetreten, mit der die Polizei sich in solche Dinge mischt. Ich will nicht, daß die Polizei lax vorgeht, aber sie soll taktvoll sein. Ich weiß wohl einen Unterschied zu machen zwischen Lasziviläten und wahrer Kunst. Herr Roeren aber will die Kunst malträtieren und herunterreißen. Er unterstützt die Muckerei, die vor den Kunstwerken der größten Meister nicht Halt macht, die sogar die Bildwerke eines Moritz Schwindt für unzüchtig erklärt. (Hört, hört!) Wie Herr Roeren den verstorbenen Sänger Müller beschimpft hat, das nimmt sich sehr sonderbar aus bei einem christlich denkenden Mann. (Lärm im Zentrum.) Die allerchristlichste Partei beschimpft öffentlich einen Verstorbenen. (Lärm im Zentrum.) Das ist eine

Verhöhnung eines Toten.

(Lärm im Zentrum.)

Wohin Herr Roeren mit seinem Schlußvers zielt, weiß ich ganz genau. Die Feststellung des Tatbestandes überlasse ich ihm, nachdem die Germania bereits Klage gegen mich angestrengt hat. (Heiterkeit.) Subjektiv aber erkläre ich, daß, wenn jemand denunziert haben soll, er notwendig das Bewußtsein und die denunziatorische Absicht haben muß. (Sehr richtig!) Wer nun sagt, nach dem, was bereits festgestellt wurde, daß ich Herrn Gröber absichtlich bei der Presse denunzierte, den erkläre ich für einen Verleumder und Ehrabschneider. Ich bin jederzeit bereit, das auch öffentlich außerhalb des Hauses zu wiederholen. Ich kämpfe stets ehrlich und offen und gehe keine krummen Wege. Herr Roeren ist jetzt auch unter die Dichter gegangen. (Heiterkeit.) Seine ganze dichterische Veranlagung dreht sich aber immer um das nationale Schwein. (Heiterkeit.) Ich verstehe seine Vorliebe für das Schwein. Ich schließe:

Herr Roeren vom Rhein
Träumt nur noch vom Schwein,
In jeder Gestalt,
Gedruckt und gemalt!
Diese Schweinerei ist ein Graus,
Die hält selbst der beste Magen nicht aus!

(Große Heiterkeit.)

Roeren (Ztr.): Dr. Müller fängt schon wieder an zu dichten. (Heiterkeit.) Er hat sich seit seinem Wiesbadener Saugedicht sehr entwickelt. Jetzt bekomme ich auch Mut zum Dichten. (Heiterkeit.)

Abg. Stadthagen (Soz.) wird von der Rechten und vom Zentrum mit langandauerndem lauten Lachen und Murren empfangen. Zahlreiche Abgeordnete verlassen eiligst den Saal. Redner geht dann auf das

Reichsgerichtsurteil gegen den Anarchisten Former Oestreich

ein, das er in leidenschaftlicher Weise kritisiert, weil es dem Angeklagten nur wegen seiner politischen Ansicht ehrlose Gesinnung unterstellt und ihn zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt habe. Das sei ein Bruch der Verfassung, eine Herabsetzung der politischen Gesinnung. In früheren Zeiten hat es Blutrichter gegeben, die gegen ihre eigene Ueberzeugung urteilten. Genau so steht es, wenn politisch ausgesuchte Richter über jemanden, der anderer politischer Ueberzeugung ist als sie, ein solches Urteil fällen. Zur Aburteilung politischer Vergehen dürften nur Schwurgerichte angerufen werden.

Staatssekretär Nieberding: Seit den fünfzehn Jahren, wo ich an der Spitze des Reichsjustizamtes stehe und alle Fälle der Besetzung von Richterstellen beim Reichsgericht durch meine Hand gegangen sind, ist niemals, in keinem Falle und in keiner Weise die politische Gesinnung der Richter in Frage gekommen. Niemals ist bei einer der Bundesregierungen beim Reichsjustizamt oder beim Reichskanzler nach der politischen Gesinnung des Richters gefragt worden, sondern immer nur danach, ob der Richter für die betreffende Stelle sich nach seinen Kenntnissen und seinen juristischen Leistungen eignet. Deshalb weise ich den Vorwurf des Vorredners, daß bei der

Besetzung von Richterstellen

beim Reichsgericht noch den politischen Rücksichten auf die politischen Gesinnungen verfahren wird, auf das Entschiedenste zurück.

Der Etat für das Reichsjustizamt wird hierauf angenommen, ebenso debattelos die Etats für das Reichsschatzamt und für die Schutzgebiete, für das Reichskolonialamt, Reichseisenbahnen und für den allgemeinen Pensionsfonds. — Beim Etat für das Reichspostamt forderten

Hue (soz.) und Giesberts (Zentr.) die Teilung des **Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf.**

(Kirsch (Zentr.) war dagegen.

Staatssekretär Kraetke: Ein Gesetz über den Wohnungsgeldzuschuß ist noch gar nicht vorgelegt. Solange das nicht geschehen ist, kann man auch nicht über die Sätze sprechen; einige Redner hätten dies getan. Es kommt auch nicht allein für die Postbeamten, sondern für alle Beamten in Betracht. — Ob ein neuer Oberpostdirektionsbezirk errichtet wird, hängt von dem Bedürfnis ab; bis jetzt ist ein Bedürfnis noch nicht an uns herangetreten im Bezirk Düsseldorf. Von Essen waren Vertretungen mit Wünschen bei mir. Gewiß, der Bezirk Düsseldorf ist ein riesiger Bezirk, aber daraus allein entspringt noch nicht die Notwendigkeit einer Teilung. Außerdem: Elberfeld-Barmen und Krefeld werden auch kommen, und die neue Direktion haben will jeder. Sie werden ihre Wünsche so geschickt verteidigen wie Essen, und Elberfeld verdient sicher volle Beachtung. Die Wünsche werden von mir geprüft; über die Entscheidung kann ich noch nichts sagen.

Der Etat wird in dritter Lesung angenommen und damit verabschiedet.

Die Dichter des Herrenhauses.

Berlin, 30. März.

Bei dem Etat der Gestütsverwaltung beklagte heute Graf v. d. Schulenburg-Grünthal die hohen Kosten für die Vierfamilienhäuser, die vielfach für die Leute zu groß seien. Die großen Wohnungen verleiteten zu allerhand Ausgaben, z. B. Möbelkäufe auf Abschlagszahlung. Türmchen und Giebel verteuern ebenfalls die Bauten; in den Städten habe man Anlaß zu derselben Klage. Bei einem Gerichtsgebäude nicht weit von Berlin müsse man sich fragen, was größer sei, die Unzweckmäßigkeit oder der Luxus. Ich bin versucht, das alte Studentenlied wie folgt umzudichten:

„O alte preuß'sche Sparsamkeit,
Wohin bist du entschwunden,
Wie liegst du hinter uns so weit,
Du wirst nicht mehr gefunden.
Vergebens spähe ich umher —
Ich finde deine Spur nicht mehr."

(Heiterkeit und Bravo.)

Oberbürgermeister Bender tritt der Anschauung entgegen, als ob unsere Gerichtsgebäude nur Luxusbauten seien. Man sollte sich nicht dagegen wehren, daß der Staat den unteren Klassen etwas zugute kommen läßt in Wohnungen und in Löhnen. Hat der Arbeiter auf dem Lande keine guten Wohnungen, so zieht er in die Stadt. (Lebhafter Widerspruch.) Die Ansprüche sind eben gestiegen.

Graf Mirbach: Ich frühstücke nur an einfachen gehobelten Tischen: nämlich bei Habel Unter den Linden, und ich fühle mich da sehr wohl. (Heiterkeit.) Ich habe vorgestern nicht von hohen, sondern von exorbitant hohen Löhnen gesprochen. Dem wirtschaftlichen Aufschwung ist eben ein Luxus gefolgt. Es wird uns garnichts schaden, wenn wir wieder zur Einfachheit mehr zurückkehren.

Der Etat wird erledigt.

In Bad Salzschlirf ist seit Juli 1906 das neue Badehotel eröffnet. Elegantestes Haus mit allem Komfort der Neuzeit, einziges Hotel mit Bädern im Hause. Lift, Stallungen, Autogarage. Beantwortung aller Anfragen durch die Kurdirektion.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

Gewerbliche Privat-Fortbildungsschule.

Unterrichtslokal: **Wilhelmschule, Möllerstrasse 1.**
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, Bergbaukunde, Zeichnen.
Beginn des neuen Kursus am 1. April.
Prospekte gratis. **Beste Erfolge!**
Anmeldungen nimmt entgegen 10040
Dortmund, Liebigstraße 6, in der Nähe der Maschinenbauschule.
Fr. Kauermann.

Während des Neubaues habe ich mein Geschäft von **Westenhellweg 19** nach

Westenhellweg 17

(nebenan) verlegt. 12087
Der Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen dauert fort.

Friedr. Strunck
Uhren-, Gold- und Silber-Waren.
Telephon 2553.

Mehrfach prämiiert mit goldener Medaille.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Burgholzstrasse 46** eine (25542

Spezial-
Warburger Brot-Fabrik.

Das Warburger Brot wird aus besten Landroggen garantiert reinem Roggenmehl hergestellt. Dasselbe zeichnet sich durch den überaus angenehmen Geschmack und die gute Bekömmlichkeit besonders aus.
Niederlagen werden in allen Stadtteilen errichtet.
Um geneigten Zuspruch bittet

Johannes Graute
aus Warburg.

Mehrfach prämiiert mit goldener Medaille

Quaker Oats

Der Umsatz von Quaker Oats steigt beständig infolge der hervorragenden Qualität und Sparsamkeit im Gebrauch. Quaker Oats ist kräftigend und nahrhaft und wird von der ganzen Familie gern gegessen.

Die echten Quaker Oats werden nur in geschlossenen, mit der Quaker-Schutzmarke versehenen Paketen verkauft.

Sonderangebot, verbindlich bis 4. April:

Erfurter Saatkartoffeln: **Unsere allerfrüheste, eine Erfurter Malta, die erste neue Kartoffel,** die der Frühsommer herausbringt, eine delikate, mehlreiche Tafelkartoffel, enorme Erträge liefernd, für alle Bodenarten geeignet. Herr Hugo Zöllner, Detmold, schreibt uns: (12265
„Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln „haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier „noch keiner gesehen hat. Alle Leute blieben „beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo „gepflanzt und reichlich 2 Zentner geerntet 10 Pfd. dieser Delikatess-Saatkartoffel **Mk. 2.50**
¼ Ztr. M. 5.--, ½ Ztr. M. 7.—, 1 Ztr. M. 13.—
M. Peterseim's Blumengärtnereien Erfurt. Hauptkatalog über Samen, und Pflanzen, Rosen, Obstbäume umsonst.

Frauenperle bester und billigster **Wäscheschmutzlöser** fast überall zu haben. Preis 10 Pf
Holz & Co., Vohwinkel.
2500 **Vertreter gesucht.**

Alfermann & Schweigmann
Dortmund
Hiltropwall 35 **Hiltropwall 35**
Grösste Auswahl in fertigen
« Herren-Anzügen «
im Preise von 25–50 Mark.
Vorzüge unserer fertigen Anzüge:
Richtige Passform. Haltbare Stoffe. Gute Futtersachen Niedrige Preise.

Die beste Empfehlung
besteht
in der Lieferung guter Waren.

Durch den grossen Konsum in meiner
Abteilung: Bettfedern u. Daunen
n Sie die Garantie stets frische, neue Ware zu bekommen.

Betten-Baum
Westenhellweg 107 Dortmund I. Kampstrasse 106

Schuh-Haus
Schild
Hörde
Chausseestr. 51 (im Hörder Hof)
gibt auf alle Waren
Rabattmarken

Zähne
Kronen, Stiftzähne absol. brauchb.
2jährige schriftl. Garantie.
Billigste Preise. Viele Anerkenn.
E. Pathe, Dentist,
Westenhellweg 86,
geg. der Petrikirche. Fernr. 7938

Diese
Waschmaschine
kostet 25 Mark.
Otto Berthold
Dortmund
Münsterstrasse 6–8
direkt am Hauptbahnhof.

Ratten • Mäuse
werden nur mit den giftfreien, einzig sicheren
Fuchsolpillen
total vertilgt.

Grösse	1	2	3
Wanzentinktur M.	0.60	1.—	2.—
Flohtinktur „	0.60	1.—	2.—
Russen- und Schwabenpulv. „	0.40	0.80	1.50
Rattenpillen „	0.60	1.—	2.
Mäusepillen „	0.60	1.—	2.—
Feldmäusepillen „	2.—	p. ½ kg	
„	3.—	p. 1/1 kg	

Neueste Bestell. v. 18. 2. 1908 Kaiserl. Oberhofmarschallamt Neu-Babelsberg-Berlin
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien und in den
Fuchsol-Werken
Berlin S., 48, Friedrichstr. 19
General-Depot:
Löwen-Apotheke, Dortmund.

Plissee-Brennerei
für doch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53.

Ia. Naturbutter
Postkolli 9 Pfund zu 12 Mk. versendet täglich frisch geg. Nachnahme franko an Private. Bei Abnahme größerer Posten billiger.
Milchzentrale Drenstein-furt in Westf. 12025

Wir sind Abgeber von
4½% igen hypothekarisch zur ersten Stelle eingetragenen Bergwerks Obligationen
rückzahlbar à 103%
zum Kurse von 100%
provisionsfrei.
Essener Credit-Anstalt
Dortmund.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Nachdem die langjährigen bewährten Inhaber unserer General-Agentur Münster, die Herren Julius Menke u. Alexander Lohn, in Firma J. Menke, mit Rücksicht auf ihr vorgeschrittenes Alter unsere Vertretung niedergelegt haben, geht ab 1. April a. c. die Verwaltung unserer Generalagentur für die Provinz Westfalen und angrenzende Gebietsteile mit genanntem Zeitpunkte auf unseren bisherigen Inspektor

Herrn August Ruland in Münster
Bureaux: Verspohl Nr. 24

über, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.
Basel, im März 1908. 12255
Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden
Die Direktion: Simon.

Ecksteins No. 5 Fabrikpreis. **Atikah** Fabrikpreis.

Paul Isserstedt
Ab
3. April
befindet sich mein
Engros-Lager in

Cigaretten, Tabak u. Cigarrenhändler-Bedarfsartikel
Königswall 54
Telef. 7792
DORTMUND

Verlangen Sie Preisliste! **Hanewackers** Kautabak Fabrikpreis.

Pastor Felke-Vertreter

Heh. Hense, Dortmund,
— Münsterstraße 45. —
erteilt Montags u. Donnerstags 9½–1, 2–5 Uhr 6602
Rat für Kranke.

Maßanzug 16 Mk.
a. Stoffrest. u. Part.-Käuf. 1 Paletot 16 Mk., div. Fass., mod. Dess. Must. fr. **Max Lacker,** Ratibor 12.

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. 3.40, 20 Fl. 5.50
Apotheker Franz Gaedke
Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44 I.

Für Wiederverkäufer empfehle mein Fabrik-Lager in **Knyp-, Weiß- u. Baumwollwaren** sowie **Frisenartikel** Billigste Engrospreise
Johannes Voorgang
Herne
neben der evgl. Kirche.

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und Hilfe in
Frauenleiden.

Radfahrer Halt! billig billig Ueber 100 Stück teils gebr. u. neue Fahrräder zu jed. annehmbaren Preis abzugeben. Fahrrad-Zentrale, Borsigstr. 87.

Butter lief. frko. garant. naturrein Kuh-butter 10 Pfd.-Eimer M. 7.50, 10 Pfd.-Dose echten Bienenhonig M 4.50, ½ Butter ½, Honig M. 5.75 **Frau Toni Andermann Butzacz Nr. 28,** via Breslau.

Bei Husten Heiserkeit 38137 wirken zuverläss. **Dr. Löhr's Pastillen** von desinfizierend. Kraft. Fruhs angewandt ein bevorz. u. sich Vorbeugungsmittel b. all. Halsbeschwerden. Beliebt b. Sängern, Rauchern Redn. Zur Erfrisch. d. Stimme z. täal. Gebrauch empf. Flac. à 50 Pf. i. d. meist Apoth. erh. Niederl.: **Engel-Apotheke.**

1000 wertvolle Geschenke!

für die Leser des „General-Anzeigers! Jeder der bei uns einen 10 Pfund Emaille-Eimer **Pflaumenmus franko** für M. **2.65** oder einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer künstl **Honig franko** für Mk. **3.25** oder 8 Pfd feinste **Delikatess-Margarine** in 1 Pfd.-Stücken **franko** für Mk. **5.—** bestellt, **erhält ein wertvolles Geschenk.** Keine Nebenkosten. Schreiben Sie sofort, da nur 1000 Geschenke für die Leser des „General-Anzeigers" ausgesetzt sind.
Versand-Gesellschaft Magdeburg 169, Postfach 171.

Ziehung 9., 10. u. 11. April zu Danzig
19. Geld-Lotterie z. Herstellung und Ausschmückung der
Marienburg.
240000 Lose 8339 Geldgew. Mk.
300000 Hauptgew. bar ohne Abzug Mark
60000
40000
30000
20000
10000
4 à 2500 = 10000 M.
10 à 1000 = 10000 M.
20 à 500 = 10000 M.
100 à 100 = 10000 M.
200 à 50 = 10000 M.
1000 à 20 = 20000 M.
7000 à 10 = 70000 M.
Marienburger Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Generaldebit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.,
Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Lose hier zu haben bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt schön blende d weisse Wäsche

Ich suche noch einige stetige Abnehmer für **allerbeste** 9236
Holst. Meierei-Butter.
Täglich frischer Postversand zu billigstem Tagespreise bei 9 Pfd. franko. 5 Pfd. halbes Porto Probesendung oder Off. bereitw.
Otto Groth, Hanerau i. Holst.

Oliophéo
D. R. G. M.
Bei Harn- und Blasenleiden
(Leinsamenölsaures Salicyl Ester Phenolén 60 Caps 0,3). Von Aerzten glänzend begutachtet; Ersatz der für Magen- u. Nieren so unbequem. u. schecht schmeckenden Sandelholzölpräparate, völlig unschädlich und vorzüglich schnell wirkend. Preis 3 Mark. Versand Hofmann Apotheke Schkeuditz Leipzig
Dortmund Löwen-Apoth.
Münsterstrasse.

DORTMUND

Knaben-Anzüge
offen und hochgeschlossen, in sehr soldem Kammgarn, Cheviot, Buckskin und Coating
Mark 5.00 bis 18.00

Manchester-Anzüge
besonders solide, schöne Farben, kleidsame Fassons
Mark 4.50 bis 16.00

Norfolk-Anzüge
die beliebte Falten-Fasson in modernen karierten und gestreiften Stoffen, uni, blau und grau
Mark 9.00 bis 26.00

Joppen-Anzüge
mit kurzen Pump- oder langen Hosen in starken Buckskins und Cheviots und Kammgarnstoffen
Mark 6.50 bis 24.00

Schul-Anzüge
hochgeschlossen mit Umlegekragen, stark und solide praktische, kleidsame Farben
Mark 6.00 bis 16.00

Hettlage & Co.

Westenhellweg 70–72 — Westenhellweg 70–72

DORTMUND

Dortmunder Corset-Salon
Inh. Martha Levy
Brückstrasse 6
Hotel Römischer Kaiser.
Frühjahrs-Neuheiten
in grossartiger Auswahl.

Pariser Modell-Corsets
in hervorragend schöner Auswahl.
Décolleté-Corsets
für Blousen geeignet, von Mk. **2.75** bis Mk. **50.00.**
Gerade Frontcorsets
von **1.75** bis Mk. **60.00.**
Corsets für starke Damen
bis 100 cm vorrätig, von Mark **3.00** an.
Corsets für Confirmanden von 1.00 an.
Corsetwäsche und -Reparaturen
Anfertigung nach Mass unter Leitung erster Kräfte.
Auswahl-Sendungen auch nach ausserhalb.
Anprobierzimmer

Martha Seeger
Westenhellweg 125 — Nähe Körnerplatz
Telephon 7741.
Erstes Spezialgeschäft für Damen-Haarpflege.
Kopfwäsche mit Frisieren 1.00 Mk.
Medizinische Teer-Kopfwäsche m. Massage, das beste gegen Haarausfall, 1.50 Mk.
Spezialität: **Haarfärben.**
Zöpfe, Locken, Frisets, Unterlagen werden naturgetreu im eigenen Atelier angefertigt.
Zöpfe von 2 Mk. an. Unterlagen von 50 Pf. an.
Damen-Frisieren in u. ausser dem Hause.
Nur Damen-Bedienung. 21325

Neue billige Preise!
Drahtgeflechte □-m von 13 Pfg. an. **Viereckige Geflechte** in verschiedenen Stärken am Lager. **Stacheldraht, Zaunndraht, Krampen** 2c. Man verlange Preisliste 1908. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 4871
Otto Berthold, Dortmund, Münsterstr. 6-8.

8831

Orkan-Fahrräder
und Zubehörteile, sowie
Nähmaschinen
zu den billigsten Preisen
5 Jahre Garantie.
Verlangen Sie meinen **186 Seiten starken Hauptkatalog,** welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen.
Lieferung auch auf Abzahlung.
Konkurrenz-Fahrräder, mit Doppelglockenlager u. gut. Pneumatiks **53** Mark
Original-Orkan-Fahrräder schon von **70** M. an
Billige Laufdecken v. 2.50 M. an, Luftschläuche v. 2 M. an.
Orkan-Fahrräder-, Fahrradteile-Fabrik u. Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 106.

Wichtige Neuheit für corpulente Damen

„Nemo-Corset"

reduziert absolut die Körperfülle ohne Belästigung und bewirkt die vollendetste Haltung und Figur bei starken Damen

Preis per Stück Mk. 12.50 mit 4 Haltern

Alleinverkauf für Dortmund u. Umgegend

Corsethaus Ella Rose

Westenhellweg 48. Telephon 1742.

Gebr. Kuckuk, Dortmund

Ostenhellweg 30 11859

Gasheizöfen
Badeöfen
für Gas- und Kohlenfeuerung
Badewannen
Gaskocher-Tische
Plätteisen-Erhitzer
u. s. w.

Ausverkauf

zu ermässigten Preisen

wegen Geschäfts-Verlegung nach Ostenhellweg 27—29.

Kronen
Zuglampen
Ampeln und
Wandarme
für Gas und elektr. Licht
Elektr. Bügeleisen
Elektr. Kochapparate

Verding.

Die Arbeiten u. Lieferungen eines Einfriedigungsgitters an der evangelischen Kirche Holzwickede sollen vergeben werden.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen bei Herrn Pfarrer Miessner zur Einsicht offen. Auch sind selbige gegen Erstattung des Portos zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen bis Freitag, den 10. April, einzureichen. 12134

Das Presbyterium.

Emil Messling,

Spezial-Haar-Haus, 53 Ostenhellweg 53

Zöpfe In allen Farben und Preislagen.

Serie:	I	II	III	IV
	2.50 b. 3.50	4.00 b. 6.00	6.50 b. 10.00	12.00 b. 20.00

und höher je nach Qual. und Farbe. Nur eigene Anfertigung

Für die Saatzeit

empfehlen wir in **nur bester, ertragreichster Ware:**

Pflanzkartoffeln

garantiert reine Sorten, lesefähig und aus kräuselkrankheitsfreien Gegenden wie:

Magnum-bonum (schles. u. pommersche)
rauhrote (Rauhschalen)
Oberländer rote
Paulsens-Juli
Präsident Krüger
Industrie
Up to date
Prof. Märker
Kaiser Kartoffeln
frühe Rosen
rote Mäuse
Blauaugen
u. s. w.

11223

zu den niedrigsten Preisen.

H. Althoff & Sohn, Dortmund.

Telefon 1486. Gegründet 1867.

Westerbleichstrasse Nr. 58.

P. S. Ia. Referenzen aus Landwirtschaftskreisen zu Diensten.

„20 Jahre jünger".

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die **frühere Farbe** wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell Flasche Mk. 3.50.

Paul Prött, Kronen-Drogerie am Markt.

Alfermann & Schweigmann

Dortmund

Hiltropwall 35 Hiltropwall 35

Grösstes Etablissement für Anfertigung eleganter Herren-Garderoben

in und ausser Abonnement. Unerreichte Auswahl in den neuesten deutschen und englischen Stoffen.

Eleganter Sitz. Billigste Preise.

Eigene Schneiderwerkstellen unt. Leitung allererster Kräfte.

Möbel-Becker

Dortmund

Steinstr. 49, 53 und 64.

Lagerräume ca. 3000 □ Fuss.

Telefon 1944.

Kataloge mit Abbildungen gratis u. franko.

Ausstellen der Möbel

durch eigene Fachleute.

Aufträge für April und Juli erbitte schon jetzt.

In Ausnahmefällen

Teilzahlung

auch auf bessere Möbel.

NB. **Wegen Räumung eines Lagers bedeutende Preisermässigung.**

Eltern, die ihre Tochter lieb haben,

werden sie **auch nach der Schulzeit** nicht ohne Schutz und weitere Ausbildung lassen wollen. Erfüllung dieses Wunsches bietet durch Aufnahme in ihre Heime

die Genossenschaft Evangelische Mädchenheime

(vormals Mädchenheime des Ev. Diakonievereins, gegr. 1899. — Goldene Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1900)

Die Genossenschaftsheime (in schöner und gesunder Lage auf dem Lande) sind keine Besserungs-Anstalten, sondern wollen **Töchtern des Arbeiterstandes — neben guter Körperpflege und Behütung jugendlichen Frohsinns — die noch fehlende häusliche Ausbildung unter mütterlicher Aufsicht von Schwestern geben.** Durch Anschluß an Fabriken gewähren die Heime ihren Insassinnen auskömmlichen Erwerb, sodaß dieselben die Kosten für Ausbildung und Unterhalt selbst bestreiten und noch **Ersparnisse** machen können. Die viel beredeten **Nachteile der Fabrikarbeit** für die Arbeiterinnen sind durch die eigenartige Organisation der Genossenschaftsheime **ausgeschlossen.** Tüchtigen, zuverlässigen Mädchen werden nach 3–4jährigem Heim-Aufenthalt **gute Stellungen** oder weitere Ausbildung vermittelt. **Aufnahmebedingungen durch Pfarrer Mellinghoff** (Vorstandsmitglied der Genossenschaft) in **Dieringhausen** Reg. Cöln a. Rh.

Lohnende Hausarbeit.

Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co Hamburg, Z. V. N., Merkurstrasse 3.

Billige gute Schuhwaren!

Die Restbestände

meines Lagers anerkannt allerbester

Schuhfabrikate

für **Damen, Herren** und **Kinder** sind, um eine Auktion zu vermeiden

nochmals ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Konfirmandenstiefel

teilweise bis zur Hälfte des seitherigen Preises.

Wolff's Schuhwarenhaus

Westenhellweg 22 DORTMUND Westenhellweg 22.

Verhütet den Haarausfall! Verhindert Schuppenbildung!

Stärkt den Haarwuchs! Belebt die Nerven!

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

das edelste und natürlichste aller Kopf- und Haarwässer.

Georg Dralle, Hamburg.

Vollkommener Ersatz für teuere

Naturbutter

Margarine **Rheinperle** ein ganz neues, erstklassiges, wohlschmeckendes und nahrhaftes Produkt von allerfeinster Meiereibutter nicht zu unterscheiden.

Margarine **SOLO** in Carton

die berühmte Spezialmarke aus feinsten Rohstoffen hergestellt.

Beide Sorten sind gerade in der jetzigen teueren Zeit allen Hausfrauen zu empfehlen, da ihre Verwendung eine grosse Ersparnis bedeutet.

Ueberall frisch zu haben.

Holländische Margarine-Werke
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch

Teppiche 10551

Läuferstoffe
Gardinen, Tischdecken
gut und billig.

Dortmund Balkenstr. 36—38. **A. Eick & Comp.**

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

Ostenhellweg 36|38 **Dortmund** Ostenhellweg 36|38

Grundkapital und Reservefonds Mk. 5,500,000

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung mit 4¼ % p. a.
„ ½jährlicher „ „ 4½ % „ „
„ ½jährlicher „ „ 4¾ % „ „
„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen auf Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¼ % p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung von in- und ausländischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen

Unsere Checks werden an 180 Plätzen Deutschlands kostenfrei eingelöst.

Modebraune Reise-Taschen

schöne Nollformen

W. Hoffmann,

Reinoldistraße.

Fußball-Klubs erhalten Rabatt

Regent-Fahrräder,

Nähmaschinen und Motorräder

sind die besten. 9888

Reparaturen sachgemäss u. preiswert.

Emaillieren und Vernickeln.

Erleicht. Zahlungsbedingungen. Kataloge grat. u. franko.

Fahrradfabrik **W. Stutznäcker, Dortmund**

Andreasstr. 4—6. Westenhellweg 85.

JW BALKENSTR. ECKE.

Zum Umzug!

Wenn Sie Ihr altes Heim verlassen und ein neues beziehen, brauchen Sie sich keinerlei Sorgen wegen Anschaffung von Möbeln zu machen. 12234

Prinzen- u. Balkenstr.-Ecke

befindet sich das große

Waren-Kredithaus

in welchem Sie eine ganz bedeutende Auswahl in allen erdenklichen Waren vorfinden, wie:

Bettstellen, Betten, Federn, Kleiderschränke, Büffets, Kommoden, Vertikows, Stühle, Herde Sophas, Matratzen, Spiegel

und vieles mehr.

Sehr bedeutende Auswahl in

Herren-, Damen- und Knaben-Garderoben.

Lieferung franko!

Die An- und Abzahlung bestimmt jeder Käufer ganz nach Belieben.

Waren-Kredit-Haus

J. Wreschner

Dortmund,

Ecke Balken- und Prinzenstr.

pt. 1., 2., 3., 4. Etage.

Ansicht ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Rose & Co
Dortmund

Zum Wohnungswechsel.

Besonders preiswerte Gardinen:

Engl. Tüll-Gardinen.

Serie I	Mk.	2.25 — 4.75
Serie II	Mk.	5.00 — 7.75
Serie III	Mk.	8.00 — 13.00

Bonne femme Sfores.

Serie I	Mk.	8.25 — 13.75
Serie II	Mk.	14.25 — 19.75
Serie III	Mk.	21.00 — 32.00

Madras- und beinen-Dekorationen.

Serie I	Mk.	4.75 — 8.25
Serie II	Mk.	9.75 — 17.00
Serie III	Mk.	18.00 — 33.00

Für besonders breite Fenster Gardinen und Stores bis 350 cm breit lagernd.

Unser reich illustrierter Gardinen-Katalog wird auf Wunsch portofrei zugesandt.

Corsetten-Haus
Jordan
DORTMUND
Betenstrasse 12 – Betenstrasse 12

Corsets
in jeder Form und Preislage vorrätig.

Anfertigung nach Mass.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Weitgehendste Coulanz.

Fachkundige Bedienung.

Eröffnung:

Heute Mittwoch
abends 6 Uhr.

Kaufmännische Privat-Lehranstalt.

Vom 1.—10. April Aufnahme zu einem neuen Kursus in der **einfachen, dopp. und amerikanischen Buchführung.**

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß von meiner Seite aus keine große Reklame gemacht, aber desto mehr mit der größten Aufmerksamkeit und Strenge für eine gute Ausbildung Sorge getragen wird.

Schüler, die hier meiner Leitung keinen Erfolg erzielen, erhalten ihr eingezahltes Lehrgeld zurückerstattet, um sie in jeder Weise vor unnützen Ausgaben zu schützen.

Der Unterricht wird stets von mir selbst erteilt. Die zu Ostern entlassenen Schüler finden sofort Aufnahme. Auswärtige Schüler erhalten Schülerfahrkarten. Anmeldungen erbitte ich in meinen Unterrichtsräumen Wißstraße 25.

Gerhard Sändker, Bücherrevisor.

Moderne
Herren-Anzüge
und
Hosen
von welchen wir grosse Posten in
Partie
kauften, geben wir zu
sehr billigen Preisen
ab.
A. Eick & Comp.
DORTMUND
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Adolf Schulte
Grüne Rabattmarken.

Butter Süssrahm	Fass Pfd. 1.30	gr. Matjes-Heringe	2 Stk. 25 Pf.
" " "	Paket „ 1.35	Stockfisch Pfd. 1.20,	
Eier la frisch	Dtzd. 68 Pf.	1.00 und	70 Pf.

Rabattmarkenbücher werden zu Mk. 3.50 u. 4.25 in Zahlung genommen.

Bei 10 Mark Anzahlung
1 Wandgemälde gratis.

Zum Umzug!

Ich liefere franko überallhin!

Möbel auf Credit

3 Mk. Anzahlung an jedes erdenkliche Möbelstück

10 Mk. Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Schrank
1 Herd
1 Tisch
2 Stühle

20 Mk. Anzahlung
1 Bettstelle mit Matratze
1 Kleiderschrank
1 Küchenschrank
1 Herd, 1 Tisch
1 Spiegel, 4 Stühle

30 Mk. Anzahlung
1 besseres Schlafzimmer
1 komplette Küche mit Herd.

50 Mk. Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer
1 kompl. Küche mit Herd

Bessere Einrichtungen bis zu 3000 Mk.

Anzüge
in guter, moderner Ausführung.
1 Kinderanzug 8 Mk., Anzahlung 2 Mk.
1 Burschenanzug 15 Mk., Anzahlung 4 Mk.
1 Herrenanzug 22 Mk., Anzahlung 5 Mk.
1 Herrenanzug 30 Mk., Anzahlung 7 Mk.
1 Herrenanzug 45 Mk., Anzahlung 10 Mk.

Damengarderobe u. Kleiderstoffe neu eingetroffen!
Anzahlung von **3** Mk. an.

Bequemste Ratenzahlung.
Billigste Preise.

Allergrösstes und kulantestes Credithaus
S. Ossbald
1. Kampstr. 72, neben der Petrikirche.

Bei 20 Mark Anzahlung
1 Uhr gratis.

Ziehung: 29. April 1908.
Bis zu diesem Termin **einzige** Lose à Mk. 1.—
Frankfurter Lose
p. Stück Mk. 1.—
11 St. M. 10.—, 22 St. M. 20.—
28 „ „ 25.—
Porto u. Liste 30 Pf. gegen Voreins. d. Betrag, p. Postanw. od. Marken, Coupons auch u. Nachn. versend. die
Glücks-Kollekte Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M.
Gr Bockenheimerstrasse 6

8 Sorten=Mit Verp. alle 2½ M.
3 höchst. delikate geräucherte **Aale**
1 Dose ff. Aal in Gelee
10 hochfeine Sprotten
ff. Hering in Gelee
20 Bücklinge 1 Fischkochbuch
Dl. ca. 40 Delikatessher.
1 Stck. Rauchlachs
E. Rapp Nachf. Swinemünde 61
2 Kist. Sprott. 2 M.
5 Pfd. R. Lachs 5¾ M.

Alteisen und Metalle
kauft zu den höchsten Preisen
Max Feyerabend
20720 Danewerkstraße 7

Fahrräder
spottbillig zu verk. Teilzahl. gestattet. Kaiserstraße 119.

Das Allerbeste ist **Dalli-Seifenpulver**

Bettnässen
auch Hosennässen beseitigt sofort unter Garantie. Auskunft gegen Retourmarke. **Schöne & Co. Frankfurt a. M. Nr. 87.** 1619

Ziegelsteine.
3 Millionen Ziegelsteine fr. Station Dortmund od. fr. Baust. Dortm. geg. Casse zu kauf. gesucht. Gefl. schriftl. Angebote unt. N. M. 2430 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kranke
erhalten Rat in allen **inneren wie äußeren Frauenleiden, Männerleiden** und **Kinderkrankheit.**, sowie eine gewissenh. Behandlung auf grund langjähr. Erfahrung, soweit sie keine eingreifende Operationen erford. (**Spez.-Behandl. Massage jed. Art.**) Besuche auch auß. d. Hause. Telefon 2595. Sprechst. von 10—12 u. 3—6 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr. **Dortmund,** Brüderweg 20.

Billige Möbel!
Gebr. und neue Kleiderschr. 25 Mk., Bettst. m. u. ohne Matr. 15 Mk., Tisch 3 Mk., Spiegel, Sofas 35 Mk., Vertikows 34 Mk., Küchenschr. 10 Mk. eleg. Schlafzimm.
W. Brinkmann, Alsenstrasse 52.

+ Bettnässe
(Blasenschwäche), engl. Krankheit Krämpfe (Fallsucht), Flechten, Gesichtspickel (Mitesser), Hautjucken, Nesselsucht usw. wurde in vielen Fällen mit Erfolg behandelt von 1921
Frau Wolff, Bochum, Kreuzstr. 15 (Nähe Südbahnhof)

5 Motorräder
von 150 Mk. an, sow. Part. Fahrräder von 15 Mark an abzug. Bornstr. 87. **Transportrad** ebenfalls spottbill.

½ Faß beste ca. 350— **400** größte angeg. M Salz **Voll 2**
125 Bückl. Mk.
Fettheringe 8½ M.
½ Faß 4¾! Größere bessere d. Marke giebts nicht.
30 Rollmops 2 M.
30 Bismarckherg. 2 M.
30 mar. Hering 2 M.
60 Salzhering 2 M.
Dtzl. Bratherg. 2 M. **Otto Kaiser,** Konf.-Fbr. **Swinemünde 56.**

Einige neue **Herde**
zurückgesetzte Dekors, verkaufe ich zu jed. annehmb. Gebot aus. 6223
August Mellmann, Ostenhellweg 42-44.

Kartoffeln
feinste Magnum 100 Pfd. 3,70, rote 100 Pfd. 3,60, runde weiße 100 Pfd. 3,— Mk. liefere frei Haus. **C. Klein,** Königshof 1, Hohestraße 8, Telephon 3323. 7750

An- und Verkauf von getrag. Herren- u. Damenkleidern, Schuhe u. Stiefeln (25299
Jak. Jansen, Wilhelmstr. 7.

Prima Kleinfleisch
à Pfd. 25 Pf. in Kübeln v. 30 u. 50 Pfd. p. Nachnahme vers. 1820
A. Honerlah, Elmshorn Holst.

Ausschlag
jed. Art (Krätze) usw. behand. **Koryjun.** Dortmund, Brüderweg 20 Telephon 2595

Schwurgericht.

Dortmund, 31. März.

Das Gericht hatte sich heute mit einer Sache zu beschäftigen, die seit dem vorigen Jahre spielt. Die Anklage lautet auf

Münzverbrechen

und richtete sich gegen den Maschinisten Gustav Mickeleit von hier, der beschuldigt wird, im Dezember 1906 nachgemachtes Geld in Umlauf gesetzt zu haben. Insbesondere soll er in Gemeinschaft mit einem Hausierer Aron falsche Zweimarkstücke verausgabt haben. Aron ist bereits im vorigen Jahre vom hiesigen Schwurgericht abgeurteilt worden, während der heutige Angeklagte sich aus dem Staube machte. Die ihm zur Last gelegte Tat beging er unter folgenden Umständen: Am Ende des Jahres 1906 machte Mickeleit die Bekanntschaft des Aron in Hamm und beide unterhielten sich über Falschmünzerei. Aron hatte aber vorher einen „Unbekannten kennen gelernt", von dem er sich das zur Herstellung des falschen Geldes nötige Material verschaffte. Dieser Unbekannte verschwand und Aron logierte sich mit dem Angeklagten in Dortmund ein. Hier ging es nun an die Fabrikation falscher Zweimarkstücke, die, nach eigener Aussage des Aron, von diesem allein besorgt wurde. Als ein gewisses Quantum hergestellt war, fuhren Aron und der Angeklagte nach Gelsenkirchen und setzten hier die falschen Münzen um. Aron hatte das Geld in der Tasche und gab dem Angeklagten jedesmal ein Stück davon. Dieser kehrte dann in Wirtschaften ein, trank irgend etwas und gab das falsche Geldstück in Zahlung, während sein Komplize draußen wartete. Sie hatten anfänglich damit Glück, aber in der Wirtschaft Fuchs bemerkte die Tochter des Wirtes, daß der Angeklagte ihr ein falsches Geldstück in Zahlung gab und verweigerte die Annahme, worauf der Angeklagte mit anderem Geld zahlte und sich entfernte. Die beiden wurden in der Pohlmann'schen Wirtschaft abgefaßt. Der Angeklagte leugnete anfangs, gewußt zu haben, daß das ihm von Aron eingehändigte Geld falsch sei. Auf wiederholtes Vorhalten des Herrn Vorsitzenden legte er endlich aber doch ein Geständnis ab, dahingehend, daß er mit Aron den Entschluß gefaßt habe, das Geld, von dem er wußte, daß es falsch war, zu verausgaben. Unter solchen Umständen konnte auf die große Mehrzahl der geladenen Zeugen verzichtet werden, um so mehr, als Aron selbst, der für sein Tun mit 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis bestraft wurde, zugab, das Geld nachgemacht und es dem Angeklagten zur Verausgabung eingehändigt zu haben. Die Herren Geschworenen bejahten die Schuldfrage und bewilligten dem Angeklagten mildernde Umstände. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Die Vorkommnisse bei der Castroper Sprengstoff-Fabrik vor Gericht.

Dortmund, 31. März.

Vierter Verhandlungstag.

Nach Eintritt in die Verhandlung beginnen sofort die Plaidoyers.

Staatsanwalt Fuhrmann führt aus: Bezüglich der Urkundenfälschung bei den drei Quittungen des Hartmann habe er weiter keine Ausführungen zu machen. Es ist zweifellos, daß hier in rechtswidriger Absicht Urkunden von Hartmann gefälscht sind. Durch die Zuwendung der 10 Mk. die Hartmann dem Zeugen Köster gemacht hat, ist ein Schaden für die Gesellschaft nicht entstanden. Es liegt hier nicht vollendeter, sondern wie er glaube, versuchter Betrug vor. Bezüglich der Anfertigung der Stiefel gelte dasselbe. Im Falle Gesel liegt vollendeter Betrug vor. Was die Anklage wegen unlauteren Wettbewerbes und Verrates von Betriebsgeheimnissen anlange, so erkläre er, daß er an die ganzen Beschuldigungen des Dr. Volpert nicht gern herangegangen sei, weil Dr. Volpert sich in Dortmund eines großen Ansehens erfreute. Wie die ersten Verdächtigungen auftauchten, ist er darüber hinweggegangen, bis sich dann diese Verdächtigungen zu positiven Beschuldigungen verdichteten. Erst wie der Vorstand s. Zt. Anzeige erstattet habe, ist das Verfahren eingeleitet worden. Daß die Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs ergangen ist, ist zurückzuführen auf die Briefe, die vorgelegen haben, deren Ton keinerlei Zweifel darüber lassen, daß ein unlauteres Verhältnis zwischen den beiden Angeklagten bestanden hat.

Es ist in der Hauptverhandlung nicht erwiesen worden, daß in der Tat Betriebsgeheimnisse verraten worden sind. Es ist auch nicht genügend Klarheit geschaffen worden über die Frage, ob Dr. Volpert sich damals noch als Beirat fühlen konnte. Er beantragt daher bezüglich dieses Anklagepunktes die Freisprechung beider Angeklagter. Es geht nach Erachten des Staatsanwalts aus den Briefen hervor, daß irgend etwas nicht im reinen ist. Ob die Weste des Dr. Volpert bei dieser Anklage rein geblieben ist, das könne er für seine Person nicht sagen. Schon aus den Briefen geht mindestens hervor, daß Dr. Volpert in absolut unzulässiger Weise mit dem Betriebsführer in Castrop in Beziehung gestanden hat. Es war unlauter, daß Dr. Volpert es zugelassen hat, daß Hartmann sich über seine Vorgesetzten in dieser Weise benimmt. Es geht auch wohl aus den Briefen hervor, daß Hartmann in einer Weise tätig gewesen ist, wie es das Interesse Castrops nicht erforderte. Bezüglich des Kurkuma muß der Staatsanwalt auch hier die Beschuldigung, daß Dr. Volpert sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe, fallen lassen, obwohl er auch hier der Meinung ist, daß irgend etwas nicht in Ordnung ist.

Die Anklage gegen Hartmann wegen Diebstahls des Sackes Kurkuma müsse er aufrecht erhalten. Hinsichtlich des letzten Punktes der Anklage halte er den Angeklagten Dr. Volpert im Sinne des § 312 des H. G. B. schuldig. Er halte den Angeklagten nicht für so dumm, daß er nicht gewußt habe, wie teuer er das Kurkuma bezahlen müsse. Er stehe auf dem Standpunkt — und das wird durch die Aussage von Wehmhöner bestätigt, daß er die Preisverhältnisse des Kurkuma sehr genau gekannt habe. Er, der Angeklagte, habe sich dann aber nach Aussage der Sachverständigen einer Pflichtvergessenheit schuldig gemacht, wenn er sich nicht ganz genau darüber erkundigt habe. Die alte Schuld des Dr. Volpert gegenüber Pottgießer ist sehr problematischer Natur. Es sei ihm völlig unerklärlich, warum über diese Provisionsgelder keine Eintragungen in die Geschäftsbücher gemacht sind. Die Handlungsweise des Angeklagten in diesem Punkte sei nicht nur eine inkorrekte, sondern direkt eine bewußt schuldige strafbare Untreue zum Nachteil der Gesellschaft, eine bewußte Bevorteilung Seilers zum Nachteil von Castrop. Dadurch ist die Gesellschaft um 7½ tausend Mark geschädigt worden. Mag er auch sonst viel für die Gesellschaft getan haben, in dieser Hinsicht war es seine Pflicht, mit offenen Karten zu spielen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hartmann wegen schwerer Urkundenfälschung, eines vollendeten und eines versuchten Betruges unter Zubilligung von mildernden Umständen eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis, wovon er anheimstellte, 5 Monate auf die Untersuchungshaft anzurechnen. Dr. Volpert bitte er mit 4 Monaten Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe zu bestrafen und zwar gemäß Paragr. 312 des H. G. B.

Rechtsanwalt Kohn bemerkt zunächst, daß Hartmann wegen der gefälschten Quittungen nicht auf Grund des Paragr. 268, sondern 267 des St. G. B. zu bestrafen sei, gemäß einer Reichsgerichtsentscheidung, da Hartmann sich keinen Vermögensvorteil verschaffen wollte. Das sei aber auch alles, was an strafbaren Handlungen dem Hartmann nachgewiesen ist. Betreffs des Sackes Kurkuma liege kein Diebstahl vor, da Hartmann den Dr. Volpert damals noch als technischen Beirat ansah und dessen Anordnungen befolgte. Von einem unlauteren Wettbewerb könne bei Dr. Volpert keine Rede sein. Es liege Volpert daran, daß die Freisprechung im ganzen Umfange erfolgt. Volpert war, wie die Beweisaufnahme ergeben habe, nach seinem Austritt aus dem Vorstande technischer Beirat und als solcher hatte er nach Aussage der Sachverständigen das Recht und die Pflicht, sich über alle wichtigeren Ereignisse im Betrieb von Castrop zu informieren. In dem Verkehr mit Hartmann sei für Dr. Volpert daher eine unlautere Handlung nicht zu sehen. Der Verteidiger beantragte für die beiden Angeklagten die Freisprechung.

Rechtsanwalt Dr. Pöttgen geht speziell auf die Anklage bezüglich der höheren Preise, die Dr. Volpert mit der Firma Pottgießer zum Nachteil der Gesellschaft vereinbart habe, ein. Er weist darauf hin, daß s. Zt. die Kurse von Castrop auf 300 Proz. standen und 40 Prozent Dividende verteilt wurden. Die Folge davon war, daß man zum Vorstand, also zu Dr. Volpert uneingeschränktes Vertrauen besaß. Alles, was er machte, war der Genehmigung des Aufsichtsrates gewiß. Ein Verschulden des Angeklagten wegen der hohen Preise könne Hartmann nicht treffen. Pottgießer hatte ein dringendes Interesse daran, die Preise hoch zu halten. Dagegen konnte er seine Provision niedriger bemessen und mit Dr. Volpert teilen. Daß überhaupt für Castrop aus dieser Preissache irgend ein Nachteil entstanden wäre, ist nicht zu beweisen. Es widerspreche der Beweisaufnahme, wenn behauptet wird, daß das Provisionsgeld der Gesellschaft zur Verfügung stand. Es fehlt die Tatsache, daß ein Nachteil für Castrop eingetreten ist. Von einem bewußten Handeln zum Nachteil der Gesellschaft könne keine Rede sein, Er beantrage daher Freisprechung.

Staatsanwalt Fuhrmann tritt besonders den Ausführungen des Rechtsanwalts Dr. Pöttgen entgegen und betont, daß die ganze Dialektik der Verteidiger nicht die Tatsache wegleugnen könne, daß Dr. Volpert zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt habe. Gewiß, der Angeklagte habe großes Vertrauen, zu großes Vertrauen genossen, das aber könne ihm nicht das Recht geben, es zu mißbrauchen Die beiden Verteidiger erwidern hierauf, dann ergreift der Angeklagte Dr. Volpert das Wort zu seiner Rechtfertigung. Auf die Anklagepunkte bezüglich des unlauteren Wettbewerbes und des Sackes Kurkuma will er nicht weiter eingehen, sondern nur das eine betonen: Undank ist der Welt Lohn. Er hat nichts weiter getan, wie im Interesse der Gesellschaft gearbeitet. Der ganze Aktionärkreis würde sich, wie er überzeugt ist, heute noch freuen, wenn diese ganze Geschichte nicht entrieret worden wäre. Er habe seine Kraft für Castrop eingesetzt und das Werk hochgebracht, aber er könne sagen: Jetzt gehe die Gesellschaft unter. Von den Ueberpreisen habe er durchaus nichts gewußt. Er habe nach seiner Ueberzeugung vollständig korrekt gehandelt, die Gesellschaft sei nicht im geringsten geschädigt worden. Bei den Geschäften in der Industrie spielen große Summen keine Rolle. Er selbst habe sich mal an einem Fall beteiligt, wo bare 100 000 Mark auf den Tisch gelegt wurden, um die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Der Angeklagte vertraut sich der objektiven Beurteilung des Gerichts an.

Nach **über vierstündiger Beratung** des Gerichtshofes verkündet der Vorsitzende folgendes:

Urteil.

Der Angeklagte Volpert wird wegen Vergehens gegen Paragr. 312 des H. G. B. (Untreue) zu einer Geldstrafe von 7500 Mk. verurteilt, im Unvermögensfalle zu 1 Jahre Gefängnis, im übrigen freigesprochen. Der Angeklagte Hartmann wird wegen schwerer Urkundenfälschung in drei Fällen und wegen Untreue unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen werden. Im übrigen war auf Freisprechung zu erkennen. Zu seinen Gunsten hat das Gericht angenommen, daß er nicht beabsichtigt hatte, sich einen Vermögensvorteil zu schaffen. In der Urteilsbegründung heißt es sodann:

Was den unlauteren Wettbewerb anlangt, so hat der Gerichtshof das Vorliegen desselben **verneint**, indem er angenommen hat, daß Volpert nach Aussage der Zeugen noch Beirat gewesen ist und daher als solcher nicht nur nicht berechtigt, sondern verpflichtet gewesen ist, von allem, was den Betrieb in Castrop betraf, Kenntnis zu nehmen. Aber abgesehen davon hat die Verlesung nichts erwiesen, was darauf schließen läßt, daß der Angeklagte Hartmann dem Angeklagten Volpert Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse verraten hat. Es mußte also für beide Angeklagte auf Freisprechung erkannt werden, wenn auch der Gerichtshof angenommen hat, daß Hartmann gegen die neuen Bestimmungen der Gesellschaft verstoßen hat. Wegen des Kurkuma könne von einer Anstiftung zum Diebstahl keine Rede sein, weil Volpert Beirat geblieben und berechtigt war, zu Versuchen einen Sack nach Anzhausen senden zu lassen. Der Angeklagte war also freizusprechen. Daß Hartmann sich den Sack Kurkuma rechtswidrig angeeignet haben könne, davon könne ebenfalls keine Rede sein. Auffallend sind aber die Heimlichkeiten, mit denen Hartmann vorgegangen ist. Ein strafbares Handeln hat der Gerichtshof in dem Verhalten Hartmanns nicht erblicken können, es mußte daher gegen ihn ebenfalls auf Freisprechung erkannt werden. Bei der Erörterung der Frage, ob Volpert sich der Untreue schuldig gemacht habe, ist der Gerichtshof zu der Annahme gelangt, daß der Angeklagte fahrlässig gehandelt hat, indem er sich nicht informierte, ob Kurkuma nicht billiger zu bekommen war. Der Gerichtshof hat nicht die Ueberzeugung genommen, daß der Angeklagte Volpert von vornherein gewußt hat, daß er bewußt den Ueberpreis bezahlte. Demnach war nur zu prüfen, ob ein Betrug des Angeklagten darin zu suchen ist, daß er die Summe von 7500 Mark in den Jahren 1903—1905 seinem Schwager Seiler zugewendet hat. Diese Frage wird bejaht. Der Angeklagte Volpert als Sachverwalter der Gesellschaft war verpflichtet, so billig wie möglich zu kaufen. War er verpflichtet, das zu tun, so war er auch verpflichtet, die 7500 Mark, die durch eine Mittelsperson an seinen Schwager gezahlt sind, der Kasse der Castroper Gesellschaft zuzuführen. Der Gerichtshof hat seiner Angabe, er sei Seiler verpflichtet gewesen, keinen Glauben geschenkt. Die Heimleichkeiten durch die Mittelsperson beweisen, daß r kein reines Gewissen gehabt hat. Somit ist die Bezahlung dieser 7500 Mark absichtlich zum Nachteile der Castroper Gesellschaft geschehen. Der Angeklagte Volpert war lediglich zu bestrafen wegen Untreue gemäß Paragr. 312 des H. G. B. Es kommt grober Vertrauensmißbrauch in Betracht. Ferner kommt hinzu, daß Dr. Volpert sich in glänzenden Vermögensverhältnissen befunden hat. Mit Rücksicht auf seine unerheblichen Vorstrafen ist von Gefängnis Abstand genommen. Die Geldstrafe ist eine erheblich hohe, weil die der Castroper Gesellschaft entgangene Summe gleichfalls eine erhebliche ist.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 1. April.

Die nächste Stadtverordnetensitzung findet geschäftsordnungsmäßig am 6. April, abends 6 Uhr statt. Aus der ziemlich umfangreichen Tagesordnung ist Folgendes hervorzuheben: Neuwahl der Theaterdeputation für die nächsten 3 Spielzeiten; Annahme bezw. Errichtung eines Musiktempels mit Säulenhalle an der Ecke des Hiltropwalles und der Eisenmarktstraße nach dem Entwurfe des Professors Martin Dülfer (Darbietung vom Verschönerungsverein); Bau einer Handwerkerschule mit Werkstätten-Gebäude und Direktor-Wohnhaus auf dem ehemaligen Leistner'schen Grundstück und Bewilligung der auf 1 Million Mark veranschlagten Baukosten; Vertrag mit der Stadtgemeinde Unna betreffend Lieferung elektrischer Energie; Festsetzung von 3 Meter breiten Vorgärten an der Westseite der Märkischenstraße von Nr. 123 bis 135; Bau eines Pförtnerhäuschens am Eingange des Luisenhospitals; Einrichtung einer Waldschule im Grävingholz (Brechten) und Bewilligung der erforderlichen Kosten im Betrage von 18 700 Mark; Verkauf eines Baugrundstückes an der Wilhelmstraße an den christlichen Verein junger Männer. Die Tagesordnung für die geheime Sitzung umfaßt 9 Sachen.

Grunderwerb. Der Architekt Franz Tange hat das der Armenverwaltung gehörende, an der Wallrabestraße belegene Baugrundstück von etwa 243 Geviertruten Größe käuflich erworben. Das Grundstück soll noch in diesem Jahre mit einer Anzahl Einfamilienhäusern bebaut werden.

Dienstjubiläum. Sein 25jähriges Dienstjubiläum begeht am heutigen Tage Herr Kriminalpolizeikommissar Schenk. Um sich der Beamtenlaufbahn zu widmen, trat er am 1. April 1883, nach Absolvierung des Gymnasiums, bei der hiesigen Stadtverwaltung als Volontär ein und fand zu seiner Ausbildung in den verschiedenen Dienstzweigen Verwendung. Seiner persönlichen Neigung folgend, entschied er sich demnächst für das Polizeifach. Nachdem er mehrere Jahre im inneren Polizeibureaudienste gearbeitet hatte, erfolgte im Jahre 1896 seine Ernennung zum Polizei-Oberwachtmeister und ein Jahr später zum Kriminalpolizeikommissar. Er hat, das haben die maßgebenden Behörden wiederholt anerkannt, seinen schwierigen und verantwortungsvollen Posten stets auf das Gewissenhafteste und Geschickteste ausgefüllt. In zahlreichen Fällen schwerer Verbrechen war es hauptsächlich sein Verdienst, daß die Täter entdeckt wurden und unschädlich gemacht wurden. In besonderen Fällen hat man sich seiner auch auswärts bedient, ein weiterer Beweis dafür, daß er als Kriminalbeamter einen vorzüglichen Ruf genießt. Zu seinem heutigen Amtsjubiläum haben Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung seine Pflichttreue und Tüchtigkeit in besonderer Weise gewürdigt, indem sie dem Jubilar ihre rückhaltlose Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Wirksamkeit zum Ausdruck gebracht und ihn durch ein entsprechendes Ehrengeschenk ausgezeichnet haben. Wie Herr Schenk das volle Vertrauen seiner Dienstbehörde und Vorgesetzten besitzt, so erfreut er sich auch in der gesamten städtischen Beamtenschaft und in Bürgerkreisen des besten Ansehens und großer Beliebtheit. Den ihm zu seinem heutigen Ehrentage allerseits dargebrachten Glückwünschen schließen auch wir uns an in der Hoffnung, daß Herr Schenk noch recht lange Jahre seines mühevollen Amtes in Gesundheit und Zufriedenheit walten möge.

Für das Wilhelm Auguste Viktoria-Kinderheim in Wittbräucke spendeten: Gesellschaft Gemütlichkeit 15,23 Mk., Oestlicher Bürgerverein 50 Mk., Allgemeiner Turnverein Dorstfeld 3,50 Mk., Arbeiter-Ausschuß der Königl. Werkstätten-Inspektion 2 (durch Herrn G. Kortmann) 10 Mark. Herr Kommerzienrat Wilh. Funcke in Hagen hat eine an das Wilhelm Auguste Viktoria-Kinderheim angrenzende Waldparzelle in einer Größe von 5½ Morgen dem Kinderheim zur freien Benutzung überlassen; durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Besitzers beträgt nunmehr der für Erholungs- und Spielzwecke verfügbare Waldbestand allein 13 Morgen. Der innere Ausbau des Kinderheims ist inzwischen so weit gediehen, daß die Einweihung des Hauses Mitte Mai, die Inbetriebnahme Anfang Juni stattfinden soll. Allen Spendern, Gönnern und Freunden, die bisher mitgeholfen haben, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Dienststunden der städtischen Verwaltung. Während des Sommerhalbjahres, vom 1. April bis 1. Oktober cr., dauern die Dienststunden der städtischen Verwaltung nur bis 6 Uhr nachmittags. Der Vormittagsdienst von 8—12½ Uhr und die Abfertigungsstunden für das mit den Kassen, dem Meldeamt usw. verkehrende Publikum — bis 5 Uhr nachmittags — bleiben unverändert.

Das ist ein Geschäft, das bringt noch etwas ein. Eine Reihe hiesiger Engrosfirmen wurden von dem Kolonialwarenhändler Heinrich Knollmann, der in dem Hause Münsterstraße 143 ein Geschäft betrieb, erheblich geschädigt. Knollmann bezog von den betr. Firmen größere Quantitäten Waren und verschleuderte diese an einen anderen Kolonialwarenhändler. Seine Absicht war jedenfalls, den Restbestand seines Geschäfts zu verschleudern und dann mit dem Erlös zu verschwinden, ohne seine Gläubiger zu befriedigen. Aus den Kreisen der Geschädigten hatte man die Vorkehrungen des Knollmann bemerkt und hierauf Anzeige bei der Polizei erstattet. Knollmann, sowie sein Abnehmer wurden noch frühzeitig festgenommen. Der Warenbestand, sowie größere Geldsummen wurden beschlagnahmt. Die beteiligten Firmen haben einen Gesamtschaden von etwa 10 000 Mk. erlitten. Die beiden Festgenommenen wurden dem Kgl. Amtsgerichtsgefängnisse zugeführt.

Am Hochofen verunglückt. Beim Abbruch eines alten Hochofengerüstes auf dem Hüttenwerke Union kam gestern Nachmittag plötzlich der obere Teil des Zentralrohres des Ofens ins Wanken und drückte dem Rheinischestraße 124 wohnhaften Arbeiter Gust. Slerzesni so heftig gegenden Gerüstbaum, daß der Tod sofort eintrat. Dabei wurden noch zwei andere Arbeiter leicht verletzt. Der Verstorbene war 24 Jahre alt und ledig.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Im **Olympia-Theater Dortmund** beginnt heute Mittwoch, 1. April, abends 8 Uhr, das Gastspiel der rühmlichst bekannten 1. Kölner Volksbühne, Direktion Job-Classen und gelangt zum ersten Male der urkomische Schwank „Der Mann mit dem Zimmel" zur Aufführung.

Im **Olympia-Tunnel** ist heute Mittwoch ein vollständiger Programmwechsel. Es ist der Direktion gelungen die berühmten Fritz Lotze-Sänger zu engagieren. Außerdem enthält das reichhaltige Programm ein Kunstgesangs-Quartett, 3 schike Soubretten, das brillante Musik- und Gesangs-Ensemble „Die fidelen Rheinländer" u. s. w. Trotz der erheblichen Unkosten wird nur 10 Pfg. Entree erhoben.

Das **Theater Melich (Projektions-Theater)** hat auf dem Platz des alten städtischen Leihhauses (auf dem Westenhellweg neben der elektrischen Zentrale) einen Riesenprachtbau aufgebaut und gibt darin interessante Vorstellungen.

Heute ist der Geburtstag des großen Tondichters Jos. Haydn. Sein unsterbliches Oratorium „Die **sieben Worte des Erlösers"** wird der Reinoldikirchenchor am Karfreitag zum wohleinstudierten Vortrag bringen. Den Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, zur Mitwirkung ganz hervorragende Solokräfte zu gewinnen. Namen wie Schirmer, Wehrenpfennig, Göpel, Plankemann haben ja in Dortmund einen guten Klang und garantieren für eine dem Tag entsprechende und herzerhebende Darbietung in der altehrwürdigen **Reinoldikirche.** Wir machen heute schon auf diese Feierstunde aufmerksam. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat begonnen. Denselben haben bereitwilligst übernommen die Zigarrengeschäfte Schmidt, Mensendieck, Neumann, Wolf und Strunck, sowie Küster Luthe, die Mitglieder des Kirchenchors und der Vorsitzende desselben Pfarrer Stein.

Standesamt Dortmund.

Vom 31. März.

1.

Geburten. Ein Sohn: Bergm. Kieren, Münsterstraße 140. Anstreichermeister Malkus, Unionstr. 8. Sattler Spork, Huckarderstr. 138. Hauer Niczik, Rheinischestr. 213. Schlosser Wolff, Steinstr.

Eine Tochter: Arbeiter Siebeck, Unionstr. 24. Kolonialwarenhändler Ruthe, 2. Kampstr. 19. Hauer Ortmann, Altermühlenweg 69. Schreinermeister Menne, Hohestr. 69. Kohlenhändler Dalli, Hecker gut. 7. Kesselheizer Zielinski, Alteradstr. 3. Fuhrmann Hüwel, Steinstr. 53.

Aufgebote: Schlosser Heinrich Bettin und Pauline Deutschewitz. Dreher Wilh. Kohl und Martha Stalinski.

Eheschließungen: Ingenieur Karl Winterkamp und Hermine Steben. Maurer Richard Woschke und Elisabeth Albracht. Dentist Josef Vigano und Elisabeth Gerber.

Sterbefälle: Schmied Alb. Schulz, Hörde, 28 J. Lehrling Gustav Dörnemann, Heroldstr. 44, 14 J. Bürstenmacher Emil Specht, Quakenbrück, 54 Jahre. Walter Gursky, Holzestr. 131, 1 J. Luise Schmidt, Lübeckerstr. 12, 76 J.

2.

Geburten. Ein Sohn: Walzer Lautenbach, Hirtenstr. 8. Techniker Meininghaus, Ostenhellweg 31.

Eine Tochter: Eisenb.-Aspirant Joswig, Dürenerstraße 51. Schreiner Seidl, Clausthalerstr. 30. Schlepper Nickel, Oestermärschstr. 64. Arbeiter Jonkmann, Dürenerstr. 77. Badediener Lagemann, Olgastr. 15. Schlosser Hassenpflug, Münsterstr. 257. Platzarb. Wittlieb, Bleichmärschstr. 32.

Aufgebote: Maler Albert Rusch und Olga Tischmann. Lehrhauer August Banasch und Bertha Borst. Kaufmann Ludwig Koch und Adele Mathemeyer.

Eheschließungen: Arbeiter Robert Goldau und Bertha Trampnau. Hauer A. Gniefkowski und Wilhelmine Schulz. Lehrhauer Jakob Ruch und Minna Schaumann. Bergassessor Gerh. Göbel und Agnes Niemeyer. Maurer Adolf Dgaak und Maria Kubat.

Sterbefälle: Bergm. Gottlieb Kostrzewa, Brambauer, 28 J. Klara Latarski, Bornstr. 247, 4 Mon. Witwe Ida Trappmann, Oesterholzstr. 115, 41 J. Reichsinvalide Ferd. Strubel, Körnebachstraße 125a, 83 J. Hedwig Neumann, Enschederstraße 9, 1 J. Elisabeth Schmerge, Alsenstr. 37, 9 Monat.

Eine Tasse Bioson kostet nur 12 Pfg.

und enthält in konzentr. Form soviel blutbildende Nährstoffe wie ein kleines Beefsteak oder 2 Eier. Hieraus erhellt wohl ein Jeder, der genötigt ist, Kraftnahrung zu sich zu nehmen, daß Bioson alle anderen üblichen Mittel an Billigkeit übertrifft, besonders da es nach Professor von Noordens Versuchen, selbst in großen Quantitäten genommen (120 Gramm pro Tag), so gut wie Fleisch ausgenützt wird. Bioson schmeckt gut und ist in Apotheken und Drogerien das halbe Kilo 3 Mk erhältlich. 112229

Achtung Hausfrauen Achtung!

Von missgünstiger Seite wird das Gerücht verbreitet, die **„roten** Phoenix-Marken" gingen ein. Wir sichern demjenigen eine **hohe Belohnung** zu, der uns den Verbreiter derartiger Gerüchte so namhaft macht, dass wir ihn **gerichtlich** belangen können.

Hausfrauen sammelt nur ‚rote' Phoenix-Marken, dieselben gehen nicht ein und werden auf reeller Basis weitergeführt.

‚Phoenix' Sparmarken-Gesellschaft m. b. H.
Dortmund — Witten.

Kaffee spät abends?

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neuerfundenes patentiertes Verfahren coffeinfrei gemachten Kaffee-HAG (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeinfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzuträglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.

Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffein fast geruch- und geschmacklos ist.

Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.

KAFFEE HAG

Bequemste Ratenzahlung.

Billigste Preise.

Stellen-Angebote

...oher Nebenverdienst
...hrenwerte Herren werd. ...erster deutscher Ver... ...r.-Akt.-Ges. für die Feu... ...u. Haftpflichtbranche als ...reter oder Vermittler ...n höchste Provis. gesucht. ...chr. Ang. u. R. 4362 an ...Geschst. d. Ztg. 12008

Seltene Gelegenheit!
...patreisende, Wiederverk. ...en u. Damen verdienen ...20 Mk. tägl. Ueber 120 ...pro Woche von Reisend. ...elt. Charles Horton, ...owitz A. 8, Schlesien.

Automobil-führer
wird Jedermann in kurzer Zeit. Theoretische u. praktische Ausbildung. Großartige Erfolge, vorzügliche Unterrichtsmethode. Eigene Lehrwerkstätten. Größtes lehrreichstes Institut im Automobilfach. Tages- und Abendkurse. Automobilverleihung. Freier Stellennachweis für In- u. Ausland.
Auto-Technikum „Elektra"
Dortmund, Westerbleichstraße 28.
Von Behörden bevorzugt.
Prospekt frei.

25 Mk. tägl. Verdienst d. Verkauf m. Patent-Art kel für Herren. **Neuheit.-Fabrik Mittweida, Markersbach Nr. 111**

Herren mit guter Bildung, welche ausgedehnte Beziehungen namentlich zu besser. Kreisen unterhalten, können sich eine vornehme und dauernde Lebens-Existenz begründen. Erforderlich ist lediglich Strebsamkeit und Fleiß. Diskretion Ehrensache. Ausführliche schriftl. Angebote unter **C. J. 4384** bef. die Geschst. d. Bl. 12300

Angenehme Existenz
bietet f. intellig. Mann, der d. Alleinvertrieb ein. ges. gesch. in jed. Haush. nötig. Bedarfsartik. Der Verdienst in and. Bezirken ist nachweisl. ein s. guter u. bringt f. Stadt- u. Landkr. Dortmund mind. 400 M. monatl. Zur Uebernahme s. ca. 200 Mark erford., welche an jed. Faktura m. 10 Proz. zurückerstattet w. Risiko daher ausgeschlossen. Meld. **Hotel Rheinischer Hof** b. Portier 11—2, 3—7 Uhr. (25885

Zum waggonweisen Verkauf von (25290
Kartoffeln
tüchtige Vertreter
von leistungsfähiger Firma gegen hohe Provision sofort **gesucht.**
Gefl. Off. unter **A. L. 6105** an die Geschäftsst

Von eingef. Geschäft Dortmunds, welches seine Fabrikate zu günstigen Teilzahlungsbedingungen per Casse mit hohem Rabatt abgibt, tüchtige
Reisende
gesucht. Gefl. schr. Ang. u. Chiffre **J. G. 4377** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger Oberreisender mit od. ohne Kolonne für erst. Fahrrad- u. Nähmasch.-Gesch. gesucht. Günst. Zahlungsbed., hoher Verdienst. Gefl. schr. Ang. unt. Chiffre **C. D. 4376** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. 12239

Tücht. jüng. Reisender d. Lebensmittelbr. z. Einführen klein. neuer Touren gesucht. Solche, w. Leistung. nachw., erh. Vorzug. St. angenehm. Schr. Ang. mit Gehaltsansp. (bei freier St.) u. **B. 2428** an die G. d. Ztg.

Tüchtiger, strebsam. energischer Mann bei Gehalt u. Provision als
Verkäufer
und **Kassierer** gesucht. Kl. Kaution erwünscht. Schriftl. Angeb. unter **U. P. 4375** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für Dortmund und Umgegend tüchtige, fleißige
Verkäufer
evtl. auch **Vermittler**, bei hohem, dauernd. Verdienst gesucht. 12271
Hannoversche Nähmaschin.- und Fahrradwerke.
O. Timmann, Dortmund, Burgwall 27.

Angehender Kommis für Lagerverwaltung u. Comptoir gesucht. Bewerber der **Papierbranche bevorz.** Off. **mit Gehaltsanspr. unter L. 900 an** [illegible] **mit Neuhaus, Annoncen-Exped., Dortmund.**

Walzmeister gesucht!

Für ein modernes Univerial-Walzwerk mittlerer Größe wird ein **Walzmeister gesucht**, welcher imstande ist, genaue Fertigdimensionen von vorwiegend Qualitätsstählen herzustellen. Offerte erbeten unter **W. L. 2214** an **Rudolf Mosse, Wien I.** Seilerstätte 2. (12244

Tüchtige Rockarbeiter
gesucht. W. Groote, Kaiserstr. 7.

Wir suchen auf sofort für unser kaufm. Bureau einen
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen Vergütung. (12253
Nur schriftliche Angebote erwünscht.
Lolat-Eisenbeton Aktien-Ges.

Schreibstube für Stellenlose
Brüderweg 38 Fernspr. 3064
Anfertigung aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten, wie Abschriften, Adressen Vervielfältigungen pp. durch stellenlose Kaufleute und Schreiber.
Schreiber zur Aushülfe sind stets zu haben. 12317

Für die **Materialienverwaltung** ein. groß. **Hüttenwerkes** wird zum 1. Juli ein fähiger
Bureaubeamter gesucht.
Verlangt wird gründliche Kenntnis aller auf Hütten u. Walzwerken gebrauchten Bedarfsmaterialien, sow. die Fähigkeit, Briefe **selbständig** in klarer deutscher Schreibweise abzufassen, auch nach gegebener kurzer Anleitung Statistiken auszuarbeiten u. zuverlässig zu führen. Anerbieten, denen Zeugnisabschriften beizufügen sind, werden mit Angabe der seitherigen Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche erbeten unt. **K. W. 1140** an **Rudolf Mosse, Köln.** 12246

Tüchtige Monteure, Vorzeichner und Werkstattmonteure
für unsere Eisenkonstruktionswerkstätte gesucht. (12180
Fried. Krupp,
Aktiengesellschaft.
Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen-Friemersheim.

Reparateure, Radspanner Monteure
für Fahrräder
finden sofort gute und lohnende Arbeit.
Westf. Fahrrad-, Automobil- und Metall-Industrie
Wilh. Burow, Recklinghausen.

Stempel- und Matrizenschlosser
sucht (1385
Eisenindustrie, Schwerte.

Energischer, tüchtiger
Vorarbeiter
als **Meister** für eine Konstruktionswerkstätte gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter **E. B. 4382** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (12262

Tüchtige Rangierer
für sofort gesucht.
Hasper Eisen- u. Stahlwerk Haspe
Abt. Hochofenwerk.

Geübte Bohrer
auf Eisenkonstruktionen für gutgelohnte Akkordarbeit in dauernde Beschäftigung gesucht, ebenso ein
Anstreicher-Vorarbeiter.
Hierfür wollen sich nur solche melden, die eine langjährige Tätigkeit in Eisenkonstruktionsfabriken durch Zeugnisse nachweis. können.
„Union", A.-G. f. Eisenhoch- u. Brückenbau, Essen an der Ruhr. 12009

2 Schmiede, 2 Stellmacher und ein Schmiedelehrling
bei sofortig. Verdienst auf sofort gesucht.
Ahlers, Wagenfabrik, Burgholzstr. 50-52.

Wagenlackierer
sucht sofort
C. Strecker, Adlerstraße 50.
Daselbst ein **Lackiererlehrling** unter günst. Bed. ges.

Junger
Wagenlackierer
sofort für dauernd gesucht.
Friedr. Wolf, Wagenfabr., Unna 12381

Solide, verheiratete
Anstreichergehülfen
sucht **Hedfeld,** Kuhstraße 17.

Tüchtige
Anstreichergehülfen
u. ein Anstreicher-Lehrling sofort gesucht. Josefstr. 8.

Anstreichergehülfen
sucht Endemann, Sonnenstraße 64.

Ein Sattler- und Polsterer-Gehülfe
gesucht. C. Schulte, Wissft. 8

1. Dekorateur
sofort gesucht. **A. M. Debon,** Ostenhellweg 58.

Ordtl. Schuhmachergeselle gesucht. 1. Kampstraße 80.

Schuhmachergef. ges. Heinr. Besselmann, Hörde, Goldstraße 28. (12305

Schuhmachergeselle sucht **Heinzeroth,** Hohestraße 14.

Suche sofort ein. ordentl.
Bäcker- und Konditorgehülfen
Wilh. Kötter, Vorhalle.

Ein erster
Bäckergeselle
gesucht. **W. Nagel,** Herne, v. d. Heydtstr. 39.

Tcht. Bäckergehülfe
sof. ges. Rolandstr. 14.

Zum 7. April suche ich ein. jungen, tüchtigen
Bäckergehülfen,
der auch in Konditorei Erfahrung hat. Stellung dauernd bei hohem Lohn. **Carl Bolle, Werne** b. Langendr.

Ein Rockschneider
auf dauernde Arbeit ges. **C. Steinmann, Stat. Derne**

Gute Hosen- u. Westenschneider außer dem Hause gegen hohen Lohn gesucht. Schr. Ang. u. **F. 6099** an die Geschst. d. Ztg. 24792

Schneider erh. Sitzplatz. Bremerstr. 7.

Junger Schneidergeselle auf sofort ges. **J. Hellwig,** Rheinischestraße 9.

Jg. Schneidergeselle k. sich melden. Bissenkamp 18, 1. E.

Hosenschneid. aufs. d. Hause gesucht. Amalienstraße 10.

Ein ordentl. Tagschneider ges. H. C. Howe, Brückst. 13

Suche sofort od. bald ein.
Volontär
od. 2. Gehülfen, der sich in sämtlichen Haararbeiten u. Damenfrisieren ausbild. k. **Ed. Reutrop, Lüdenscheid.**

Suche sofort oder später einen jungen 25060
Friseurgehülfen.
Josef Steinweg, Dortmund, Düsseldorferstraße 20.

Junger tüchtiger
Friseurgehilfe
auf sofort oder bis zum 15. d. M. gesucht. **Bernhard Koch,** Langestraße 79.

J. Friseurgehülfe sof. o. sp. gesucht. **Joh. Schuhmacher,** Stahlwerkstraße 2.

2 tücht. Friseurgehülfen und ein **Lehrling** auf sofort gesucht. **Aug. Schmitz** in Heeren bei Kamen.

Jung. Friseurgehülfe sof. gesucht evtl. Aushülfe. **Slupek,** Nordstr. 1.

Kutscher
nüchtern u. zuverl., sofort ges. hohen Lohn gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. dieser Zeitung. 12369

Ordentlicher Kutscher von 18—20 J., für leichtes Fuhrwerk von Baugeschäft **gesucht. Wo,** sagt die Geschäftsstelle. 12167

Tücht. Kutscher
gedienter Kavallerist, für leichtes Fuhrwerk sofort gesucht. (12387
W. Ehmann, Baugeschäft.
Station Lütgendortmund.

1 ordl. Fuhrknecht auf sof. gesucht. Scheffelstr. 97, am Hackländerplatz.

Tcht. Arbeitmann
für alle vorkomm. Arbeiten sucht für sofort **Maler H. Habs jun.,** G. m. b. H., 1. Kampstr. 96. (12333

Ein tüchtiger (12384
Arbeitsbursche
evtl. **Invalide** per sof. ges. **H. Eckenrath,** Olpe 41.

Halbinvalide
f. dauernde Beschäftig. ges. Leopoldstr. 9, Möbelhandlg.

Halbinvalide
solider, ordentlicher Mann, als **Nachtheizer** sof. gesucht. Meldungen morgens von 10 bis 12 Uhr an unserer Fabrik am Hafen. (12261
Danco Erben, G. m. b. H. Dortmund, Franziusstr. 50.

Invalide f. leichte Arbeit gesucht. Druckerei Jaeger, Nikolaistraße. (25741

Jugendlicher Arbeitsmann
ges. **Tapetenhaus „Hansa",** Kirchenstraße 34. (25582

Radfahrer
14—17jähr., stadtkundig, m. eign. Rad bevorzugt, v. 12 bis 2 Uhr ges. Zu erfrag. Hansastr. 20, Restaurant.

Annen.
Invalide oder ordentl. Frau als Zeitungsbote
sofort gesucht.
Geschäftsstelle des Gen.-Anz. Annen.

Fleißiger, sauberer (12313
Silberputzer
gesucht.
Hotel Lindenhof.

Gesucht werden:
Fuhrleute, Ackerknechte, Schweizer, Jungens z. Milchfahren, Arbeiterfamilien, perfekte Kassiererin für Automat, Köchinnen, Stütze, bess. Kindermädch. 25M. Lohn
Mädchen für Hotels u. Restaur. gegen höchste Löhne. (25972
Bwe. Henriette Stellenvermittlerin Göbler Helle 7

Ordentl. geweckter **Junge,** von 15—16 Jahr. für leichte Arbeiten und zum Bedienen der Gäste für sofort oder später gesucht. **Gartenrestaurant zur Erholung,** Lindenhorsterstr. 36, hinter d. Friedenbaum. **J. Beerheide.**

Jung. v. 12—13 Jahr. sucht **Fr. Döring,** Balkenst. 6, 2. E.

Ein ordentlicher, schulfr.
Knabe
f. Ausgänge u. leichte Arb. gesucht. Marienkirchhof 6.

Schuljungen
im Alter von 12 bis 13 J. für einige Stunden des Tages zum Austragen von Zeitschriften sucht die Buchhandlung von **Hugo Dreist,** Betenstraße 6. (12335

Laufjunge
für nachmittags sofort ges. 25721) Betenstraße 29.

Laufbursche gesucht.
25926) Ostenhellweg 39.

Suche für m. Sohn St. als
Lehrling
in e. gr. elektr. Betriebsanl. prakt. u. theoretisch. **Jakob Adam, Friedrichstr. 22, hier.**

Bäckerlehrling
bei sofortigem Verdienst zu Ostern gesucht. **Hugo Putter,** 25447) **Bodelschwingh.**

Sohn ordentlicher Eltern mit guten Schulzeugnissen per sofort als
Lehrling
für ein kaufmännisches Büro **gesucht.** Schriftl. Offerten unter **N. G. 6125** an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für ein kaufmänn. Bureau gesucht. Schriftl. Ang. unter **D. N. 4380** an die G. d. Z.

Lehrling
Für ein Drogen-, Farben-, Tapeten- u. Colonialwaren-Geschäft wird per bald ein **Lehrling gesucht.** 12212
Off. unt. **J. E. 1601** an die **Agentur d. Bl. Schwerte.**

Suche einen
Bäckerlehrling
bei sofort. Verdienst u. guter Behandlung. 10253
Fritz Köster, Mengede.

Zu Ostern wird ein kräft. Junge mit guter Schulbild. u. Sohn achtb. Eltern für Kontor und Lager
in die Lehre gesucht.
Schr. Ang. u. **L. E. 4356** a. d. Geschst. d. Ztg. 11986

Wir suchen zu Ostern einen geweckten, ordentlich. Jungen in die
kaufm. Lehre
Schr. Ang. u. **L. E. 4363** a. d. Geschst. d. Ztg. 12017

Bäckerlehrling
ges. Schröder, 2. Kampst. 43

Lehrling gesucht.
Sohn achtbar. Eltern mit bess. Schulbildung w. gute kaufmännische Lehrstelle in Linoleum-, Tapeten- und Linkrustahause gewährt.
Es wird nur auf fleißige u. brauchbare junge Leute reflektiert. Schriftl. Angeb. u. **W. T. 4381** an die G.

Schlosserlehrlinge
bei sofort. Verdienst gesucht **Wilh. Bartels, Masch.-Fabrik** Rheinischestr. 235.

Friseurlehrling
sucht **W. Kummer, Friseurgeschäft,** Ardey- u. Hagenstraßen-Ecke.

Sohn achtbar. Eltern als
Bureaulehrling
gesucht. Sofort. Verdienst. Selbstgeschr. Off. Ostwall 42 vers. abgeben.

Metzgerlehrling
aus anstand. Familie sucht **Gustav Loh,** Metzgerei mit elektr. Betrieb, Papengarten 50.

Sohn ordentl. Eltern als
Friseurlehrling
zu Ostern gesucht. **Arthur Bahne,** Friseur u. Zahntechniker, **Wetter-Ruhr.**

Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das **Maler- u. Anstreichergeschäft** zu erlernen, auf Ostern gesucht. **Max Koch, Anstreichermeist. Solingen.**

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht **Conrad Müller, Drogerie,** Rheinischestr. 4.

Schreinerlehrling gesucht. Lambachstraße 18.

Colonialwaren.
Für ein großes Kolonialwarengeschäft wird per sof. oder später eine bestempfohl.
Verkäuferin
bei **gutem Salair** gesucht.
Gefl. Angeb unter **E. O. 4379** an die Geschäftsst. d. Ztg erbeten. 12243

2 Verkäuferinnen
welche in Lebensmittelbranche gelernt, durchaus tüchtig, gewandt im Bedienen der feineren Kundschaft, mit besten Zeugnissen, sof oder per 1. Mai gesucht (12275
A. Lobenstein
Münster i. W.
feineres Obst- und Südfrucht-Spezial-Geschäft.

Branchekundige
Verkäuferin
für meine Herren-Wäsche-Abteilung per sofort gesucht.
Joh. Schwenke, Münsterstraße.

Verkäuferin
und Volontärin gesucht für Herrenmoden. St. Zywollewitz. Meld. Kuckelke 14.

Suche zum baldigen Eintritt eine tüchtige
Verkäuferin
f. Kolonial- u. Manufakturwaren. 12140
D. S. Schöneberg, Schalke, König Wilhelmstr. 27.

Eine perfekte (25561
Verkäuferin
für Rind- u. Schweinemetzgerei sofort gesucht.
Ernst Wolfram, Huckarde, Bahnhofstraße 32.

Lehrmädchen
aus anst. Familie ohne Gegenseit. Vergütung gesucht. **Blumen-Salon „Edelweiß",** 25677) Hohestr. 14a.

Suche für sofort ein
junges Mädchen
aus achtbar. Familie, welch. Lust hat, das Manufaktur- und Weißwarengeschäft zu erlernen. Offerten sind an **Frau Wwe. O. Westermann Marten,** zu richten.

Lehrköchin
ges. ohne gegens. Vergüt. **Vergischer Hof,** Auf dem Berge 6.

Kochlehrfräulein
gesucht. **Hotel Ostermann,** Inh. **W. Brückner,** 12379 **Schwerte-Ruhr.**

Ein Kochlehrmädchen
auf bald gesucht, zur Erlernung der bürgerlich. und fein. Küche sowie d. Haush. Gute Behandlung. 1½ J. Lehrzeit ohne gegenseitige Vergütung. **Valentin Nader** Hotel Jägerhof, **Mülheim** a. d. Ruhr. 12305

Zur Ausbild. f. Geschäft (Konditorei) u. Haush. suche ein jgs. **Mädchen** in die Lehre. **Frau Otto Hilgenstock,** Herne i. W., Bahnhofstraße 106. 12319

Fräulein
z. Bedienen ein. Schießhalle im Konzertlokal z. 2. April gesucht. Näh. Mühlenstr. 7.

Für kleines Restaurant w. z. 15. April dies. J. ein
einfach. Fräulein
f. Küche u. Haush. gesucht. Angebote u. **R. 102** an die Hauptagentur dieser Ztg. i. **Gelsenkirchen** erbeten.

Einfaches, bescheidenes
Buffetfräulein
sucht (12341
Hotel Lindenhof.

Für Arbeiterwirtschaft wird zum **Bedienen d. Gäste** eine
zuverlässige Person
gesucht. Zu erfragen in der Geschst. d. Ztg. (25645

Suche zum 1. Mai eine ev. gut empfohlene
Köchin
die auch Hausarbeit übernehmen muß. 12378
Frau F. W. Fischer, Schwanenwall 6.

Köchin
die Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn zu bald gesucht. **Herne-Baukau, Frau Apotheker Bater** 12140

Eine ältere erfahrene
Köchin
sucht bei hohem Lohn auf sofort **Frau W. Knäpper,** Fredenbaum. 12378

Zum sof. Eintr. eine tücht.
Köchin
f. Restaur. nach Herne ges. Schr. Off. u. **M.** an **B. Anton, Herne.** 12321

Für Mitte April erfahrene **Restaurationsköchin gesucht. H. Stobbe, Gelsenkirchen.**

Für **Geschäfts-Haushalt** wird ein selbst.
Küchenmädchen
welches die einfache bürgerliche Küche gründlich versteht, zu April oder Mai gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Ztg. 11935

Hausmädchen
z. 1. Mai gegen hoh. Lohn ges. Zweitmädchen vorhand. Frau Emil Bach, Wissft. 12, II.

Suche zum 15. April ein tücht zuverl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Frau Schreer,** Münsterstr. 37

Besseres Mädchen
gesucht, das kochen kann, in kl. Haush. f. sofort. 12062
Frau Fritz, Feldstr 23½, III.

Auf sofort (12355
Nachmittagsmädchen
zur Aushülfe gesucht.
Schwanenstraße 28, II.

Mädchen
erh. kostenlos Stellen durch die Stellenvermittlung des **Deutsch Ev. Frauenbundes.** Meld. Montags u. Donnerstags nachm. von 4—6 Uhr. **Gemeindehaus Langendreer,** Kaiserstraße.

Suche für sofort ein durchaus tüchtig., zuverläss.
Mädchen
für Hausarbeit und Wirtschaft. 11713
Paul Jordan, Soest, Thomastraße 28.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht. Bornstr. 5, 1. Etg.

Zum 1. Mai ein ordentl.
Dienstmädchen
gesucht. Ritterstr. 7, 1. Et.

Bess. Zweitmädchen
das schon in bess. Häusern ged. hat, nicht unter 17 J., bald. gesucht.
Frau Rechtsanwalt Reiß, Herne, Schäferstr. 9.

Ord. prop. Mädchen für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Münsterstr. 187, 2. Etg.

Correspondentin
gesucht, die in
Stenographie u. Maschinenschreiben
durchaus perfekt ist. **Nur solche** wollen sich melden, welche derartige Stellungen bereits inne hatten Persönl. Meld. von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

2 tüchtige Verkäuferinnen
für die Abteilungen **Kurzwaren** und **Wäsche** per bald gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten oder persönl. Vorstellung
Gebr. Kaufmann, Castrop.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Manufaktur sofort gesucht. (12374
Geschw. Marx, Hörde.

II. Arbeiterinnen und Lehrmädchen
suchen zum sofortigen Eintritt 12320
Geschw. Eisenstein,
Spezial-Putz-Geschäft, Herne.

Suche für mein **Musikinstrumenten-Geschäft** ein
Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen bei sofortigem Verdienst. (12301
Arthur Weber, Rheinischestr. 42.

Ein properes, älteres
Morgenmädchen
zum 1. April gesucht. (25556
Maag, Friedhof 10.

Prop. Mädchen
in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen auf bald gesucht. Waschfrau vorhanden. Münsterstr. 92.

Ein zuverlässiges, sauber.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen, erf. in Küche u. Hausarbeit, für kl. Haushalt z. 1. Mai gesucht. **Frau Apotheker Kühn,** 25498) Rheinischestraße 74.

Ein ordentliches, braves
Mädchen
z. 15. April d. Js. gesucht. **Frau Arch. Beuckelmann,** Hohestraße 11.

Ord. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. gesucht **Hörde,** Bismarckstraße 3.

Zum baldiges Eintritt ein braves, kath. (12309
Zweitmädchen
gesucht. Baerstr. 10.

Zum 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit erfahr.
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Ww. Carl Hinnenberg Schwelm.** 12277

Auf sofort od. zum 15. ein
Mädchen
bei hohem Lohn gesucht. Hermannstraße 8.

Prop. Nachmittagsmädchen
zu Kindern gesucht. **Dickmann,** Westenhellweg 15.

Nachmittagsmädchen
f. Ausgänge u. Hausarbeit suchen **Jacobs u. Gramm,** 25806) Westenhellweg 7.

Prop. ältere Person
z. Führ. eines kl. Haushalts von 2 Personen auf sofort gesucht. **Schloßmacher,** 12345) Heckenstraße 7.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit (leichte Stelle) bei voll. Familien-Anschluß sof. gesucht. **Frau H. Kersten,** Westenhellweg 93, 2. Etage.

Aelteres zuverlässiges
Kindermädchen
welches Umgang mit Kindern gehabt, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Alb. Nölle,
Automat Rote Erde, 12351) Brückstraße 47.

Zum 15. Mai od. später ein properes
Mädchen
mit guten Zeugnissen ges. 12365) Ballenstraße 15.

Ein tüchtiges erfahrenes
Mädchen
für Haus und Küche gesucht. Waschfrau wird gehalten. 12366) Kaiserstr. 7, I.

Suche sof. oder 15. April ein
Mädchen
für kleinen Haushalt. **Frau Schroer,** Winkelstr. 15 an d. Molkerei. (12303

Properes Mädchen
mit guten Zeugn. in ein. kl. Haushalt von 2 Pers. per 15. April od. früher gesucht. Taubenstraße 4, I.

Ein junges evangel.
Dienstmädchen
C. Steinecke, Kuckelke 25.

Morgenmädch. ges. f. einige Stunden. Sonntags frei. Hüttemannstr. 41.

Ein brav., kath. **Mädchen,** welches im Bügeln u. Nähen erfahren ist, zu Kindern von 5 bis 13 Jahren gesucht. **Frau Koch,** Kaiserstr. 109.

Sauberes Tages- oder Morgenmädchen
für kl. Haushalt gesucht. Dresdenerstraße 2, 1. Et.

Jüngeres kinderliebes
Mädchen
z. 1. Mai ges. Meld. **vormitt.** Bremerstr. 15, 2. Et.

Tagesm. f. l. Hausarb. ges. **Frau Dittner,** Kesselstr. 41.

Braves Mädchen
v. 15—16 Jahr. z. 15. April gesucht. Kesselstraße 17.

Ein ord. pr. Dienstmädchen für einen bürg. Haush. gesucht. Selbig. muß etwas kochen könn. Waschfrau vorhand. Bornstr. 96, 1. Etg.

Für sof. ein properes **Dienstmädchen** gesucht. **Brambauer,** Linnerstr. 5.

Per sof. ein
Mädchen
zur Aushülfe ges. Leuthardstraße 1., Ecke Burgunddast.

J. Mädchen findet leichte Stelle in kleinem Haushalt. Heroldstraße 68.

Properes Mädchen, welches Liebe zu Kind. hat, in kl. Haushalt (3 Person.) v. Mai gesucht. **Frau Otto Schroot, Barmen-Rittershausen,** Berlinerstr. 103.

Bess. prop. zuverl. **Kindermädchen** f. nachmittags gesucht. Humboldtstr. 49, 1. E.

Ordtl. ehrl. Mädchen für Haushalt und Wirtschaft per sofort gegen hohen Lohn ges. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 25704

Morgenmädch. v. 15—16 J. **gesucht.** Münsterstr. 58.

Aelt. tücht. Morgenmädchen gesucht. Westenhellweg 134.

Prop. evang. Morgenmädch. sof. ges. Südwall 13, 2. Et.

Ein tücht. Dienstmädch. kof. gesucht. Märkischestr. 1.

Mädchen sofort gesucht. 25871) Kielstraße 22.

Braves Halbtagsmädchen ges. Oesterholzstr. 99, 1 Tr.

Tücht. in allen Hausarbeiten erfahrenes
Dienstmädchen
gesucht. Stiftstraße 11.

Mädchen m. g. Zeugn. bei **1 Pers. ges.** Jed. Sonnt. fr. Schwarzebrüderstr. 12, pt., hint. Warenhaus Althoff.

1 Morgenmädchen gesucht. Münsterstraße 145.

1 prop. willig. **Mädchen** für bess. Haush. ges. hoh. Lohn ges. Zu erfr. in der Geschst. d. Zeitg. (25633

Modes!
Tüchtige
1. Arbeiterinnen
in Jahresstellung **sofort** gesucht.
Fr. Gröniek
Essen-R., Grabenstraße 10.

Modes.
Volontärin od. **2. Arbeiterin** auf sofort gesucht. (12356
Castrop, Wittenerstr. 18.

Modes.
Lehrmädchen
für feinen **Putz** per gleich oder zu Ostern gesucht. (25970
Fr. Gilsbach, Bornstraße 5 gegenüber dem Olympia-Theater.

Jg. Mädchen
f. Posamentengeschäft sofort gesucht. Bissenkamp 11.

Modes.
Für den Laden und Arbeitsstube suche ich ein jung. **Mädchen** achtbar. Eltern in die Lehre. **Carl Gries,** 12272) Westenhellweg.

Lehrmädchen f. Damenkonf. ges. Sonnenscheinsgasse 7.

Lehrmädchen für Kostüme gesucht. 25797) Rheinischestr. 53.

Lehrmädchen f. Kostüme gesucht. Weiherstr. 20, I.

Angeh. Gehülfin u. Lehrm. für Kostüme gesucht. Burgwall 12, III.

Modes.
Weg. Erkrank. wird sof. eine **tücht. 2. Arbeiterin** sowie auch ein **Lehrmädchen** gesucht. Zu erfragen bei **B. Anton, Herne.** 12318

Tüchtige Waschfrau
gesucht **Dampf-Waschanstalt Birkner,** Münsterstr. 193.

Saubere Waschfrau
jede 3. Woche f. herrschaftl. Haus ges. Poststr. 10, 2. Et.

Prop. Putzfrau sof. gesucht. Märkischestr. 135, 2. Et.

Mädch. o. Fr. z. Bürorein. gesucht. Königswall 10, p.

Zum sofortigen Eintritt
jugendliche Arbeiterinnen
gesucht, jedoch nicht unt. 16 Jahr. **Bonbonfabrik,** Feldstr. 232/2

2 jg. Mädchen
f. reifend. Geschäft sof. ges. **Wilhelm Bockisch,** Königswall 48, Hinterh., Torein.

2 flotte stadtkundige
Laufmädchen
sof. ges. Westenhellweg 8.
Freund u. Bauer.

Prov. Laufmädchen
gesucht. Bekenstraße 34.

Richard Schlüter, Stellenvermittler Gerberstr. 12

Gesucht:

Jungeköche (80—100 M.)
Köchinnen (70—130 M.)
f. Saison- u. Jahresstellen,
Kaffeeköchinnen,
stattl. Fräul. für Bodega
Zimmermädchen 2c. für
Saison- u Jahresstellen.
Junge Kellner.
Zur Hausdiener f. Hotel
Buffetier f. Bahnhofsperr.
Kellnerlehrlinge. 11797

Kostenl. erhalt. Stelle

Küchen-, Haus-, Spül-, Zimmer- u. Landmädchen d. **Frau Maria Müller,** Stellenvermittlerin, **Dortmund,** Weberstraße 25.

Nur f. weibl. Personal

Köchin für Priv. u. Hotel, Stütze für Restaur., kalte Manself., Zimmermädchen, Küchen- u. Zweitmädchen, Mädch. f. kl. Privat-Haus, Mädch. z. Bedien. u. Hausarbeit, Mädch. f. Badeort, 30 Mk., Spül- u. Waschmädchen, 30 Mk.
Fr. Gertrud Maagh, Stellenvermittlerin, Schwarzebrderstr. 12, F. 2840, hint. Warenh. Althof.

Sofort gesucht:

Land-, Küchen- und Hausmädchen f. Priv. u. Hotel, Ackerknecht, Lohn 40 Mark, Fuhrknecht, jung. Schweizer
Ludwig Stölting,
Stellenvermittlung,
25934) Münsterstraße 15a.

Kostenlose Stellung erh. 24 Mädchen f. Stadt u. Land, auch in bess. Häusern.
Suche sofort 1 Schweizer, 1 Knecht u. 1 jung. Bursch. v. 15 bis zu 17 Jahren.
Empfehle eine Familie f. Landarbeit. Frau Auguste Pfeiffer, Stellenvermittlerin, 1. Kampstraße 14.

Stellen-Gesuche

Ein ordentl., solider
Bäckergehülfe
sucht auf sofort gute Stellung. Näheres **Carl Laue,** Dudenstr. 16, 3. Etage.

Tücht. Gärtner, ev., verh. sucht dauernde Herrschaftsstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Angeb. an E. Rößger, Gärtner, **Aprath** Rheinland. 24056

Kautionsfähig. Mann sucht
Stellung am Buffet,
gut. Zeugn. vorh. Schr. Ang. z. M. N. 6110 a. d. Geschst.

Kaufmann

Ende 30er, m. Buchhaltung u. sämtl. Kontorarb. vertr., sucht geeignete dauernde Beschäftig. Schr. Ang. unt. L. R. 6115 an die G. d. Ztg.

Tüchtiger Verkäufer

sucht f. Samstag u. Sonnt. Aushülfe i. Manufakt.- oder Konfekt.-Gesch. Schr. Ang. z. N. O. 2425 an die G.

Buchhalter,
27 J., in einf.- dopp. und amerik. Buchf. u. all. übrig. Kontorarbeit. durchaus vertraut, Stenographist u. Maschinenschreib., streng solid, sucht sich p. sof. od. spät. bei gesch. Anspruch. zu verändern. Demselb. ist mehr in dauernder Stellung als hohem Gehalt gelegen.
Gefl. schr. Ang. u. **P. N. 4089** an die Geschst.

Achtung. J. Mann f. St. i. elektr. techn. Geschäft und Ausb. f. Licht- u. Kraftanl. Schriftl. Ang. u. A. 2427 an die Geschst. d. Ztg.

Tücht. Maschinist, gelernt. Schlosser, auch mit elektr. Anlagen vertraut, sucht Stellung. Gefl. schr. Angeb. z. O. H. 2431 an d. Geschst.

Maurerpolier,
Sem. Bauschule, in der Ausführ. von Betonarbeiten u. Industriebauten erfahr., sucht mit einer Kolonne Maurer per sofort Stellg. Schriftl. Ang. unt. **D. T. 2432** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung Stelle als Lehrling in bess. **Friseur-Geschäft.**
Frau Fr. Becker, Schwerte, 3213 Brückstr. 10.

Für 13j. und 5j. Knaben wird unentgeltliche
Pflegestelle
in christl. ev. Haus ges. Näh. Amtsvorg. Pennings kamp 11, I, **Vormundschaftsbehörde, Evang. Fürsorge-Amt.**

Sohn ordentl. Eltern, 15 Jahre alt, sucht auf sofort Stelle als **Laufbursche.** Näh. Düppelstr. 34, 2. Etage.

Stellensuchenden
jeden Berufs empfiehlt sich **Wwe. Henriette Blumenrath,** Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9.

Es werden sofort gesucht: Herrschaftl. Köchin f. hier u. Rheinl., Köchin für Geschäftshaus, Kaffeeköchin f. Hotel 1. Rgs., Drittmädch. f. Baronin, Küchen-, Zweitmädchen. Kinderfräul. für einen Knaben, Waschmädch. 50 Mk. monatl., Fuhrknechte für Spedition, Ackerknechte 400 Mark. (25889

Arb., zuverl., fl., 27 J., ledig, sucht hier sofort od. sp. **St. als Lager- od. Magazinarb.** od. sonst. dauernde Arb. Vermittl. 50 Mk. Vergüt. Schr. Ang. unt. **K. W. 6123** an die Geschäft. dies. Bl.

Jung. Mädch. m. Bureauarbeiten vertr., sucht Stell. als Kontoristin od. Volont. Näh. i. d. Geschst. 27273

Junges Mädchen, welches Buchf., Stenogr. u. Maschinenschreiben erl. hat, sucht Stell. Zeugnis f. eingef. w. Off. u. **M. B. 900** bef die Hauptag. d. Ztg. in **Unna.**

Fräul. sucht Stelle, am liebst. bei ein. alleinstehend. ält. Dame mögl. in nächst. Umgeg. von Herne, Bochum Schr. Ang. u. **C. O. 6118** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinst. Frau sucht St. als **Haushälterin** in kl. bess. bürgerl. Haush. Angebote unter **100 postlag. Langendreer.**

Prop. Mädch. sucht sofort **Halbtagsstelle.**
Oesterholzstraße 74, 2. E.

Ein evangel. **Mädchen,** welches im Kochen schon gut erfahren ist, sucht Stellung zum 1. Mai. Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. 12308

Frl. 32 J., i. d. gutbürgel. Küche verf., im Restaurat.-Betriebe bewand., sucht **pass. Wirkungskreis** in Dortm. Schr. Ang. u. **F. 2429** an die Gesch. d. Ztg.

Gebild. Fräulein gesetzt. Alters, von auswärts, in der feinen, sowie bürgerl. Küche durchaus selbständig, empfiehlt sich als **Haushälterin** bei einz. Dame od. älterem Herrn od. auch in feinem Privat-Haushalt als Köchin etc. Prima Zeugn. vorhand. Off. beliebe man unt. Adr. **Frl. A. Schmidt,** Lagerhausstraße 5, pt., zu senden.

Eine alleinsteh. Dame 40er Jahre wünscht Stelle bei e. älter. Herrn gesetzt. Alters od. ält. Dame als **Haushälterin.** Wäre auch nicht abgeneigt, alle Hausarbeit mit zu übernehmen.
Off. unt. **M. St. 1423** an **B. Anton,** Herne.

Als Stütze
der Hausfrau sucht jg. erf. Mädchen Stellung bei Familienanschluß. Off. an **Emma Wolf, Schwerte,** Hagenerstraße 83. 25 668

Mädchen

m. sehr gut. Zeugn. v. auswärts sucht **sofort Stellung.**
Schillerstr. 50, 1 Tr. lks.

Einf. gebild. Fräulein, sch. Kinderl., im Schneidern u. Bügeln erfahren, wünscht Stell. a. sof. a. Liebst. zu Kind. Schr. Ang. u. **R. 2442** an die Geschst d. Ztg.

Suche für meine Tochter, welche die kaufm. Fortbildungsschule bes. hat u. in all. Kontorfäch. unterricht. ist, **Stelle zur weiteren Ausbildung.** Schr. Angeb. unt. **Sch. 2430** an die Geschst.

Mädchen sucht Wasch- u. Putzstellen. Bornstraße 234.

Leb. junge Frau sucht St. zum Waschen und Putzen.
Langestraße 54b.

Ein Mädchen sucht Stelle
Alsenstr. 77, 2. Et.

Ord. Mädchen f. Morgen- o. Nachm.-St. Lindenstr. 51, I.

Mädchen sucht bess. Stell. Zimmerstraße 54, 3. Etg.

Frau sucht Wasch- u. Putzst. Scharnhorststr. 24, 1. E. l.

Junge Witwe sucht geg. Abend Besch. als **Wärterin oder in Garderobe oder sonst dergleichen.**
Hohestraße 125, III.

3 Mädchen vom Lande suchen Stellung.
Adlerstraße 16, part.

Einf. Kinderfräulein

2 Mädchen v. ausw. mit guten Zeugn., Spülmädch., Zimmermädchen suchen Stellen. (25908
Wwe. Elise Sievers. Stellenvermittlerin. Weberstraße 18. Telefon 2146.

Vermietungen

August Müller, Dortmund, zuverl. Spediteur f. Umzüge.

Ladenlokal
mit 1 od. 3 Zimm. Uebelgönne 13 sof. od. später zu vermieten. Näh. Kl. Heimstraße 1, Bureau. 11878

Ein schönes, großes
Ladenlokal
für jed. Gesch. pass., per sof. od. sp. billig zu verm. Näh. Lindemannstr. 6. 25579

Eckladen zu vermiet.

Ecke Herold-Flensburgerstr.

Schönes
Ladenlokal

mit sch. Wohnung v. 3 Z. abgeschl. z. 1. Juli zu verm. Schriftl. Ang. u. L. 2438 an die Geschst. dieser Ztg.

Weißenburgerstraße 2, nahe Kaiserstraße, (25759

grosses Ladenlokal

nebst Wohnung v. 4 Räum., auch zu Bureaus u. Ausstellungsräumen geeignet, ganz od. geteilt zu vm. Näh. **Fr. Schulte, Lübeckerstr. 32.**

Städtischer
Wohnungsnachweis
Brüderweg 38 **DORTMUND** Fernruf 3064

Kostenlose
Vermittelung von Wohnungen aller Größen, sowie Geschäftslokalen pp.

Eckladen

mit oder ohne Wohnung zum 1. Juli zu verm. Oesterholzstr. 10.

Ladenlokal

Hohestr. 12 b, 5½ Mtr. breit, 8½ evtl 13½ Mtr. tief, mit großem Schaufenster, für Spezialgeschäft besonders geeign., v. 1. Mai billig zu vermieten. **Carl Finkenstey,** Hohestr. 12 b

Parterre Hoherwall 28

(6 Bureauräume)
p. 1. Juli d. J. im ganzen od. getrennt zu vermieten. Elektr. Licht, Zentralheizg. vorh. **F. Rabenschlag,** Dent.

Abgeschl. Parterre-

und Etagenwohnungen
i. d. Schubert- u. Uhlandstr. p. sof. o. sp. zu verm. Näh. **Reckert,** Münsterstr. 133½ (

Lübeckerstr. 8, Ecke Saarbrückerstraße 25760

herrschaftl. I. Etage

enth. 6 Räume, nebst Zub., Bad, Mansarde, 2 Keller, Heizgas, elektr. Licht usw., z. 1. Juli zu verm. Näheres **Fr. Schulte,** Lübeckerstr. 32.

Zum 1. Juli oder 1. Okt. cr., schöne 11955

abgeschl. Etage

nahe Kronenburg im Zweifamilienhause, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Bodenz. z. vermieten. Preis 1000 M. Schr. Ang. u. **A. B. 4354** a. d. Geschst. d. Ztg.

Eine hocherrschaftliche
Etage

bestehend aus 6—7 Räumen und Badezimmer, mit mehreren Erkern und Balkons u. allen sonstigen Annehmlichkeiten, sowie 1—2 Mansarden in meinem Hause Kaiserstraße (Ecke Heiligerweg) gelegen, ist per 1. Juli billig zu vermieten. 11689
Näheres Arndtstraße 18.

Schöne gr. 1. Etage, 6 Zimmer, mit Zub. p. sof. o. sp. Heiligerweg 85, parterre.

Herrsch. Etage, 6 Räume, mit Zubeh. z. 1. Juli zu v. 25497) Humboldtstr. 47, pt.

Herrschaftl. 1. Etage im Zweifamilienhause Hamburgerstraße 50, 5 große Zimmer, Küche etc., 1. Juli zu vermieten. 12368
Näh. Hamburgerstr. 33.

Abgeschl. Etage

von 5 Räumen mit Erkerz. sofort od. später zu vermiet.
Münsterstraße 73.

1. Etage, 5 Zimmer, u. 1 od. 2 Manf., z. 1. Mai o. 1. Juli z. v. Kreuzstr. 24, pt.

Herrschaftliche
II. Etage

5 Zimm., Küche u. Zubeh., Balkon, Erker, Gasleitung per sof. od. später zu verm. Näher. Münsterstr. 75, II. (

Die bisher vom Marktscheider Bischoff bewohnt gewesene **herrsch. 2. Etage**

Alexanderstr. 9
6 gr. Räume u. Zubehör, ist zum 1. Juli evtl. auch 1. April oder später zu verm. Besichtigung nachm. 3½ bis 6 Uhr erbeten.

Weißenburgerstraße 4, an der Kaiserstraße, 25761

herrschaftl. III. Etage

enth. 7 Räume nebst allem Zubeh., Diele, Bad, 2 Mansard., 2 Keller, elektr. Licht, Heizgas, Kohlenaufzug usw. z. 1. Juli zu vermiet. Näh. **Fr. Schulte,** Lübeckerstr. 32.

In meinen **Neubauten Poststraße** in der Gemeinde **Werne** sind mehrere schöne besser ausgestattete (92336

Etagenwohnungen

sowie ein für Lebensmittelbranche geeignetes **Eckladenlokal** mit 2 großen Schaufenstern zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres **Werne** bei Langendreer, **Poststraße 16.**

Wohnungen

in allen Größen und Preislagen per sofort und später zu vermieten durch den 12362
Dortmund. Wohnungs-Nachweis
J. Helmus,
Hansastraße 57, I. Fernruf 3228
vis-à-vis Altroff

Abgeschl. 5 Zimmer-Wohn. mit Garten
und allen Bequemlichkeiten per Juli zu vermieten.
Näher. Dresdenerstr. 5, pt.

Hochparterre: 5 Zimmer u. Manf., zu Bureau geeignet, Juli zu vermieten.
Henkel, Südwall 35.

Wohnung, 1. Etg., Gronaustraße 10, 5 schöne Zimm., Speisek., Veranda, zum 1. Juli zu vermieten.
Näh. Alsenstraße 27.

Eine **abgeschlossene**
Wohnung

bestehend aus 4 Räumen und 1—2 Mansarden in meinem Hause Kaiserstraße (Ecke Heiligerweg) gelegen, ist per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Arndtstraße 18. 11690

Abgeschl. Etagen-Wohnungen
3, 4, 5 Zimm., der Neuz. entsprech. elektr. Licht, Gas, auf sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. Lindemannstr. 6, part. a. d. Möllerbrücke. 19710

Hohestr., abgeschl. Wohn., 4 sch. Räume, mit Koch- u. Leuchtgas, per 1. Juli an geeign. Mieter, der die Verwaltung des Hauses übernimmt, zu verm. Garten u. Bleiche vorhanden. 24925
Buschmann, Steinstr. 6.

3 schöne Zimmer
in der 1. Etage sofort oder später zu vermieten.
Näher. Rheinischestr. 95, im Restaurant.

Wohnung von 3 Zimmern
neu renoviert, per April od. Mai zu verm. Lortzingst. 24, **E. H. Nölter.**

3 u. 4 Z. versetzungshalb. sof. zu verm. Zu erfr. **Stehbierhalle Birkenfeld,** am Burgtor. (25571

Versetzungsh. ist die **Wohnung von 3 sch. Zimmern** per 1. April an ruh. kinderl. Familie zu vermieten.
24754 Gutenbergstr. 84, II.

Eine Wohnung,
3 Zimmer, sofort zu verm. **A. Conrad, Mengede,** Hansemannstr. 40.

Wohnung v. 3 Zimmern u. 3 Mansarden sof. o. spät. z. vermieten. Ackerstraße 4. (

3 Zimm. 2. Et., p. 1. Mai zu verm. Scheffelstr. 17, pt.

3 Zimmer, abgeschl., per Mai zu verm. Ecke Herold- u. Flensburgerstr. 2. (

2, 3 u. 4 Zimmer
Clausthalerstr. 28
am Nordmarkt auf sof. od. später. Näh. bei **Brinkschmidt,** daselbst

Wohnungen
von 2, 3 evtl. 4 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. 12267 Franzisanerstr. 10.

Wohnung
von 2 od. 3 Zim. zu verm.
Märkischestraße 140.

Wohn. von 2 u. 3 Zim. bill. zu vermieten.
Blücherstraße 21.

Schöne Wohnung, 2 u. 3 Zimmer zu vermieten.
Clausthalerstr. 25, part.

4 Wohnungen, neu tapez., jedesm. 2 Z. sof. u. später zu vermieten. Näh. Kirchenstraße 17, 1. Etage.

2 Zimmer sof. o. 1. Mai zu vermiet. Clausthalerstr. 36.

2 Zimm. z. vm., 2. Et., abgeschl. Westerbleichstr. 62½ (

2 sch. große Zimmer per sof. zu vermieten. Zu erfragen Adlerstr. 59b, Hinterhaus.

Wohnung von 2 Zimmern sofort od. später zu verm. Westerbleichstraße 72.

2 Zimmer sof. zu vermiet. 25776) Dorotheenstr. 11.

Ein Zimmer
in der 1. Etage per sofort od. spät. zu v. Zimmerst. 18. (

1 groß. Zimmer auf sof. zu vermieten. Langestraße 79. (

3 Bodenzimmer

zum 1. Juli an ruhige Fam. zu verm. bei **Alb. Bachmann,** Rheinischestraße 61. (

3 Bodenzimmer

sof. zu vermieten zu 12 Mk.
Kirchdernerstraße 129.

2 sch. Manf.-Zimmer Rheinischestr. 30, an ruh. Mieter zu vm. Näh. Langestr. 15. (

2 Mansarden-Zimmer
per sof. od. später zu verm.
Hohensyburgstraße 62.

3 schöne Mansard.-Zimmer sof. od. später zu vermieten. 25493) Krautstraße 9.

3 schöne Mansarden
sofort oder später zu verm.
2580) Schützenstraße 48.

Frdl. Manf.-Zim. an anst. Pers. z. vm. Uhlandstr. 57.

2 schöne Mansarden
auf sofort od. zum 1. Juli zu verm. Zimmerstr. 39.

2 sch. Manf. sof. o. spät. an kinderlos. Fam. zu vermiet.
Rheinischestraße 14.

2 Manfz. u. 3 Z., 1. E., sof. zu verm. Schillerstr. 30, 1.

Sofort ein
Mansardenzimmer
zu verm. Baumstr. 39. (

Einige schöne
Mansardenzimmer
sofort od. später zu vermiet.
Münsterstraße 73.

2 Manf.-Zimmer zu vermieten. Münsterstraße 62. (

3 schöne Mansardenzimmer per 1. Mai zu vermieten.
Oesterholzstr. 99, 1 Tr.

Habe noch gutes **Gartenland** billig zu verpachten. (
Näh. Scharnhorst. 114, i. L.

Herren erhalten schön

möbl. Zimmer mit Pension im isrl. Hause auch können daselbst Herren am bekanntlich guten Mittag- und Abendtisch teilnehmen. **Burgwall 24** im Mittelpunkt der Stadt. (27277
Sch mbl. Heiligegartenstr 26 II.

Fein möbl. Zimmer

zu vermieten. Viktoriastraße 4.

Möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten
9101 Märkischestraße 33.

Gut möbl. Zimmer

21444 **Köster, Steinplatz 3, Brückstr.** 48, II. rechts, **möbl. Zimmer** zu vermiet.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. **Brückstr. 13.** (

Einf möbl. Zimmer

zu vermieten. Weberstr. 18. (

Fein möbl. Zimmer

zu verm. Stiftstr. 3, 2. E.

Schön möbl. Zimmer

an 2 Herren od. Damen mit oder ohne Pens. zu vm. 25717) 1. Kampstr. 74, I, r.

Fein möbl. Zimmer

m. Morgenkaffee a. ruh. b. Herrn z. v. Moltkestr. 11, p.

Schön möbl. Part.-Zimmer

mit voller Pension zu verm. Elektr. Licht. Stiftstr. 11. (

Ein schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimm.

mit Schreibtisch und elektr. Licht zu vermieten.
Ostenhellweg 52, 2. Etg.

Mbl. Zimmer

mit od. ohne Pens. zu verm.
Münsterstr. 158, I.

Frdl. möbl. Zimmer

mit voll. Pens. zu vermiet.
Saarbrückerstr. 61.

Sol. Herr o. D. find. **nett. Part.-Z.** Bremerstraße 41.

Sch. Part.-Z. Saarbrückerstr. 57, Daf. g. **Mittagst.**

Zimmer m. g. Pens. f. Damen. 1. Kampstr. 106, 2. Et.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten.
Jungesellenstraße 11.

Großes, gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pens., i. d. Nähe des Hauptbahnhofs zu verm. 12111 Burgmundast. 7, 2. E.

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Langestraße 56, 2. Etg. r. (

M. Z. z. v. Ackerstr. 9, 2. Et.

Möbl. Zim. m. Pens. z. v. Schwanenwall 5, 2. Etg.

Möbl. Manf.-Zimmer zu v. Saarbrückerstr. 51, part.

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Saarbrückerstr. 51, part.

Fr. möbl. Zimm. mit oder ohne Pens. p. sof. zu verm. **Frau Ww. Schaten,** gl. am Hauptbahnh., Mühlenstr. 1.

Einf. mbl. Z. m. P. i. h. H. zu vm. Kielstr. 66, 2. Etg. (

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Mühlenstr. 6, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Schwanenstr. 7, 11, zw. Brüderweg u. Schwanenwall. 26111

Frdl. möbl. Frontz. a. b. H. zu verm. Kaiserstr. 33, II.

2 gut möbl. Frontz. evtl. Wohn- u. u. Schlafz. zu vm. Weißenburgerstr. 57, II.

Gut freundl. möbl. Frontz. 1. April zu vermieten. 25091 Holländischestr. 19, II

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Heiligerweg 1, 1. Et.

Ungen. möbl. Part.-Zim. zu verm. Holzhofstr. 44, (

Hübsch möbl. Z. sof. z. vm. Kielstr. 42, 2. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Westenhellweg 117.

Sch. möbl. Frontzimmer zu vermieten. Lindenstr. 40, I.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (parterre) zu vermieten. 25438
Heiligerweg 26.

Schön möbliertes 25022
Zimmer
zu verm. Wissstr. 20, 2. Et.

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Schwanenstr. 50, 2. Etg.

Gut möbl Zim. m. 1 u. 2 Betten m. g. Pens. f. 65 Mk. z. verm. Ostwall 30. (

Schön möbl. Zimmer.
Weißenburgerstr. 51, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer Nähe Friedrichstr. zu vermieten.
Detmarstr. 4, 2. Et.

Möbl. Z. an ben. Herrn mit P. z. vm. Rosenthal 21.

Möbl. Z. a. bess. Herrn z. v. Weißenburgerstr. 10, III.

Gut mbl. Z. m. Pens. z. verm. Schwanenstr. 64.

Freundl. möbl. Zimmer z. v. Schwanenstr. 56, 1. Et.

Möbl. Z. m. 2 Bett. m. v. P. zu verm. Humboldstr. 5. (

Fein möbl. Zimmer zu vm. 24826 Saarbrückerstr. 40, I.

Sch. möbl. Zimmer zu vm. 25206 Stolzestr. 31, II.

Einf. schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Geschäftsfräulein zum 1. April zu vermieten. Stolzestr. 9, I.

Einf. mbl. Z. Leopoldstr. 9.

Fein möbl. Zimmer zu vm. Heiligerweg 79, 2. Etage.

M. Z. z. v. Bornstr. 76, II.

Mehrere möbl. Frontz., Erker, m. Pens. zu v. Münsterstr. 45, II., am Steinpl.

Gut möbl. Zimmer p. sof. zu verm. Karlstr. 5, 2. Etg.

Zum 1. April frdl. möbl. Zimmer an besseren Herrn. Mönchengang 1, 2. Etage, neben Brüderweg 20.

Frdl. möbl. Partz. zu verm. 26108 2. Kampstr. 23.

Sch. möbl. Mansard.-Z. zu verm. Saarbrückerstr. 14, I.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 H. mit guter Pens. p. 1. Mai zu verm. Hohestr. 13, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu v. mit o. ohne Kaff. Balkenstr. 8, II.

Möbl. Zimmer frei.
Westerbleichstr. 2, 2. E., r.

Schön möbl. Frontz. zu verm. Heroldstr. 20, Laden.

Mbl. Z. a. m. Penf. Junggesellenstr. 22, am Ostwall.

Freundlich möbl. Zimmer. Berger-, Burgmundastr. 34.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. an 2 Herren zu verm. 1. Kampst. 141 a. Körnerpl.

Möbl. Frontzimmer zu vm. 25499 Langestr. 58, 1. Etg.

G. mbl. Z. z. v. Kuhstr. 21.

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Annenstr. 21. (

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Bornstraße 66. (

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vermieten. Weiherstraße 30, 2. Etg.

Hübsch möbl. Z. sofort zu vermieten. **J. Schulte,** Siegfriedstraße 20, Ecke Adlerst. (

Gut möbl. Z., evtl. Wohn- u. Schlafz., sofort zu verm. Schwanenwall 24, 2. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. zu vm. 25509) Humboldtstr. 47, I.

Möbl. Zimmer
zu verm. Königswall 63. (

4 möbl. Zimm. z. 1. April frei. Gerberstraße 16. (

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. April od. sp. z. v. Adlerst. 3, 1. Et., an d. Walhalla. (

Möbl. Zimmer an anständ. Dame oder Herrn zu verm. 25532) Gerberstr. 3-5, 1. E.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bornstr. 50, 2. Etage.

Fein möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Kuhstr. 17, I.

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Kielstr. 34, 2. Et., l. (

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Breitegasse 2, 2. Etage. (

Bish. v. 2 höh. Maschinenb.-Sch. bew. **sch. m. Z.** ist. m. d. P. z. v. N. Friedrichstr. 38, I.

Gut möbl. Zimmer
zu v. Rheinischestr. 57, II, l. (

Möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. später zu vermiet. Sonnenstr. 20, II., r.

Mbl. Zimmer zu vermiet. Weiherstr. 65.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu v. Holländischestr. 16, II.

F. möbl. Wohn u. Schlafz. m. Schreibtisch an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Holländischestr. 16, II. (

Mbl. Zimmer mit Pension zu verm. Sternstr. 8, 1. Et., a. d. Dorstfelderbrücke. (

Mbl. Zimmer sofort zu v. Zimmerstr. 27, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimmer z. vm. Rosental 5, 2. Et. (

Sch. mbl. Zimm., 2 Min. v. d. Masch.-Bauschule sof. z. vm. Redtenbachstr. 21, I. l. (

Möbl. Zimmer f. Eheleute mit Kochgelegenheit.
Münsterstr. 101, II.

1 Zimmer m. 2 Bett. zu v. m. od. ohne Pension.
Kurzestr. 8.

Sch. mbl. Zim. m. g. Pens. z. vm. Saarbrückerst. 21, III

2 schön mbl. Zimmer zu vm. Hamburgerstr. 79, II. (

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee an bess. Herrn sofort zu v. Münsterstr. 42½, III. (

Möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm. Königswall 67. (

Möbl. Zimmer zu verm. Bissenkamp 18, 2. Et.

Sch. möbl. Zimmer bill. zu vm. Burgholzstr. 18, pt. (

Herr findet **schön möbl. Zimmer** i. ruhig. herrsch. Haus m. od. ohne Pension.
Saarbrückerstr. 48, II.

Möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Bett. zu vermiet., auch mit Pension. **Kuhstraße 19.**

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Baumstr. 38, 3. St. (

Möbl. Zimmer zu verm. Stauffenstr. 7, part.

Mbl. Zimm. m. Pension zu verm. Rheinischestr. 3.

Mbl. Zimmer m. Pension z. vm. Heroldstr. 51. (

Mbl. Z. Lambachstr. 28, I. (

Frdl. möbl. Zimmer m. Pension sof. zu verm. Königshof 11 II. R. Hauptb.

Frdl. möbl. Zimmer a. 1—2 Herr. o. Dam. zu vermiet. Hamburgerstr. 67, pt.

2 möbl. Zim. an 1 od. 2 H. zu vm. Sonenscheingasse 7. (

Möbl. Zimm. an ein oder zwei Herren zu vermieten. Lindenstraße 59, parterre. (

M. Z. 2 H. Mönchengang 17.

Gr. gut möbl. Zim. zu vm. Schwanenstr. 57, 1. Et.

Einf. m. Manf.-Z. (2 Bett.) zu vm. 1. Kampstr. 70, 2. E.

Möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 1. Kampstraße 103.

Möbl. Zimm. zu vermieten. Steinstr. 30, 2. Etage, rechts.

Möbl. Zim. an 1—2 Herren. Sedanst. 7, 2. E., 2mal schell.

Schön möbl. Manf.-Zim. m. Pens. zu vm. Hohestr. 17, 1.

Sch. möbl. Zimmer, ung., 1 Min. vom Hauptbahnhof, bill. zu verm. **Scheidler,** Kapellenstraße 16. (

Gut. möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Bett., mit o. ohne Pens. zu verm. Hubertsgasse 5. (

Fein möbl. Frontzim. sof. o. später zu verm. Hüttemannstr. 2, 1. E., Ecke Wilhelmstr.

Zimmer mit 2 Betten zu verm. Rheinischestr. 24, II. (

Versetzungsh. f. mbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. spät. zu vm. Weißenburgerstr. 57, p. (

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Westenhellweg 75, 3. Etage.

Elegant möbliert. Salon-Schlafzimmer zu vermiet. Kaiserstr. 71, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. **Falk,** Annenstraße 3, 2. Et.

Frdl. möbl. Manfz. m. Morgenkaffee f. 17 ℳ zu vm. beim. **Brauhausstr. 9, 2. E.**

Möbl. Zimmer zu verm. (Westenhellweg 94, pt., links.

Frdl. möbl. Zim. an anst. Fräulein zu vermieten.
Kuckelke 27.

Bess. Herr z. Mitbewohnen e. möbl. Z. m. voll. P. gef.
Schwanenwall 48, 1. Et.

Einf. möbl. Zim. sof. bill. zu verm. Balkenstr. 6, 2. Etage.

Möbl. Zimm. m. voll. Penf. zu vm. Schwanenstr. 53, 2. E.

Möbl. Zimm. zu verm. nahe Bahnhof. Weiherstr. 10, I.

Bess. möbl. Zimmer z. 1. April fr. Ostwall 46, II., l.

Möbl. Z. 1—2 H. m. od. o. P. fr. Gänsemarkt 6, III., l.

Ein möbl. Zimmer zu vermiet. 1. Kampstr. 106, III.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. 25789) Münsterstraße 62.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer u. 1 möbliert. Zimmer an b. Herr. zu vm. 25720) Kuckelke 22, 1. Etg.

Schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Humboldtstr. 71, p., Lad.

Möbliertes Zimmer
frei. Kielstraße 7, 1. Etg. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Königswall 91, 2. Et.

Möbl. Z. z. v. Langest. 33, I

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 2. Kampstr. 20, II.

Fein möbl. gr. Z. m. Kaffee u. Bed. 22 Mk. zu vermiet. Kreuzstraße 26, 2. Etage.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Weißenburgerstr. 17, II, r. (

M. Z. z. v. Heroldst. 25, II, l.

Schön möbl. Frontzimm. zu vm. Westenhellweg 89, II. (

Ein sch. möbl. Z. zu vermiet. Leopoldstr. 5, part. (

1 sch. möbl. Zimm. z. verm. Sonnenstraße 66.

Möbl. Zimmer
in bess. Hause zu vermieten. Westenhellweg 95, 2. Etg.

Einf. möbl. Zimm. m. 1 u. 2 Bett. a. Handw. zu verm. Rheinischestr. 5, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. mit sehr guter Pens. zu vermieten. Königswall 16, rechts schell.

Salon und Schlafzimmer, eleg. möbl., m. Pens. z. v. H. z. v. **Silberstr. 9, I. Ecke Hansastraße.**

Anständig möbliertes
Parterre-Zimmer
sof. z. vm. Brüderweg 13. (

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. (
Ostenhellweg 52, 2. Etg.
Ef. m. Z. z. v. Balkenstr. 11.

Elegant möbliert. Wohn-Schlafzimmer zu vermieten.
Hamburgerstraße 72.

Zwei fein möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) auf sofort oder später zu verm. Friedrichstr. 51, 1. Et.

Schön mbl. Zimmer zu vermieten. Frau Lemmert, Westenhellweg 134, 1. Etg. (

Bess. mbl. Part.-Zimmer zu verm. Königswall 31, pt. (

Einf. mbl. Zimm. zu verm. Ludwigstr. 13, 2. Etg.

Gut mbl. Zim. sof. zu verm. Humboldtstr. 45, 1. Etg.

Elegant eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer mit Zentralh. u. elektr. Licht sofort zu vermieten. Näheres Brückstr. 46 im Geschäft. (

Gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang. Näheres Brückstr. 46 im Geschäft.

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sof. zu vermiet. Redtenbacherstr. 24, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Heiligegartenstr. 13, 1. E.

Einf. möbl. Z. an ein. Hrn. zu verm. Kielstr. 25, pt. (

Fein m. Wohn- u. Schlafz. mit Penf. 1. April an 1 o. 2 H. z. vm. Reinoldist. 5, I.

Sch. möbl. Z. mit Penf. per 1 April z. v. Reinoldist. 5, I

Möbl. Z. m. g. Penf. f. anst. Fräul. Kölnischestr. 18, II. (

Hübsch. Zimmer an j. Leute zu verm. Thomasstr. 14, p. (

Sch. m. Z., 18 Mk. m

Geeignetes Unterhaus (evtl. ganzes Haus) für

Druckerei-Betrieb

geeignet, im Zentrum der Stadt, zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. F. 2428 a. d. Geschst.

Herrschaftliche Etage,

5—6—7 Räume, nebst Zub. auf Mitte April zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisang. etc. u. E. 4371 a. die Geschst. dieser Ztg.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Juli abgeschlossene

Zimmer-Wohnung

mit Zubeh. i. südl. o. östl. Stadtteil. Ausf. schr. Ang. H. 2422 an die G. d. Ztg.

Herrschaftl. Wohnung

part., 1. od. 2. Etage, 4—6 Zim., Küche nebst Zubehör, im Mittelpunkt d. Stadt od. an Straßenbahn geleg., per 1. Juli gesucht. Eisenberg, Alexanderstraße 11. (

Ehepaar mit 1 Kind sucht p. 1. Juli **Wohnung**, 3 Z. und Küche, nebst Zubeh. in bess. Hause. Schr. Ang. u. J. F. 2424 an die Geschst. d. Ztg.

Brautpaar sucht z. 1. Juli **hübsche abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung m. Mansarde** i. Osten od. Süden. Schr. Ang. m. Preis unt. Z. 2435 a. d. Geschst. d. Ztg. (

Herr sucht **Wohnung von 3 Zimm. part. od. 1. Etage** in einem still. Hause Nähe der Kronenburg o. Hohestr. Schr. Ang. m. Preis unter L. H. 6120 an die Geschst. (

Per sofort ein unmöbl.

Part.- u. 1 Mans.-Zimmer

in der Nähe d. Amtsgerichts ges. Schriftl. Angebote unt. Z. R. 2436 an die Geschst.

Kinderloses Ehepaar sucht z. 1. Juli **2 Zimmer-Wohn.** Schriftl. Ang. unt. F. H. 2432 an die G. dieser Ztg.

Ruh. Familie (Beamter), kinderlos, sucht eine (

Wohnung

v. 3 Zimmern p. 1. Juli im östlichen Stadtteil. Schriftl. Ang. m. Preis u. L. 2433 an die Geschst. dieser Ztg.

Wohnung, 3 Z., abg., v. ruh. Fam., 3 Pers., z. 1. Juli gesucht. Nord- bis Bornstr. Schr. Ang. m. Preis unt. M. 2434 an die G. d. Ztg. (

Kleine Gerichtsbeamten-familie sucht bess. Wohnung von 4 Zimmern evtl. 3 Zim. u. 1 Mansardenzimmer per sofort oder zum 1. Mai. Off. mit Preis u. M. 2439 an die Geschst. d. Bl. (

Junger Kaufmann sucht

Möbl. — Zimmer —

mit voller Pension in bess. Hause, Nähe Westenhellweg bevorzugt. Schr. Ang. m. Preisangabe unt. H. 2437 a. d. Geschst. d. Ztg. (

Dame sucht **möbl. Zimmer mit Pension** in bess. Hause, p. 1. April. Schr. Ang. erb. u. L. 6117 an d. Geschst. (

Dame sucht **leeres Part.-Zimmer.** Schr. Ang. unt. Z. K. 2436 a. d. Geschst. (

Freundl. möbl. Zimmer, nach Osten geleg., in Dorstfeld od. d. ob. Rheinischenstr. z. m. ges. Schr. Ang. m. Pr. u. X. H. 2434 an d. Geschst. (

Immobilienmarkt

Mehrere

Wohn- u. Geschäfts-häuser

in der Nähe d. Werke Hösch, Deutschland u. Zeche Kaiserstuhl sowie der neuerb. St. Antonius-Kirche, gut verzinslich, bill. zu verkauf. Näh. Holsteinerstr. 12, 1. E.

Geschäftshaus

für Metzger oder Bäcker, direkt am Marktplatz, und Kirche geleg., bringt zirka 3000 Mk. Miete ein, unter ganz günst. Beding. zu verk. Zu erfrag. b. Herrn Otto Rochell, Herne. 24866

In schönem **Villenviertel** in der Nähe Detmolds sind kleine

neuerbaute Villen

preiswert zu verkaufen. W. Hilker, Heiligenkirchen b. Detmold.

Schöne Besitzung

Saarbrückerstr., Größe ca. 56 Ruten, mit herrschaftlich. Wohnhaus m. Einfahrt u. günst. Beding. zu verkaufen. Lagerhaus wird n. Wunsch errichtet. Näheres 25762 Fr. Schulte, Baugeschäft, Lübeckerstraße 32.

Mehrere kl. Häuser mit Land billig mit 800—1500 Mark Anzahl. zu verkaufen. Rud. Lichte, Inselstr. 12.

Geschäfts-Eckhaus

prima beste Lage des südlichen Stadtteils, ist bei einer Vergünstigung von ca. 8 Prozent wegen Fortzug sof. zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter K. D. 12291 a. d Geschäftsst. d. Ztg

---

Existenz

Die Licenz resp. das Alleinverkaufsrecht eines bedeutenden Massenartikels, mit welchem **nachweisbar große Umsätze bei sehr hohem Nutzen** und angenehmer Beschäftigung erzielt werden, ist für die Provinz Westfalen abzugeben. Kapital ca. 4000 Mk., Fachkenntnisse nicht erforderlich. Näheres **Hotel Lindenhof Dortmund**, Brückstraße 57, Zimmer 37, Dienstag und Mittwoch von 10—½ 1 und 3—5 Uhr. (25011

Angesehene, streng reelle Zigarren-Fabrik richtet kautionsfähigen Leuten, welche ein geeignetes Ladenlokal dazu haben, unter günstigen Bedingungen 35115

Zigarrengeschäfte

ein. Schriftl. Angebote unt **C. J. 3589** an die Geschst. d. Ztg.

Wohnhaus

im Süd., jährl. Mietsüberschuß 1000 M, weggugshalb. u. günst. Bed. zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter L. H. 2435 an die Geschst. (

Günstige Gelegenheit!

Strebsamen Arbeiter etc. ist Gelegenheit geboten, ein im nördlichen Stadteil gelegenes, fast neues, gutverzinsliches Wohnhaus mit 1500 bis 2000 M. Anzahlung direkt aus erster Hand zu erwerben. — Die 1. Hypothek hat die Sparkasse; es bleibt die 2. Hypothek nach Vereinbarung lange Jahre unkündbar stehen. Schriftl. Angebote unt. F. 4385 an die Geschäftsst. d. Z.

Wirtschaft

gutg. auf d. Lande krankheitsh. sof. od. spät. bill. zu verk. Vermittl. verb. Als Anz. kann ev. Hypothek mit in Zahl. genomm. w. Schr. Ang. u. U. S. 2437 a. d. G.

Tageswirtschaft,

in industriereicher Stadt Westf., Kaufpr. 115 000 M. Kons. 420 Hekto Bier, 60 H. Schnaps, viel Liför. Nebenmiete 2000 M. Anzahl. 12- bis 15 000 M. ist weg. anhalt. Krankh. zu verk. Hypothek sehr günstig. Bewerber muß kath. sein. Schr. Ang. u. H. R. 2433 an d. Geschst.(

Eine kl. ländl. **Wirtschaft** m. Stallung, Kegelb. und ½ Morgen Garten ist umständeh. sof. preiswert zu verk. Näh. b. Gerh. Richter, Annen. (25603

Wirtschaft

in guter Lage Dortmunds, mit gr. Bier- u. Schnapskonsum, weg. Krankheit sof. zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 M, außerdem wird ein Dortmunder Haus oder guter Hypothekenbrief übernommen. Schriftl. Ang. u. L. 6124 an die Geschst. (

Wirtschaft zu vermieten, auch an Polen. Erforderlich 2000 Mark. (25957 Rud. Lichte, Inselstr. 12.

Wirtschaft

zu mieten ges. 10 000 Mark vorhanden. Schr. Ang. unt. St. 2421 an die Geschst. (

Junger Fachmann wünscht

kleines Hotel

oder Restaurant zu pachten, oder zu kaufen. Angebote unter A. C. 12 an die Geschäftsstelle d. Hagener Ztg. in Hagen i. W. erbeten. (

Gute Wirtschaft

mit groß. Bierverbrauch zu kaufen od. zu pachten ges. Schr. Ang. u. O. J. 2444 a. d. Geschst. d. Ztg. 25963

Friseurgesch.

gute Lage, bess. Kundschaft monatl. Einn. 300 M. u. mehr, per 15. April od. sp. zu verkaufen. 2 Zimmerwohnung, Miete 700 Mark, wegen Krankheit m. Waren f. 800 Mk. bar. Schr. Ang. u. Qu. M. 2431 a. d. G. (

Bess. Friseurgeschäft, feine Existenz, gute Lage, sofort unt. äußerst günst. Beding. zu übertragen. Ausk. erteilt die Geschst. d. Ztg. (25528

Kolonialwaren-Geschäft in guter Lage, anderer Unternehmungen halber, zum 1. Mai oder später zu übernehmen. 1500 Mk. erforderl. Näh. in der Geschst. 25745

150—200 Ltr. Vollmilch

auf Jahresabschluß sind tägl. an zahlungsfäh. Käufer abzugeben. Schr. Ang. u. B. O. 4367 an die G.

Milchgeschäft

am l. in Hörde od. Dortm. zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. 291 a. d. G. d. Z. Hörde.

Hypothek

3000 Mark direkt hinter Sparkasse gesucht. Doppelte Sicherheit. Schr. Ang. unt. H. B. 4388 an die G. erbet.

Wer leiht einem Studenten zu Studienzwecken geg. hohe Zinsen u. monatl. Abzahlung **200 Mark?** Schr. Ang. u. A. J. 4386 an die Geschst. d. Ztg. (

Welcher Privatmann diskontiert sichere Wechsel? Gefl. Off. unt. Z. 6126 an die Geschäftsst. d. Bl. 25782

Verschiedenes

Eine erf. Näherin sucht Kundsch. in u. auß. dem H. 24997 Kaiserstr. 14, 2. Et.

Weißnäherin empfiehlt sich z. Anfertig. von Aussteuern sowie einz. Damenwäsche. (Bornstraße 85, 2. Etage.

Schneiderin sucht noch einige Kundschaft im Hause. Steinstraße 20, 2. Et.

Prop. Frau nimmt Wäsche im Hause u. Putzstelle an. Rheinischestr. 58½, 4. Etg.(

Stickereiarbeiten werden außer dem Hause vergeben. Ostenhellweg 39.

Junger Mann sucht Gelegenheit, das **Kastrieren von Tieren zu erlernen.** Off. u. C. T. 13 an d. Anz.-Exp. Th. Naus, Aachen.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

übernimmt Hugo Peters, Kaiserstraße 210. 24961

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Dortmund, Loewenstraße 13 Auskunft u. Broschüre kostenlos

I. Deutsche Automobil-Ingenieur-Schule Mainz Internat. Institut unter Staatsaufs.

Gewissenhaften Unterricht im **Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidernähen** erteilt **Frau Margarete Lerch** ausgezeichnet mit Ehrendiplomen in Wien und Paris **Dortmund, Kaiserstrasse 94.** Morgenkursus von 9—12 Uhr. Preis 60 Mark. Nachmittagskursus v. 4—6 Uhr. Preis 50 Mark. Abendkursus von 7½—9 Uhr Preis 40 Mark. Nähunterricht monatlich 15 Mk. Lehrpläne gratis. Ia. Referenzen. Atelier sowie Schnittmusterabteilung eleganter Toiletten abgesondert. Fernspr. 7689.

Chauffeur-Schule unter Staatsaufsicht I. Deutsche Automobil-Schule **Mainz.**

Klavier- und Harmonium-Unterricht w. gewissenh. ert. Frau Böckenkamp, Hoherwall 10, 2. Etage.

Vorzügliches Oeynhauser u. Portaer Brot, hell u. dunkel, liefert preiswert. **W. Dempewolf,** Dampfmühle und Großbäckerei, **Hausberge i. W.**

Wirtschafts-Uebernahme!

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die bisher von Herrn **Vogell** geführte

Wirtschaft

Münsterstrasse 2.

Es wird mein Bestreben sein, dieselbe in der bisherigen Weise weiterzuführen.

Zum Ausschank gelangt: (12358

Union-Bier, hell u. dunkel reine Weine,

sowie

warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Caspar Klockenbusch

Münsterstrasse 2.

Drahtgeflecht

☐ Mtr. von 13 Pf. an **Stacheldraht, Zaun-draht, Krampen** zu billigsten Preisen.

J. Hötte Nachf., Dortmund, Rheinischestr. 33.

Eigene Polsterei. Eigene Schreinerei.

Zum Umzug

Küche und Schlafzimmer auf Abzahlung.

Billige Küche.		Bessere Küche.	
1 Glasschrank	40 M.	1 Büffet	68 M.
1 Herd	34 „	1 emaill. Herd	58 „
1 Tisch	7 „	1 Tisch	11 „
4 Stühle	10 „	4 Stühle	10 „
1 Wasserbank	3 „	1 Wasserbank	3 „
1 Küchenbrett	3 „	1 Küchenbrett	4 „
1 Spiegel	3 „	1 Spiegel	6 „
	100 M.		160 M.

Billiges Schlafzimmer.		Besseres Schlafzimm.	
1 Bettst., 2schl.	48 M.	1 altd. Bettst.	65 M.
1 Matr.,		1 2schl. Matr.	
1 Eckbrett	2.50 „	1 zerl. Kleiderschr.	66 „
3 Rohrstühle	7.50 „	4 Rohrstühle	16 „
1 Waschkom.	32.00 „	1 Nachttischvitrine	13 „
	90.00 M.	1 Waschkomm.	38 „
			198 M.

Anzahl. 15 Mk. — Abzahl. wöchentl. 2 Mark.

Ferner: Einzelne Schränke, Bettstellen, Büffets, Sofas, Diwans, Sofatische, Federbetten, Vertikows, Kommoden von 5 Mark Anzahlung an.

Matthoff & Co.

Dortmund, 1. Kampstraße 46.

Lieferung franko, auch auswärts. — Bequeme An- und Abzahlung. — Nur gute, dauerhafte Möbel.

Fredenbaum.

Mittwoch den 1. April 1908:

Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle

Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pf.

Mittwochs Abonnementskarten sind ohne Nachzahlung gültig Für Inhaber von „Wilh. Knäpper"-Karten Entree 15 Pf.

Sonntag den 5. April cr. von nachmittags 3½ Uhr ab:

18. Volkskonzert des Evgl. Männer-Ges.-Vereins

Garten frei. 12363

Union Bodega.

(Weinhaus zum Rebstock.) Telephon 2912.

Ecke Westenhellweg-Paulsgasse. Eingang nur Paulsgasse.

Heute und täglich Abends:

Künstlerkonzert

des Budapester Meister-Terzett Hoffmann - Varadi - Klinker.

Ia. Weine und Liköre.

Evangl. Männer-Gesang-Verein

DORTMUND

Chorleiter: C. Weider.

Sonntag, den 5. April 1908, nachm. 3½ Uhr:

18. Volks-Konzert

am Fredenbaum.

Mitwirkende:

Herr Musikdirektor **Holtschneider** (Orgel).

Die verstärkte Giesenkirchen'sche Kapelle.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Vorverkaufskarten sind in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften erhältlich.

Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt.

Central-Theater, Dortmund

16 Münsterstraße 16.

Täglich von Nachmittags 5 Uhr ab:

Grosses Konzert von der beliebten Tirolergesellschaft **Karl Gumbrecht.**

Außerdem: **Das kleinste Gesang- und Tanz-Duett der Welt** den ganzen Tag bei freiem Eintritt zu sehen.

Zum Totlachen! Interessant für Jung und Alt.

Bekannt gute Küche.

Es ladet freundlichst ein **Julius Gosebruch.**

Central-Theater

Münsterstr. 16. **Dortmund** Münsterstr. 16.

Vom 1 April täglich von 6 Uhr ab:

das große Spezialitäten-Programm von 20 Nummern 20.

Fräulein Lona Leonora, Soubrette.
Fräulein Marry Liedtke, Liedersängerin.
Jak. Heinz, Komiker.
Fräulein Lene Reinhold, Soubrette.
Fräulein Käte Steffens, Soubrette.

Kinematograph mit den neuesten Bildern.

Medrano, Musikal-Akt, einzig in der Art
Heinr. Kohlbrandt, Humorist.
Fräulein Hedwig Klinger, Soubrette.
Frl. Leni Werner, Tirolienne- u. Verwandlungs-Soubrette.
Käte und Jak. Heinz, Gesang- und Spiel-Duett.

Täglich 2 neue Possen. Zum Totlachen!

Entree 10 und 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein **Julius Gosebruch.**

Central-Automat Steinplatz.

Voranzeige!

Kieler Woche
Strandfest auf Helgoland
Ball am Bord.

Ab Freitag.

Eröffnung!

Hotel-Restaurant

„Deutscher Hof"

Fernsprecher 7743 DORTMUND Burgwall 10-12

Hierdurch gestatte ich mir ganz ergebenst mitzuteilen, dass ich am 1. April obiges Hotel-Restaurant nach gründlicher Renovierung übernehme.

Indem ich verspreche, aus Küche und Keller das Beste zu bieten, lade zu regem Besuch ein.

Hochachtungsvoll

Karl Blisch.

Mittagstisch von 12—3 Uhr zu 80, 1.00, 1.25 und höher.

Vorzügl. Tages- u. Abendkarte zu klein. Preisen.

Prima Kalbfleisch p. Pfd. von 70 Pf. an Frisches Pothastfleisch p. Pfd. nur 20 Pf.

25845) **Paul Löwenberg, Reinoldistr. 4.**

Stadt-Theater

Mittwoch 7½—10. Opernpreise. Erster Abend im I. Ring-Cyklus. Serie A. Nr. 55. Grüne Karten.

Das Rheingold.

Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Donnerstag 7—11. Opernpreise. Zweiter Abend im I. Ring-Cyklus.

Die Walküre.

Erster Tag aus dem Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen".

Texte

zu

Rheingold	à 80 Pf.
Walküre	à 80 Pf.
Hoffmanns Erzählungen	à 50 Pf.

Ferner:

Goethe, Egmont	10 Pf.
Potpourri aus Zigeunerbaron	
Schalzwalzer a. Zigeunerbaron	
Wer uns getraut, Lied aus Zigeunerbaron	
Ouverture zu Rheingold	
Ouverture zu Walküre	
Walzer a. Hoffmanns Erzählung.	

C. L. Krüger, G. m. b. H. Buch- und Musikalien-Handlung Westenhellweg 43, Fernspr. 816

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.

Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:

Hüttner-Konzerte

Jeden Freitag, abends 8 Uhr

Symphonie-Konzert.

Neueste Nachrichten.

Am Westenhellweg, an der elektr. Centrale Dortmund weltberühmtes

Theater Robert Melich

Vornehmstes Familien-Theater Deutschlands, transportabel

Heute Mittwoch, d. 1. April und folgende Tage.

Nachmittags 5 und 6 Uhr **Familien- u. Kinder-Vorstellung.** Aufführung der herrlichen Märchen-Spiele.

Abends 8½ u. 9¼ Uhr Grosse Haupt-Vorstellung mit dem großen Weltstadt-Programm und den **Dortmund. Original-Stadt-Aufnahmen.**

Freiw. Bürger- Feuerwehr.

General-Versammlung

Freitag, den 3. April cr., abends 8½ Uhr im „Drachen"

Tages-Ordnung:

1. Wachdienst.
2. Jahresbericht.
3. Bericht der Kassenrüfer.
4. Ergänzungswahl.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Privat-Tanz-Unterricht

erteile ich zu jeder Tageszeit.

Max Sulanke,

Westenhellweg 95.

Empfehle täglich frisch:

Leberwurst
Braunschw. Mettwurst
Kochwurst
Schlesische Wurst
Krakauer Wurst
Cervel.- u. Salamiwurst
Zunge
Rauchbrust
Pökelbrust
Roulade
Mortadella
Italienische Salami
Spickgans etc.

zu den billigsten Preisen. Ferner: **Warme Würstchen zu jeder Tageszeit.**

Berliner Wurstfabrik

Selmar Kaufmann G. m. b. H., **10 Ludwigstraße 10.** (

Wegen Umzug verkaufe:

Kommunion-Anzüge

zu 15, 16, 17, 18, 19 Mk. früher 18—bis 25 Mk.

Herren-Anzüge

zu 20, 25, 30, 35, 40 Mk. früher 25—50 Mk.

Herren-Hosen

zu 7, 8, 9, 10 Mk. — früher 10—15 Mk. —

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf **solider moderner Stoffe und Reste unter Preis.** Anfertigung wird unter Garantie für guten Sitz zu **billigen** Preisen übernommen. 12377

Tuchlager

Johannesstraße 31, p.

Kein Laden. 12377

Geld-Spielautomaten

10 Pfg.-Einwurf umständeh. billig zu verkaufen. Schriftl. Offert. unt. G. M. 6122 an die Geschäftsst. dies. Bl. (

OLYMPIA THEATER

DORTMUND

Gastspiel d. I. Köln. Volks-Bühne

Direktion Job Classen.

40 Mitglieder 40!

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr:

Zum 1. Male

Der Mann mit dem Fimmel!

Schwank in 3 Akten

von M. Geisthövel

Musik von R. Ephraim.

Ueberall sensationeller Lacherfolg!

Total neues Programm

— im Olympia-Tunnel —

Das Beste vom Besten!

Buntes Theater der unübertrefflichen **Fritz Lotje-Sänger.**

Täglich zwei urkomische Possen!

II. Die fidelen Rheinländer

humorist. Musik- und Gesangs-Ensembles.

F. Janowsky brill. Soubrette. | **Carl Bellut** Humorist. | **Melodie Ensembles** Kunst-Gesang.

und das große reichhaltige Programm.

Entree nur 10 Pfg. Entree nur 10 Pfg.

Walhalla

Direktion: R. Kritsch.

1.—15. April

Zur Eröffnung der Sommer-Saison:

Die lustigen Chemnitzer

Urkomisches Burlesken-Ensemble

Täglich 2 urkomische Burlesken.

Erstklassige Kräfte.

Unsere Dienstboten! Nur kein Leutnant!

Außerdem:

Gustav Fuhrmann

der beliebte Humorist.

Elly Mayr Soubrette. | **Sprunkelly** Universal-Artist.

Monte Christo

Die Flucht aus dem Eisenring.

Unerreichtes Schaustück! — Sensationell!

Franz Bellisch Schadographist. | **Rich. Grümm** sächs. Komiker.

Mr. Romano mod. humorist. Zauberkünstler.

Lyrika Duo Auf allgemeinen Wunsch prolongiert

Grossartig unterhaltendes Programm.

Heute am 1. April:

Neu! Neu!

Vier Original Wiener Prater Schwalben.

Anfang des Konzerts pünktlich 6 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Entree frei! Entree frei!

Gildenhaus-Bierhallen

Ostenhellweg 19

11238 **Die Geschäftsleitung.**

Verband der Freunde evangelischer Freiheit

Vortrag der

Predigerin Fräulein v. Petzold

aus **Leicester** in England 11979

Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr im Bürgerhaus

Thema: Was fordert Pfingsten von der evangelischen Kirche?

Eintritt 50 Pfg., reservierter Platz 1 Mk. Jedermann willkommen.

Schüler!

Vorz. Erf. Pens. Einj.

Pfarrer Engel, Bochum, Pieperstr. 38.